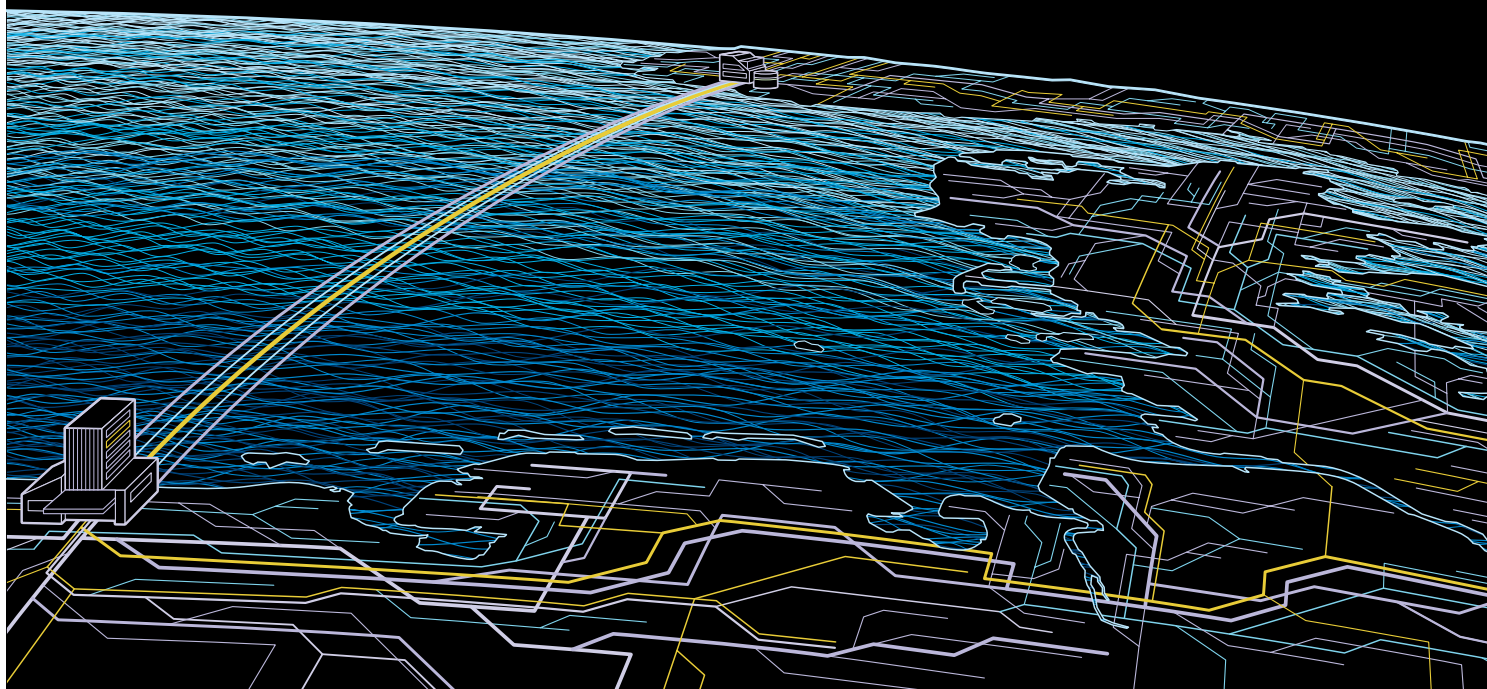




Chancen in Zeiten des Wandels

ABB Geschäftsbericht 2008

Das ist ABB

ABB zählt weltweit zu den führenden Unternehmen in der Energie- und Automationstechnik. Wir bieten Lösungen für eine sichere, energieeffiziente Stromerzeugung, Stromübertragung und -verteilung. Zudem steigern wir die Produktivität und Energieeffizienz von Industriebetrieben, Handels- und Versorgungsunternehmen.

Unser Portfolio reicht von Elektroinstallationen wie Lichtschaltern über Roboter bis hin zu leistungsstarken Transformatoren und Managementsystemen für ganze Stromnetze.

Wir helfen unseren Kunden, ihre Herausforderungen besser zu bewältigen und gleichzeitig die Umweltbelastung zu verringern. Daher steht ABB für «Power and productivity for a better world».

Inhalt

02	Brief an die Aktionäre
06	Highlights und Konzernergebnis im Überblick
08	Chancen und Herausforderungen
18	Strategische Faktoren
20	Starke Präsenz in Schwellenländern
22	Verpflichtung zu exzellenten Leistungen
24	Wachstum im Servicegeschäft
26	Forschung und Entwicklung
28	Langfristige Trends
30	Nachhaltigkeitsfaktoren
31	Lösungen für nachhaltiges Wirtschaften
32	Arbeits- und Gesundheitsschutz
33	Lieferkette
34	Menschenrechte
35	Verbesserung der Lebensqualität
36	Gastbeitrag
39	ABB-Konzernleitung
40	Region/Country Manager
41	Corporate Governance
60	Finanzbericht



Hubertus von Grünberg, Verwaltungsratspräsident

Joe Hogan, CEO

Brief an die Aktionäre Liebe Aktionärinnen und Aktionäre,

das wirtschaftliche Umfeld hat sich im vergangenen Jahr mit bemerkenswerter Geschwindigkeit verändert. Erste Anzeichen für eine nachlassende Konjunktur konnte man schon zu Jahresbeginn auf einigen Märkten feststellen. Nachdem zunächst die Finanzmärkte in eine tiefe Krise geraten sind, hat sich dann daraus bis zum Jahresende ein globaler Abschwung entwickelt.

Für ABB war 2008 daher ein Jahr der Gegensätze.

Unser Finanzergebnis für das Geschäftsjahr 2008 ist exzellent. Der Umsatz von ABB stieg bei fortgesetzten Wachstumsinitiativen und der Umsetzung von Projekten aus dem starken Auftragsbestand um 20 Prozent auf die Rekordmarke von USD 34,9 Mrd. Der Ertrag vor Zinsen und Steuern (EBIT) erreichte mit USD 4,6 Mrd. ebenfalls Rekordniveau. Die EBIT-Marge belief sich auf 13 Prozent. Zudem konnte ABB den zweithöchsten Konzerngewinn in der Unternehmensgeschichte verbuchen.

ABB konnte die Bilanz, globale Präsenz und internen Prozesse kontinuierlich stärken

Als neues Führungsteam von ABB hat uns in den letzten zwei Jahren die Leidenschaft, Loyalität und Einsatzbereitschaft unserer Mitarbeiter zutiefst beeindruckt. Sie verdienen unseren grossen Dank für ihre herausragenden Leistungen im letzten Jahr.

ABB ist mit einem Auftragsbestand von USD 23,8 Mrd. ins neue Jahr gestartet, der uns als solide Grundlage für Umsatz und Ertrag in diesem Jahr dienen wird. Allerdings hat das Auftragswachstum gegen Ende des Jahres merklich nachgelassen, was auf bevorstehende schwierigere Zeiten schliessen lässt.

Auch wenn Tempo und Ausmass des Wirtschaftsabschwungs überrascht haben, sind nur wenige Unternehmen für dieses schwierige Umfeld so gut gerüstet wie ABB. In den letzten Jahren haben wir unsere Bilanz, unsere globale Präsenz und unsere internen Prozesse systematisch gestärkt.

Wir sind bestrebt, in allen Bereichen unserer operativen Tätigkeit die international höchsten Standards umzusetzen, von der Qualitätskontrolle und Fertigungsprozessen bis hin zum Talentmanagement. An der im September 2007 bekannt gegebenen mittelfristigen Strategie halten wir unverändert fest.

Von besonderer Bedeutung ist in der heutigen Zeit die Fähigkeit des Unternehmens, zur weiteren Stärkung der Bilanz einen hohen freien Cashflow zu erzeugen. 2008 erreichte unser Cashflow aus Geschäftstätigkeit die Rekordmarke von USD 4 Mrd., und unsere Netto-Barmittel beliefen sich auf USD 5,4 Mrd. Wir sind somit nicht auf Fremdfinanzierung angewiesen, sondern haben ausreichend Mittel und die damit verbundenen unternehmerischen Freiheitsgrade.

Grosse Innovationskraft und die Fähigkeit, sich stets neuen Entwicklungen anpassen zu können, sind Ausdruck eines besonderen Leistungswillen bei ABB. Dies zeichnet uns und unsere Vorgängergesellschaften seit 1883 aus.

Beispielhaft für Innovationsstreben und Gestaltungskraft ist unser Technologieportfolio. ABB hat viele Energie- und Automationstechnologien in Pionierarbeit entwickelt und eine führende Position oftmals über Jahrzehnte erfolgreich gehalten.

Nach dem Bau der weltweit ersten Hochspannungs-Gleichstromleitung im Jahr 1952, die die Effizienz der Stromübertragung beträchtlich verbesserte, führte ABB in den neunziger Jahren die entsprechende Technologie für die unterirdische Stromübertragung ein. Im Jahr 2008 wurde ein weiterer Meilenstein gesetzt. Mit einer technologischen Weiterentwicklung wird jetzt in China die längste und kapazitätsstärkste Gleichstromleitung der Welt ermöglicht.

Nachdem ABB im Jahr 1967 gasisolierte Schaltanlagen auf den Markt gebracht hatte, konnte der Platzbedarf von Unterstationen um bis zu 90 Prozent reduziert werden. Im Jahr 2008 nahm ABB auf Grundlage dieser Technologie eine kompakte Schaltanlage für eine Spannung von 1,1 Millionen Volt oder 1100 kV in Betrieb – das höchste bisher erreichte Spannungsniveau.

Drehzahlvariable Antriebe zur Steigerung der Energieeffizienz von Elektromotoren sind eine weitere Innovation von ABB. Seit den 1960er Jahren treibt ABB die Entwicklung besonders kompakter, intelligenter und benutzerfreundlicher Antriebe voran. Hierzu zählen auch Antriebe für Windkraftanlagen. Diese helfen, die wetterbedingten Leistungsschwankungen bei der Windkraft auszugleichen und somit sauberen Strom zu erzeugen ohne dabei das Stromnetz zu destabilisieren. ABB konnte mit kontinuierlichen Innovationen ihre Führung auf diesem Markt weiter ausbauen.

ABB hat bereits 1974 den ersten elektrisch gesteuerten Roboter für die industrielle Nutzung entwickelt. Die neuste Entwicklung auf diesem Gebiet ist ein im aktuellen Geschäftsjahr vorgestelltes Produkt, das erstmals eine sichere unmittelbare Zusammenarbeit von Mensch und Maschine ermöglicht. Diese Innovation sorgt in der Produktion für geringere Kosten und mehr Flexibilität.

Unternehmergeist in Forschung und Entwicklung

Auch in Zukunft müssen wir wegweisende Innovationen hervorbringen und sicherstellen, dass unsere Forschungs- und Entwicklungsprogramme von Unternehmergeist geprägt bleiben. Nur so können wir die Anforderungen unserer Kunden vorausahnen und diesen jederzeit vollständig entsprechen.

ABB hat in der Vergangenheit gezeigt, wie man Veränderungen aktiv angeht und das Geschäft erfolgreich anpassen kann. Bereits mit der Gründung vor 20 Jahren schufen Asea und Brown Boveri angesichts der sich abzeichnenden Globalisierung eine der ersten grenzüberschreitenden Fusionen. Dieser mutige und vorausschauende Schritt ermöglichte es uns, die Chancen aus dem zunehmenden weltweiten Wettbewerb und insbesondere das stürmische Wirtschaftswachstum der Schwellenländer konsequent zu nutzen. Heute entfallen fast 50 Prozent des Auftragseingangs von ABB auf Schwellenmärkte.

Die Krise von ABB in den Jahren 2002 und 2003 hatte die grundlegende Neuausrichtung unser Portfolios auf unsere Kerntätigkeiten in der Energie- und Automationstechnik zur Folge.

Aus heutiger Sicht erwies sich dieser strategische Schritt als richtig. Unsere Aktivitäten profitieren im besonderen Masse vom langfristigen Anstieg des weltweiten Energiebedarfs und den fortlaufenden Produktivitätserhöhungen der Industrieunternehmen.

Während andere Unternehmen ihr Energiegeschäft als vermeintlich unzeitgemässen Bestandteil aufgaben, entwickelte ABB Technologien, die unseren Kunden heute den Zugang in eine klimafreundliche Zukunft ermöglichen. Unsere Fokussierung auf energieeffiziente Produkte und Systeme ist gut für die Umwelt und gut für das Geschäft.

Wir sind uns als Unternehmen seit langem bewusst, dass Umwelt- und Sozialthemen einen bedeutenden Einfluss auf unser Ergebnis und auf unsere Reputation haben können, und verpflichten uns dementsprechend, unserer grossen Verantwortung gegenüber der Umwelt, der Gesellschaft und den Mitarbeitern im vollen Umfang gerecht zu werden. 2008 haben wir daher weitere nichtfinanzielle Kriterien in unsere Entscheidungsprozesse aufgenommen. Das betrifft auch die Auswahl der Lieferanten. Die Ausführungen zur Nachhaltigkeit werden dementsprechend aufgewertet und sind nunmehr Bestandteil unseres Geschäftsberichts.

Anpassung an ein verändertes Wirtschaftsumfeld

Im heutigen Wirtschaftsumfeld muss sich ABB erneut an wandelnde Marktbedingungen anpassen.

Wir werden den Ausbau unserer globalen Präsenz weiter vorantreiben und lokale Chancen und Industrieexpertise nutzen, um unser operatives Geschäft fortlaufend zu verbessern und besonders gut auf die regional unterschiedlichen Bedürfnisse unserer Kunden eingehen zu können. Unsere Kunden profitieren dabei auch von unseren weltweiten Kapazitäten und unserem langjährigen Branchenwissen.

Unser Service-Portfolio im Bereich Energietechnik und Automation hilft den Kunden, Kosten zu reduzieren und ihre betrieblichen Abläufe zu optimieren. So können sie sich voll und ganz auf ihr Kerngeschäft konzentrieren.

Wir treiben auch weiterhin die Optimierung unserer eigenen betrieblichen Abläufe voran, sowohl in der Produktion als auch in der Verwaltung. Funktionsbereiche wie Finanzen, Personal und Informationstechnik werden in einem mehrjährigen Effizienzprogramm gestrafft. Erste Einsparungen werden wir im Geschäftsjahr 2009 erzielen. Ebenso arbeiten wir an der kontinuierlichen Verbesserung von Effizienz und Qualität unserer Arbeitsprozesse mit dem Ziel, die Produktivität zu steigern, unsere Produktionskosten zu senken und die Auftragsabwicklung zu beschleunigen.

Streben nach Spitzenleistungen

In unserem Streben nach exzellenten Leistungen müssen wir unsere Bilanz im Arbeits- und Gesundheitsschutz weiter verbessern. Wir sind unseren eigenen Ansprüchen in diesem Bereich nicht immer gerecht geworden, werden jedoch im gesamten Konzern weiterhin effektive Prozesse zur Förderung unserer Arbeitsschutzkultur einführen. Wo es um die Gesundheit von Menschen geht, werden wir nicht einmal die kleinsten Verfehlungen dulden.

Im Bereich Unternehmensethik und fairer Wettbewerb setzen wir auch in Zukunft auf den Verhaltenskodex und die Nulltoleranzpolitik des Unternehmens. Die entsprechenden Grundsätze werden regelmässig konzernweit kommuniziert, und 2008 wurden 45 Mitarbeiter aufgrund von verschiedenen Verstössen gegen den Verhaltenskodex entlassen. So tritt ABB engagiert dafür ein, die Integrität zum Fundament ihrer globalen Unternehmenskultur zu machen.

ABB hilft Kosten zu senken, die Effizienz zu steigern und die Umweltbelastung zu reduzieren

Da technologische Innovationen für unsere weitere Wettbewerbsfähigkeit von entscheidender Bedeutung sind, bleibt unser Engagement im Bereich Forschung und Entwicklung unverändert hoch. Wir werden auch in Zukunft neue Technologien und Produkte entwickeln, die unseren Kunden helfen Kosten und Energie zu sparen, ihre Produktivität und Flexibilität zu steigern und die Sicherheit und Zuverlässigkeit ihrer Stromversorgung zu erhöhen. Für dieses Ziel nutzen wir unsere eigenen Forschungszentren und die Zusammenarbeit mit Kunden und führenden Universitäten.

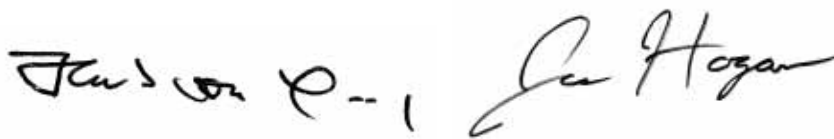
Solange auf den Kreditmärkten keine Normalisierung eintritt, ist ein zuverlässiger Ausblick für das Geschäftsjahr 2009 kaum möglich. Um unsere Kosten bis Ende 2010 um USD 1,3 Mrd. zu senken, beschleunigen wir die Umsetzung einiger bereits geplanter Massnahmen. Ziel ist die Verbesserung der operativen Geschäftstätigkeit, der verstärkte Einkauf in Niedrigkostenländern, der Ausbau unserer globalen Präsenz und die Senkung der Verwaltungskosten.

Wie schon in früheren Zeiten der Unsicherheit werden wir auch diesmal die notwendigen Anpassungen vornehmen und sind zuversichtlich, dass ABB als gestärktes Unternehmen aus dieser schwierigen Zeit hervorgeht. Wir werden zudem dafür Sorge tragen, dass ABB gerüstet sein wird, wenn die Nachfrage nach der Erholung der Märkte wieder anzieht. Unsere Zuversicht gründet sich auf die langfristig intakten Nachfragetrends für Energietechnik- und Automationslösungen.

Schwellenländer müssen in den kommenden Jahren ihre Stromnetze massiv ausbauen, während die Industrienationen in Nordamerika und Europa ihre Netze modernisieren müssen. Ausserdem muss sich jedes Land dem Klimawandel stellen. Schliesslich gilt es zu verhindern, dass erhöhte Emissionen durch den zunehmenden Einsatz fossiler Energieträger die Fortschritte zunichte machen, die wir durch die Senkung des Energieverbrauchs erzielen.

Der steigende Wettbewerbsdruck auf den Weltmärkten erfordert bei unseren Industriekunden weitere Anstrengungen zur Effizienzsteigerung. Die nächste Generation der hocheffizienten Automatisierung wird Automationssysteme, Echtzeitdaten und Asset-Management-Programme miteinander verknüpfen. Als Anbieter von umfassenden Automationslösungen kommt uns hier ein tiefgehendes Verständnis von Industrieprozessen zugute.

ABB ist bekannt dafür, in Zeiten der Veränderung exzellente Leistungen zu erzielen. Während wir uns auf schwierigere Zeiten einstellen, sind wir überzeugt, dass ABB sehr gut positioniert ist. Wir helfen unseren Kunden, die Kosten zu senken, die Effizienz zu erhöhen und gleichzeitig die Umweltbelastung zu reduzieren. So eröffnen wir der Gesellschaft neue Wege in eine nachhaltigere Zukunft.



Hubertus von Grünberg
Verwaltungsratspräsident, ABB Ltd

Joe Hogan
CEO, ABB Ltd

Highlights und Konzernergebnis im Überblick

Highlights 2008

ABB erzielt Rekordwerte beim Umsatz, Ertrag vor Zinsen und Steuern (EBIT) und Cashflow aus Geschäftstätigkeit und bestätigt die Ziele für 2011

Der Auftragseingang steigt im Geschäftsjahr 2008 bei starker Nachfrage nach Ausrüstung zur Modernisierung von Stromnetzen und zur Verbesserung der Energieeffizienz um 11 Prozent auf USD 38,3 Mrd.

ABB erzielt eine EBIT-Marge (EBIT in Prozent des Umsatzes) von 13 Prozent und eine Rendite des eingesetzten Kapitals (ROCE) von 30,8 Prozent

Der Verwaltungsrat schlägt erneut Dividende von 0,48 CHF je Aktie vor

Das Zweijahresprogramm zur Senkung des Energieverbrauchs in der Produktion um 5 Prozent wird verlängert; 23 Standorte, die 45 Prozent des Energieverbrauchs von ABB ausmachen, sind beteiligt.

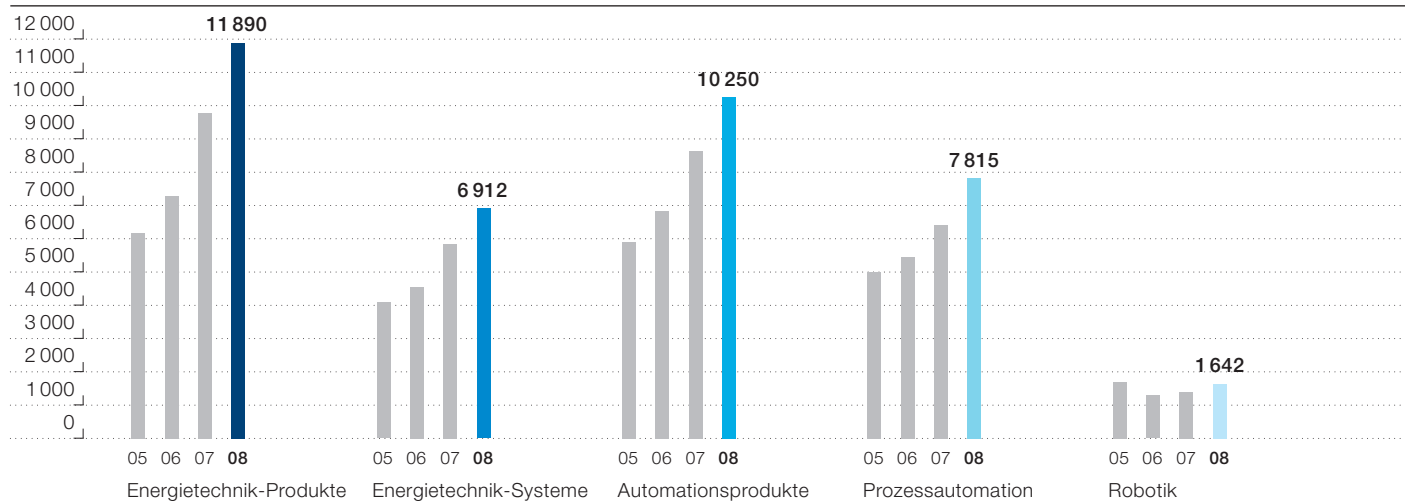
Die Forschungs- und Entwicklungsinvestitionen steigen 2008 um 5,9 Prozent, Schwerpunkt liegt auf Energieeffizienz und Technologien.

Neue Kriterien aus den Bereichen Arbeits- und Gesundheitsschutz, Soziales, Sicherheit und Recht werden in geschäftliche Entscheidungsprozesse aufgenommen

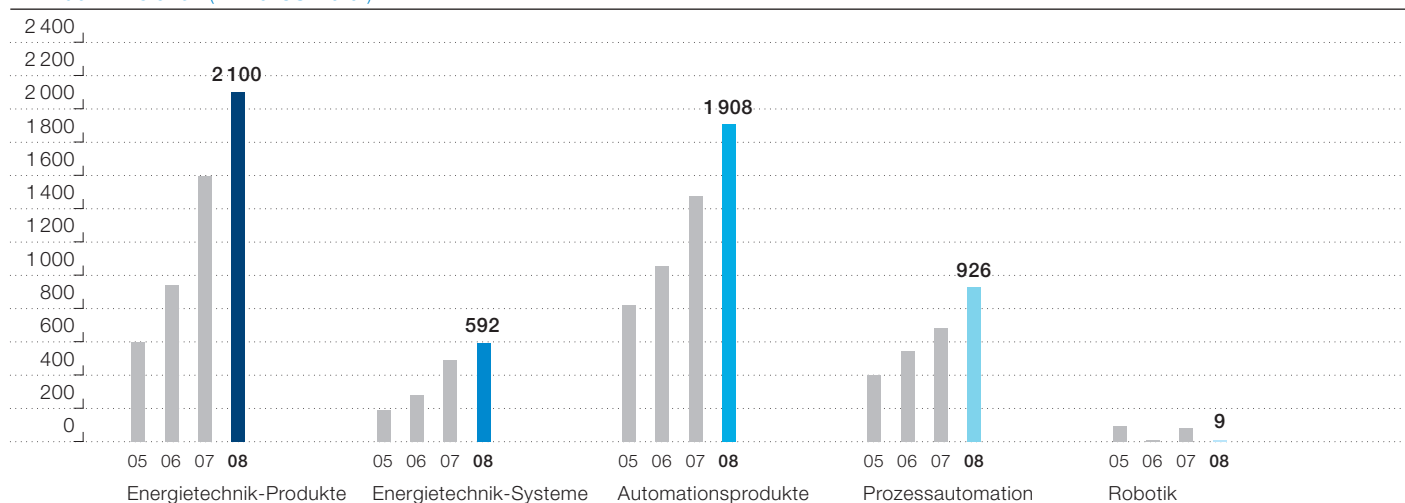
ABB-Konzern gesamt (in Mio. US-Dollar, ausser anders angegeben)

	2008	2007
Aufträge	38 282	34 348
Umsatz	34 912	29 183
Ertrag vor Zinsen und Steuern (EBIT)	4 552	4 023
in % des Umsatzes	13,0%	13,8%
Konzerngewinn	3 118	3 757
Gewinn pro Aktie (USD)	1,36	1,66
Dividende je Aktie in CHF (beantragt)	0,48	0,48
Cashflow aus Geschäftstätigkeit	3 958	3 054
Freier Cashflow	2 888	2 429
in % des Nettogewinns	93%	65%
Kapitalrendite	31%	35%
Anzahl Mitarbeiter	119 393	112 000

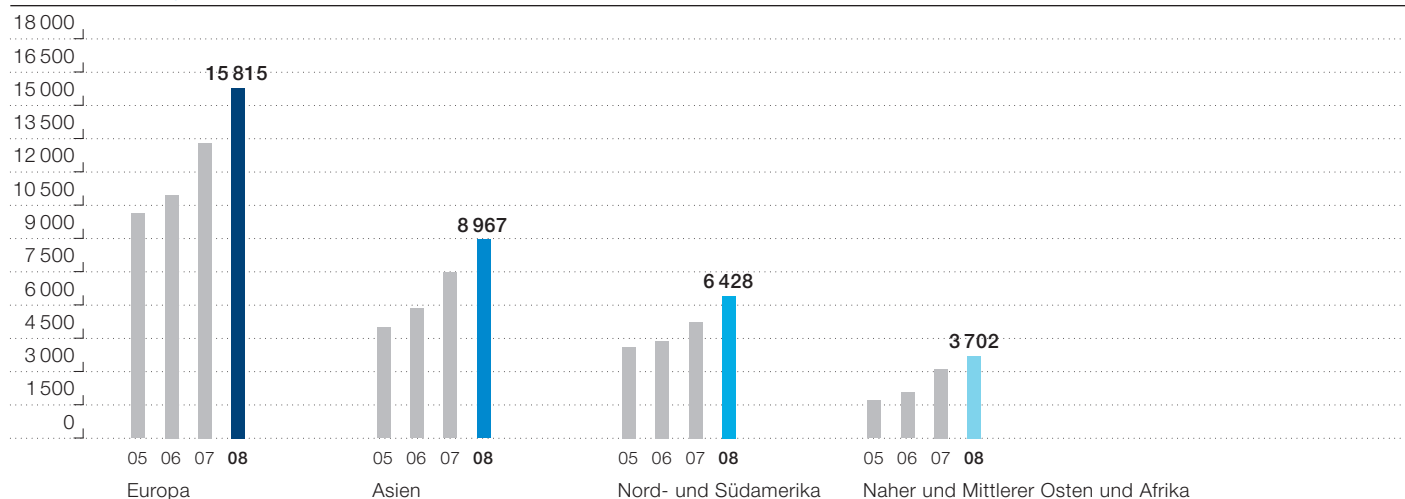
Umsatz der Divisionen (in Mio. US-Dollar)



EBIT der Divisionen (in Mio. US-Dollar)



Umsatz nach Regionen (in Mio. US-Dollar)



«Weniger als drei
Prozent unseres Wassers
sind trinkbar –
jeder Tropfen zählt.»

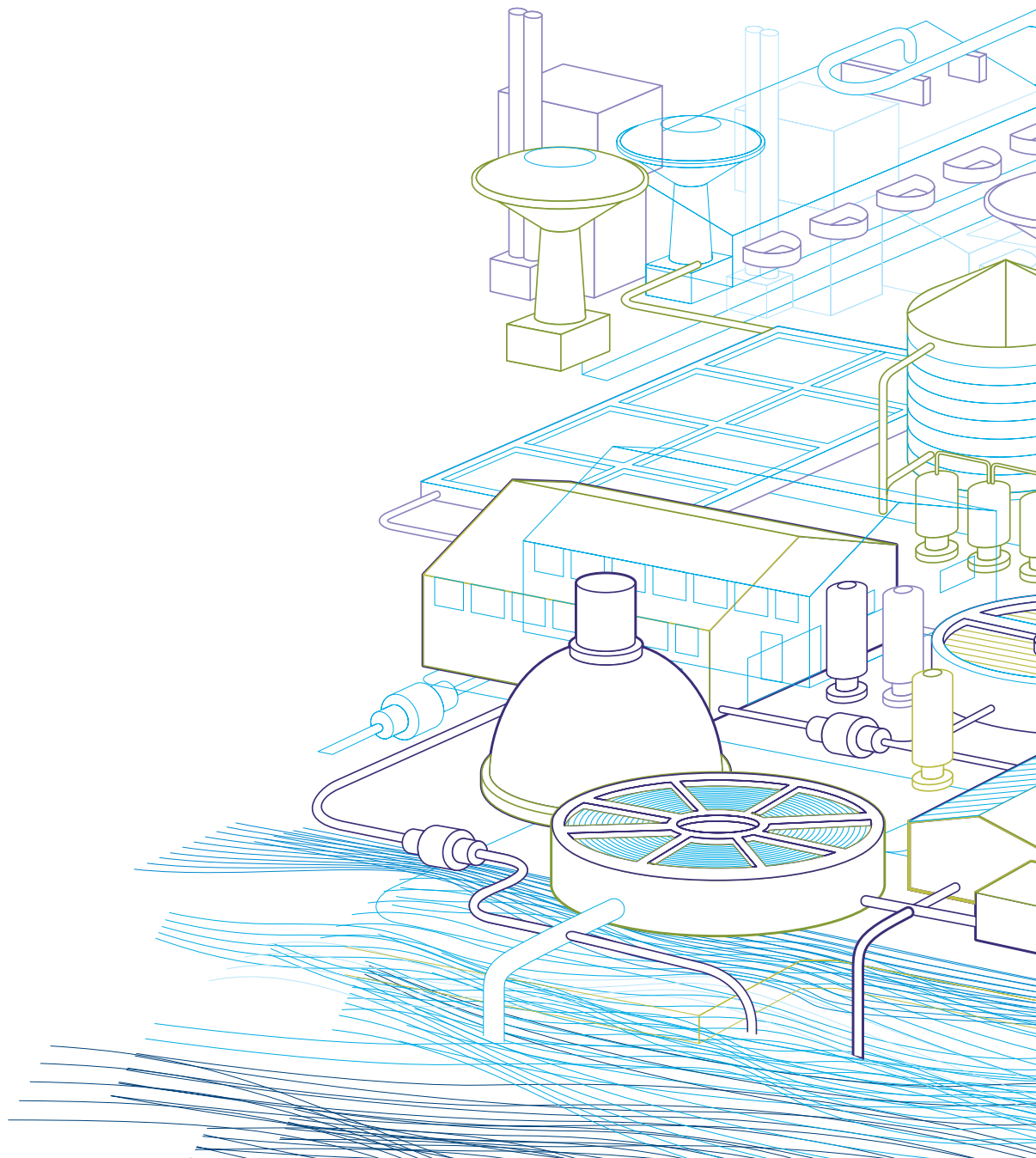


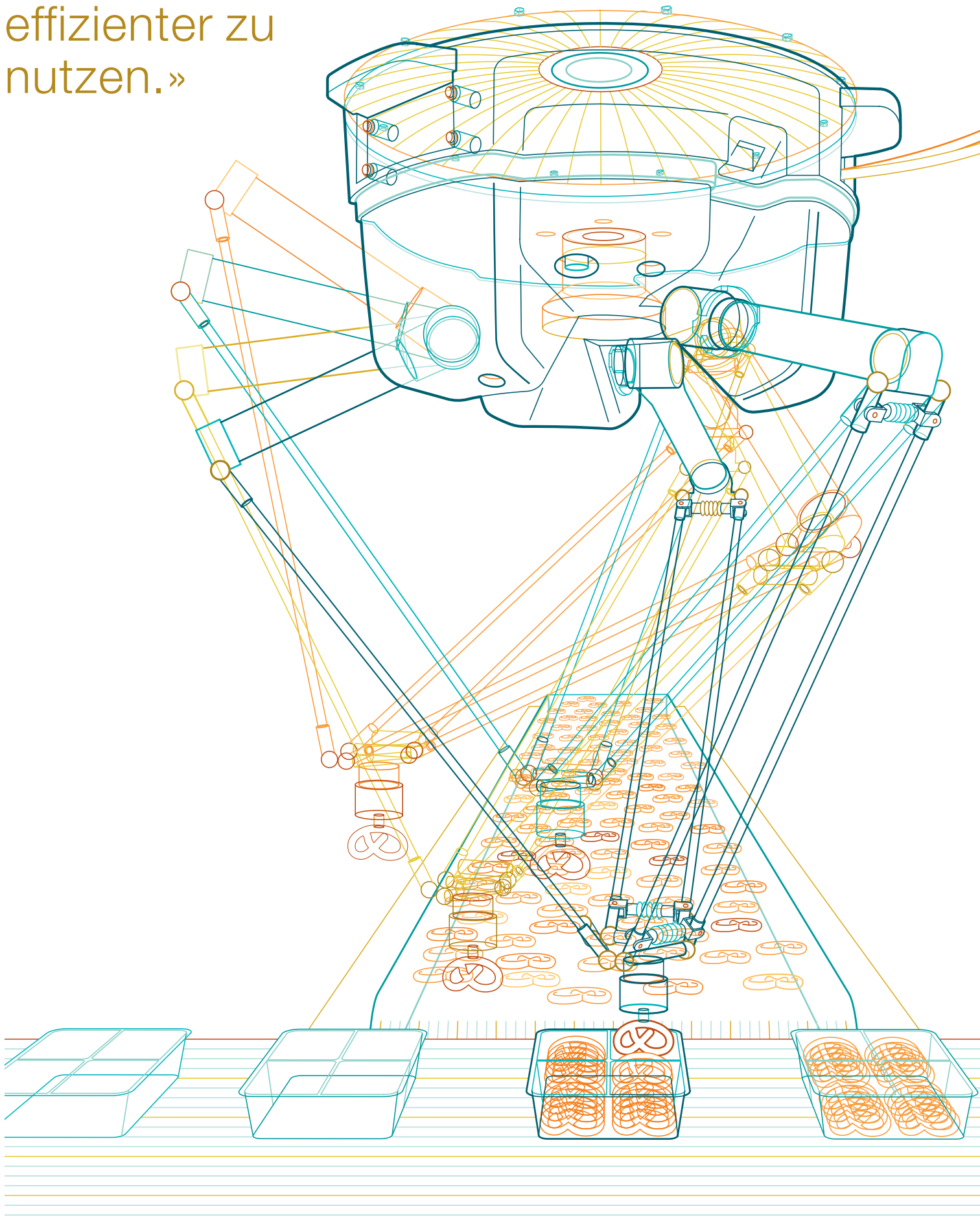
ABB-Automations-systeme können Wasserverluste um 25 Prozent senken.

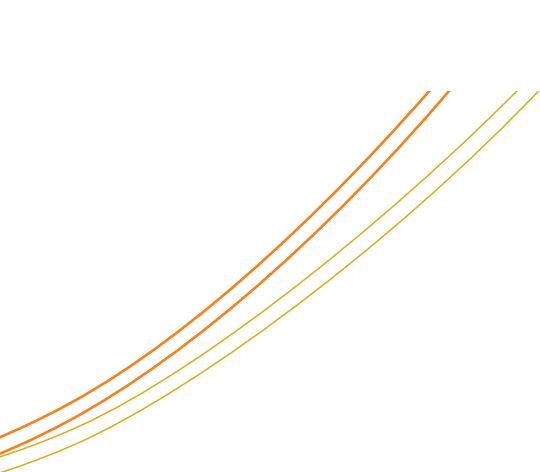
Trinkwasser ist eine knappe und wertvolle Ressource. Dennoch werden durch unzureichende und veraltete Infrastruktur bis zu 40 Prozent verschwendet. In Bangkok wurde gehandelt und moderne Mess- und Überwachungslösungen von ABB installiert. Das Resultat: Die Wasserverluste wurden um 160 Millionen

Kubikmeter pro Jahr gesenkt. Ob beim Management ganzer Wassernetze und Bewässerungsprojekte oder der Entwicklung von Instrumenten zur Feststellung von undichten Leitungen und Verunreinigungen – ABB Technologie schützt eine rare Ressource, weil jeder Tropfen zählt.



«Maschinen helfen
uns, Ressourcen
effizienter zu
nutzen.»

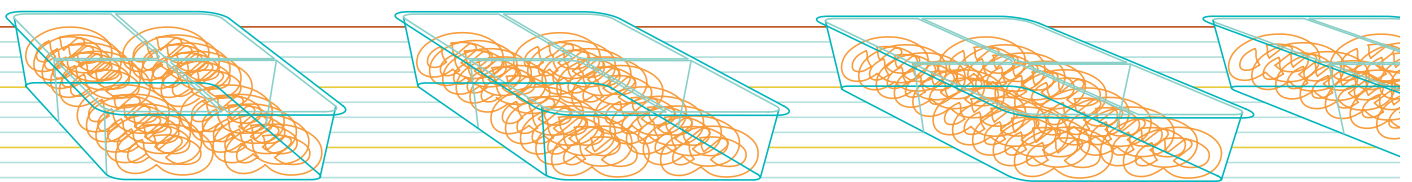




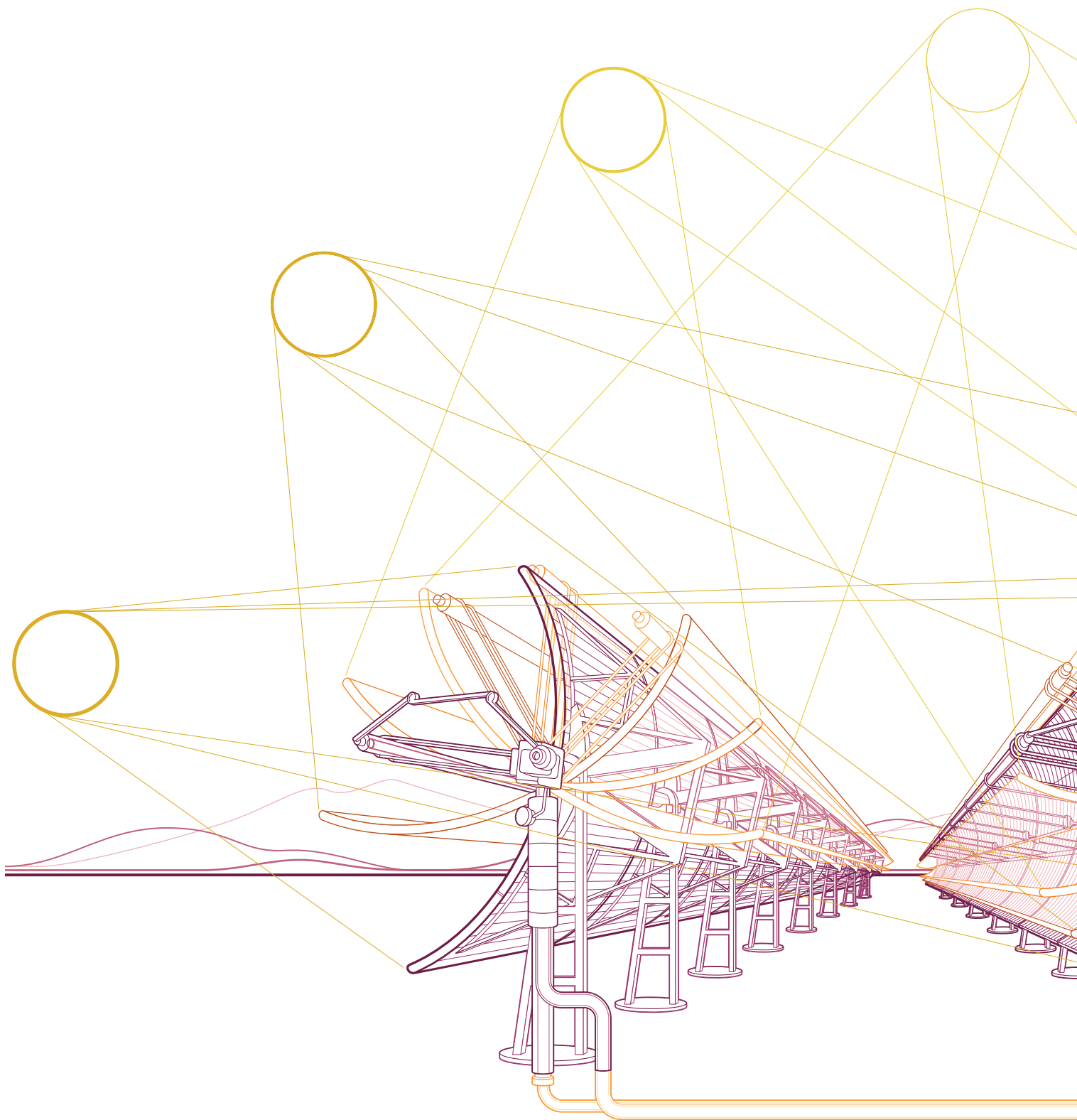
Unsere Roboter erhöhen die Produktivität und können den Ausschuss um 80 Prozent senken.

Dank dem ABB FlexPicker Roboter konnte bei der Roland Murten AG, einem schweizerischen Backwarenunternehmen, der Anteil von Backwaren, die beim Verpacken zu Bruch gingen, um 80 Prozent auf 23 pro 1 000 Stück gesenkt werden. Somit konnten die Energiekosten um 12 Prozent gesenkt werden. ABB-Roboter werden in den unterschiedlichsten

Branchen eingesetzt und steigern durch höchste Präzision, Zuverlässigkeit und Flexibilität die Produktivität – sei es nun in der Lebensmittelverarbeitung oder in der Metallproduktion – überall reduzieren sie damit Abfall für eine effizientere Nutzung unserer Ressourcen.



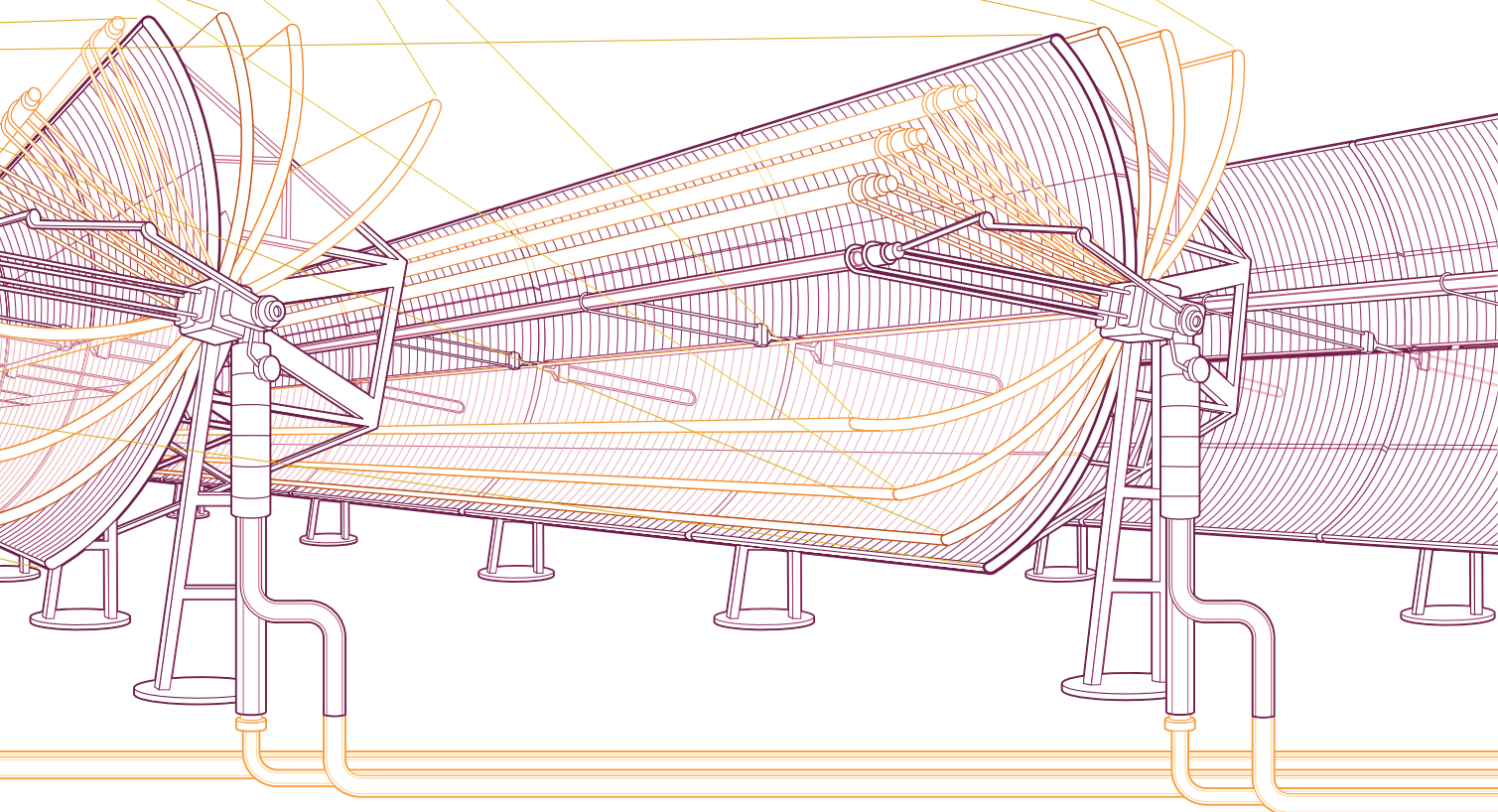
«Die Kraft der Sonne
besser nutzen.»



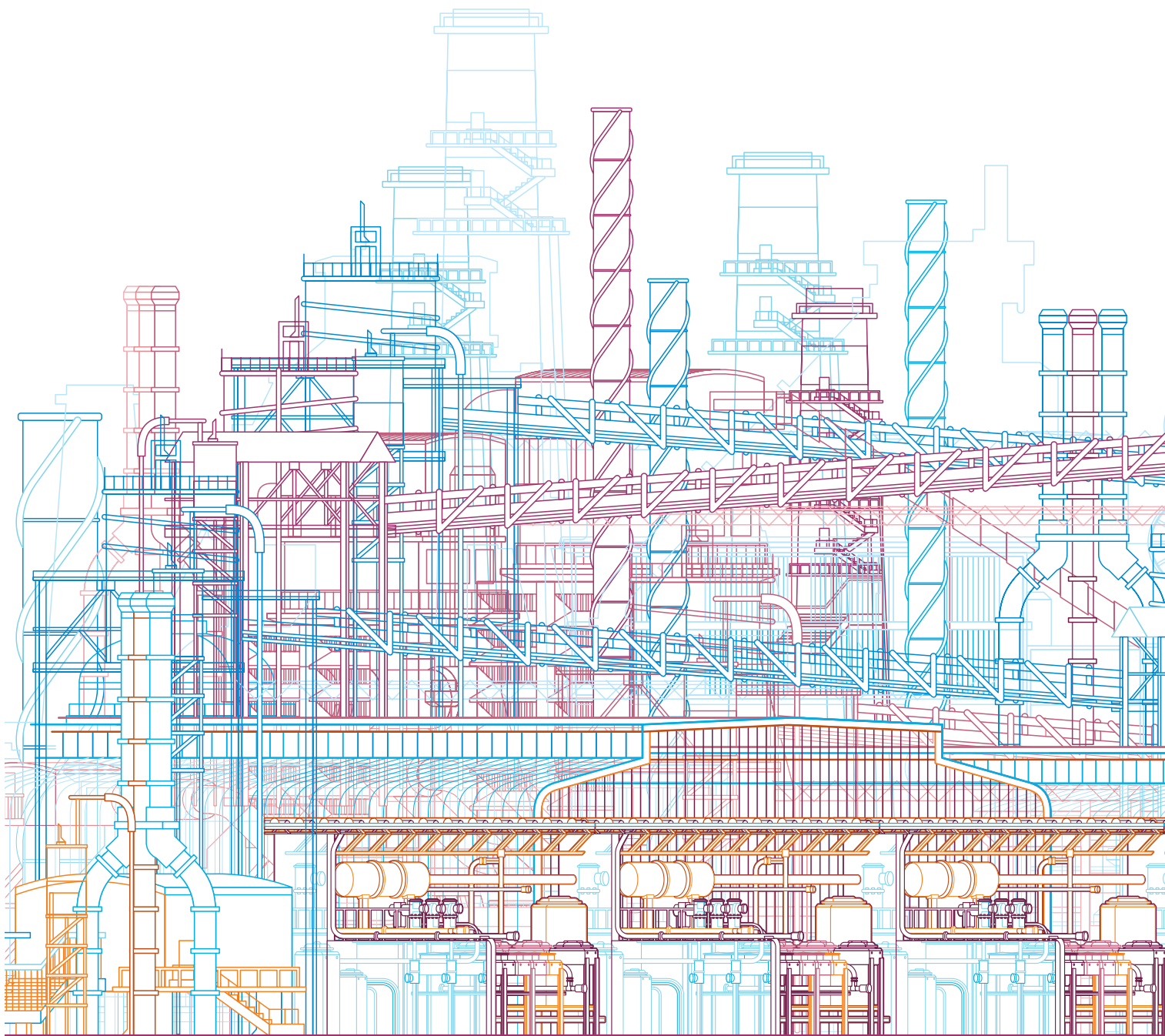
Wir helfen, Sonnen- energie effizienter zu nutzen.

Andasol 1 erzeugt sauberen Strom für über 50 000 spanische Haushalte und ist das grösste Kraftwerk Europas, das zur Energiegewinnung Sonnenkollektoren einsetzt. ABB-Automations- und -Energietechnik steuert den Stromerzeugungsprozess und gewährleistet die sichere Anbindung an das

Stromnetz. Als weltweit grösster Hersteller von Kraftwerk-Leitsystemen kann ABB in allen Arten von Kraftwerken die Effizienz maximieren. Wir suchen stets nach neuen Wegen, das erneuerbare Energiepotenzial effektiver auszuschöpfen.



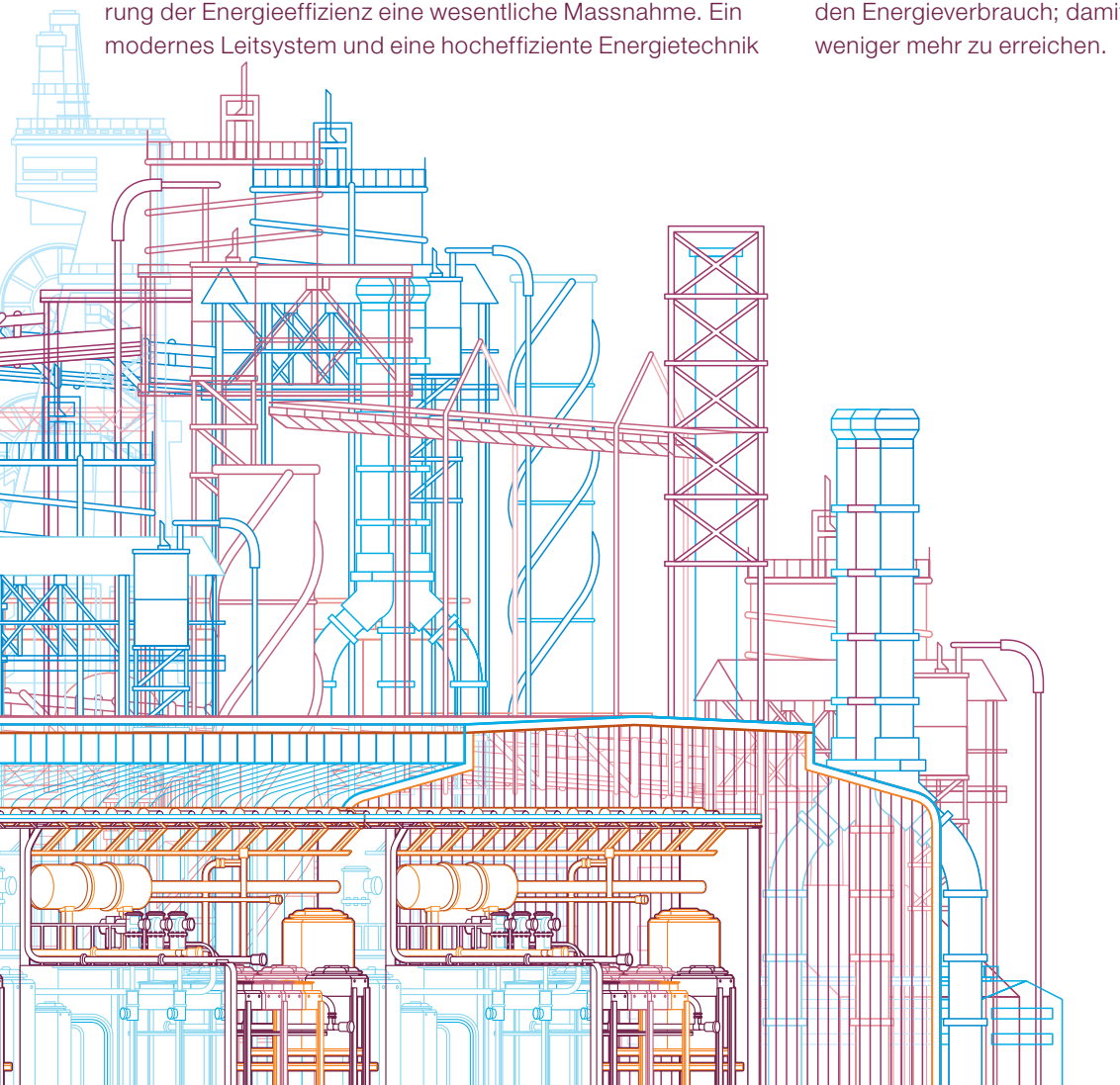
«Der grösste Aufwand
sollte dort betrieben
werden, wo der Nutzen
am grössten ist.»



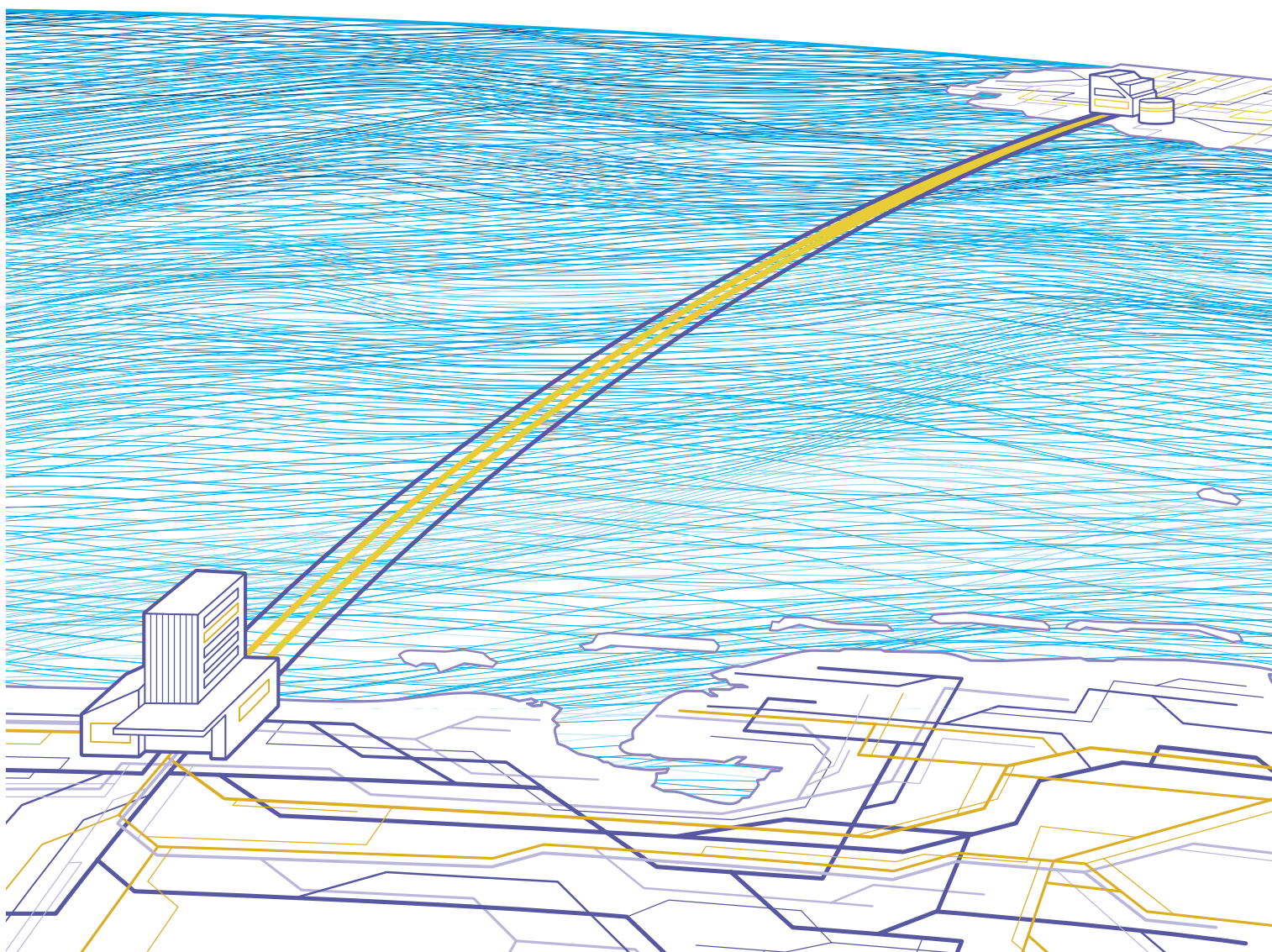
Durch die Reduzierung von Energieverlusten um 46 Prozent wird die Aluminiumproduktion effizienter gestaltet.

Fast ein Drittel des weltweiten Energiebedarfs kommt aus der Fertigungsindustrie, vor allem aus der Aluminium-, Chemie-, Eisen-, Stahl- und Zementindustrie. Als ABB die Produktionskapazitäten von Dubai Aluminium steigerte, war die Verbesserung der Energieeffizienz eine wesentliche Massnahme. Ein modernes Leitsystem und eine hocheffiziente Energietechnik

reduzierten die Energieverluste um 46 Prozent und sparen jährlich 2,2 Millionen US-Dollar. Während der steigende Lebensstandard den Energiebedarf wachsen lässt, erhöht ABB die Produktivität der Industrie und senkt gleichzeitig den Energieverbrauch; damit helfen wir der Gesellschaft, mit weniger mehr zu erreichen.



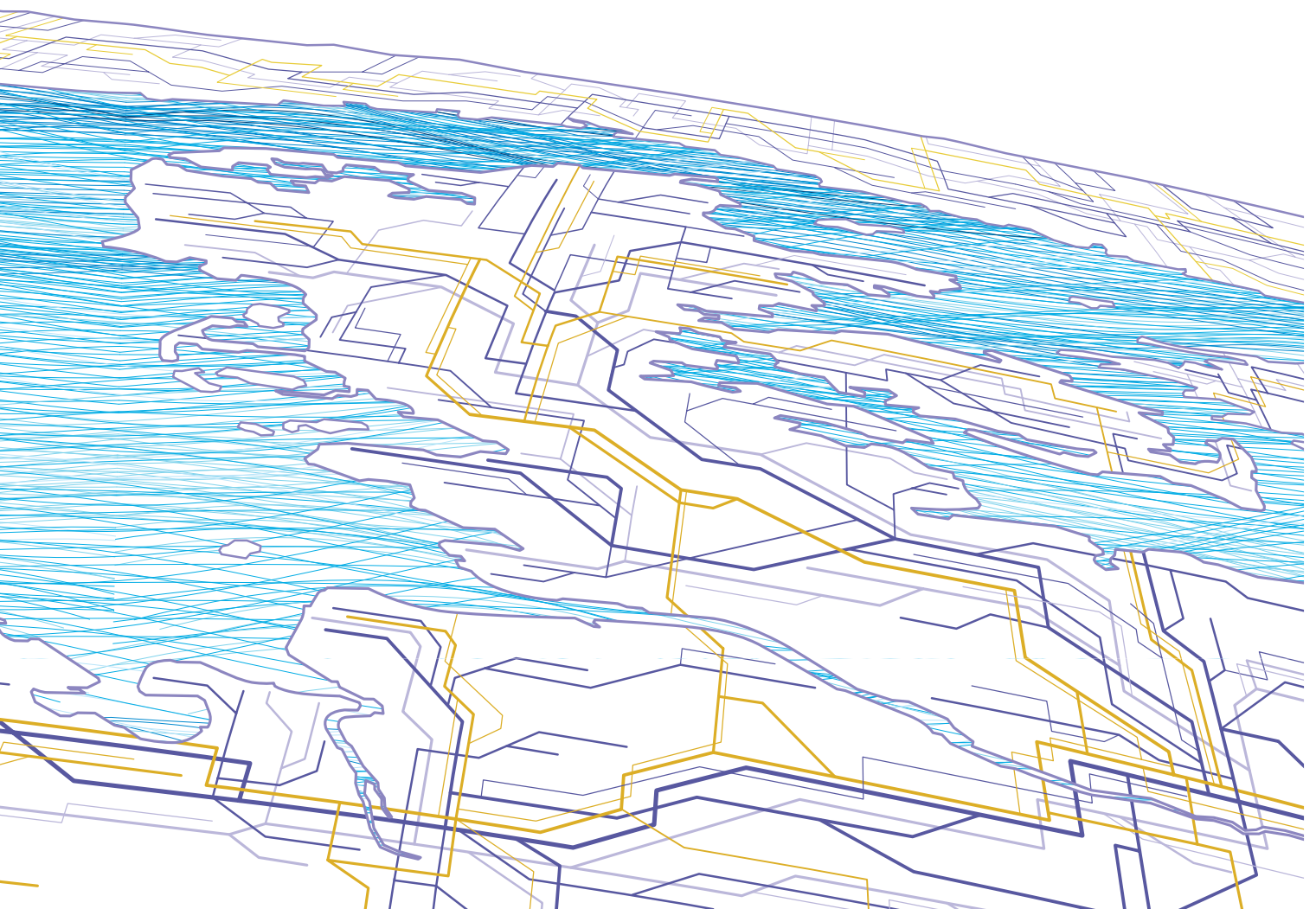
«Kann erneuerbare
Energie tatsäch-
lich weite Strecken
zurücklegen?»



Die weltweit längste Unterwasser-Stromleitung spart 1,7 Millionen Tonnen CO₂ jährlich.

Um neue Quellen erneuerbarer Energie zu nutzen, muss man immer weitere Strecken überwinden. Da die Menge der Energieverluste mit steigender Übertragungsdistanz steigt, ist eine Stromerzeugung an entlegenen Orten nur bei hocheffizienter Übertragung sinnvoll. Modernste ABB-Stromübertragungstechnologie verbindet Norwegen mit den Niederlanden und

ermöglicht so den Stromhandel zwischen den Ländern. Diese innovative Lösung erlaubt den CO₂-Ausstoss dank der Nutzung von sauberer Wasserkraft aus Norwegen jährlich um 1,7 Millionen Tonnen zu senken. Gleichzeitig wird die Zuverlässigkeit der Stromnetze erhöht. Mit innovativen Stromleitungen helfen wir, neue saubere Energiequellen wirtschaftlich zu nutzen.



Die richtige Strategie für schwierige Zeiten

ABB hat sich erfolgreich auf die Energie- und Automationstechnik konzentriert. Gerade angesichts der derzeitigen Wirtschaftskrise hat sich dies als richtige Strategie erwiesen. Auch wenn derzeit viele Unternehmen Investitionsvorhaben aufschieben müssen, gilt unverändert, dass Unternehmen investieren, um wettbewerbsfähige Kosten zu erzielen. ABB Technologie ermöglicht dabei die Produktivität bestehender Anlagen zu steigern und den Energieverbrauch zu senken. Darüber hinaus werden Infrastrukturmassnahmen von staatlichen Konjunkturprogrammen gefördert. Das gilt auch für Projekte, die den Aufbau flexibler und zuverlässiger Stromnetze zum Ziel haben und damit die Basis für ein neues, nachhaltiges Wirtschaftswachstum schaffen.

ABB zeichnet sich zudem durch eine aussergewöhnlich solide Bilanz und eine sehr dynamische Unternehmenskultur aus. Auf den folgenden Seiten stellen wir weitere Aspekte der ABB-Strategie vor, die das Unternehmen auch im heutigen Wirtschaftsklima besonders gut positionieren.

Hierzu zählen die starke Präsenz auf wachstumsstarken Schwellenmärkten und unser Streben nach hervorragenden Leistungen und Effizienz in allen Bereichen unserer Geschäftstätigkeit.

Zudem verfügt ABB über ein robustes und schnell wachsendes Servicegeschäft, eine erfolgreiche Forschungs- und Entwicklungsorganisation und die konsequente Fokussierung auf Märkte mit langfristigen Wachstumstrends.

Starke Präsenz in Schwellenländern

Globale Aufstellung optimieren und Kosten senken

Ausgewogene weltweite Präsenz

Ein wichtiges Element unserer Strategie der letzten Jahre war der Ausbau unserer Tätigkeit in Schwellenländern. Dies erlaubt uns schneller auf Nachfrageschwankungen in diesen Märkten reagieren und unsere Kosten senken zu können. Dabei ist ABB in diesen Märkten mit Technologien für den Aufbau moderner Stromnetze und zur Automatisierung der Industrie seit Jahrzehnten erfolgreich präsent. In Ländern des Nahen Ostens sowie in China, Indien und Brasilien ist ABB seit Jahren besonders schnell gewachsen.

Der Anteil von ABB-Mitarbeitern in Schwellenländern ist von 30 Prozent im Jahr 2002 auf 44 Prozent 2008 angestiegen. Auch die Beziehungen zu Lieferanten in diesen Ländern hat ABB in den letzten Jahren intensiviert. Dadurch konnten wir den Anteil des Einkaufs in Niedrigkostenländern von 26 Prozent im Jahr 2006 auf rund 38 Prozent anheben.

Im Vergleich zu dem hohen Niveau der letzten Jahre hat das Wachstum auch in den Schwellenmärkten nachgelassen. Dennoch sind wir zuversichtlich, dass sich diese Märkte auch im Jahr 2009 überdurchschnittlich entwickeln werden.

China ist mit einem Umsatz von 4,1 Milliarden US-Dollar im Jahr 2008 und rund 14 000 Mitarbeitern bereits heute unser grösster Markt, gefolgt von den USA und Deutschland.

Unsere globale Aufstellung trägt dazu bei, Risiken in einzelnen Regionen zu begrenzen. Gleichzeitig wird zukünftiges Wachstum begünstigt. Durch den erfolgreichen Ausbau unserer weltweiten Präsenz passen wir unsere Einkaufs-, Fertigungs-, Engineering- und Personalressourcen an Markt- und Wettbewerbsherausforderungen an. So kann ABB weltweit Chancen nutzen.

Die Olympischen Spiele ins rechte Licht setzen

Licht-Choreographien setzten beeindruckende Glanzpunkte bei der Eröffnungs- und Abschlussfeier der ersten Olympischen Spiele in China. Beide Shows machten das «Vogelnest»-Stadion zum gefeierten Symbol der Sommerspiele.

Hinter den Kulissen regelte intelligente Gebäudetechnik von ABB den Betrieb der gesamten Beleuchtung und Lichteffekte sowie die Überwachung der Stromkreise.

Auch das Schwimmzentrum Water Cube und einige andere Veranstaltungsorte wurden mit ABB-Technologie ausgestattet. Die für Beleuchtungssteuerung, Heizung, Belüftung, Klimatechnik, Überwachung und Energiemanagement erforderliche Leittechnik vereint ABB in einem einzigen System.

Die Regierung von Singapur und der ASEAN (Verband südostasiatischer Staaten) zeichneten das ABB-Gebäudeleitsystem unlängst für seine herausragende Energieeffizienz und Umweltfreundlichkeit aus.

In Peking war ABB an mehr als 30 Projekten für die Sommerspiele mit unserer Energie- und Automationstechnik oder unserer Expertise beteiligt. So war ABB zum Beispiel an den meisten Sportanlagen und dem neuen Flughafen-Terminal beteiligt. Ingenieure und Techniker von ABB unterstützten die Projekte während der Sportveranstaltungen in den Stadien, um einen reibungslosen Ablauf zu gewährleisten.

ABB betreibt in China 27 Joint Ventures und Tochtergesellschaften und unterhält ein Vertriebs- und Servicenetz in 60 Städten.



Verpflichtung zu exzellenten Leistungen

Neue Standards setzen

Erfolg bringt Erfolg

Erfolgreiche Menschen wollen für erfolgreiche Unternehmen arbeiten. ABB steht für herausragende Leistungen in allen Bereichen. Beispiele aus dem Einkauf, unserem operativen Geschäft und dem Personalmanagement veranschaulichen dieses Prinzip.

ABB gibt im Jahr 18 Milliarden US-Dollar für Teile und Rohstoffe aus. Daher birgt der Einkauf ein erhebliches Optimierungspotenzial. Durch eine bessere Koordination von Einkaufsaktivitäten in verschiedenen Geschäftsfeldern und Ländern haben wir bereits beträchtliche Vorteile erzielt. Beispielsweise konnten viele Komponenten standardisiert werden, was zu erheblichen Skaleneffekten führt. Zudem konnte die Zahl der Lieferanten deutlich verringert werden.

Spezielle Programme zur nachhaltigen Verbesserung der Qualität stellen sicher, dass optimale Qualitätskontrollverfahren, die an einem Standort entwickelt wurden, auch in anderen Betrieben zum Einsatz kommen. Gleichermassen streben wir auch in unseren Fabriken exzellente operative Prozesse an. Auftragsabwicklung, Fabrikplanung, Materialverfügbarkeit und andere Faktoren werden systematisch analysiert, um Engpässe auszuschliessen und die Lieferzeiten zu verkürzen.

Auch unsere Personalprozesse – Einstellung, Management, Entwicklung und Einsatz – sollen höchsten Ansprüchen genügen. ABB legt grossen Wert auf die Personalentwicklung und misst den Erfolg des Talentmanagements mit drei Messgrössen: der Abgangsquote, die in den meisten Ländern besser als der Branchendurchschnitt ist, der Aufstiegsquote und der Anwendung unseres Nachfolgeplans, der die Erhöhung intern zu besetzender Schlüsselpositionen vorsieht.

Diese Prozesse und eine vorbildliche Unternehmensethik tragen dazu bei, den Ruf von ABB als Spitzenunternehmen zu fördern. ABB stellt mit strengen Verfahren und kontinuierlichen Weiterbildungsprogrammen sicher, dass alle Mitarbeiter wissen, was von ihnen erwartet wird.

Produktivitätssteigerung mit Operational Excellence

Das rasante Wirtschaftswachstum Indiens und das Ziel der Regierung, bis zum Jahr 2012 alle Einwohner mit Strom zu versorgen, haben die Nachfrage nach Energie- und Automationstechnik kräftig angekurbelt. Um diese Nachfrage bewältigen zu können, haben die ABB-Fabriken für Hochspannungsprodukte in Vadodara ihre Prozesse gründlich überarbeitet.

Zusammen mit Mitgliedern des weltweiten ABB-Expertenteams für Operational Excellence entwarfen die Werke effizientere Produktionsprozesse. Leerzeiten wurden analysiert und beseitigt. Dabei kamen konsequent Methoden wie die Wertstromanalyse und Kaizen zum Einsatz. Die Wertstromanalyse untersucht den Material- und Informationsfluss im gesamten Prozess, während Kaizen eine tägliche Verfahrensanalyse vorsieht und eine Unternehmenskultur der kontinuierlichen Verbesserung fördert. Bis heute wurden an den vier Fertigungslinien Produktivitätssteigerungen zwischen 23 und 59 Prozent erzielt.

Durch Automatisierung konnte der Lagerbestand um 17 Prozent reduziert werden. Auch die Produktqualität und Lieferpünktlichkeit haben sich aufgrund von Veränderungen der Arbeitsplatzbedingungen und des Produktionsablaufs verbessert.

Die Werke sind heute dafür ausgelegt, der bis 2012 prognostizierten Nachfrage gerecht zu werden, und stehen bereit, um Indien bei der Verwirklichung seiner Entwicklungsziele zu unterstützen.



Wachstum im Servicegeschäft

Expertenwissen für erhöhte Wertschöpfung

Grosses Potenzial

Das umfassende Portfolio an bestehenden Produkten und Systemen von ABB sowie unser technisches Know-how und erstklassiges Prozessverständnis machen das Servicegeschäft zu einem Bereich mit grossem Wachstumspotenzial. Ein erstklassiges Serviceangebot kann für Kunden auf allen Märkten ein kaufentscheidendes Kriterium darstellen. Zudem hilft ein leistungsstarkes Servicegeschäft ABB dabei, sich von der Konkurrenz zu differenzieren, vor allem in Schwellenländern.

Das Servicegeschäft ermöglicht ABB konstante Einnahmen, mit denen wir Umsatzschwankungen in anderen Geschäftsbereichen ausgleichen können. Im Rahmen der Konzernstrategie für die Jahre 2007 bis 2011 hat ABB eine umfassende neue Servicestrategie eingeführt. 2008 ist der Umsatz in diesem Bereich um 21 Prozent, beziehungsweise 17 Prozent in Lokalwährungen, gestiegen.

Die Strategie fokussiert sich auf drei Bereiche im Energietechnik- und Automationsgeschäft mit besonders grossem Wachstumspotenzial: Life-Cycle-Services, Full Service und Beratung.

Mit dem Life-Cycle-Services-Konzept bietet ABB Serviceleistungen für bestehende und neu installierte Kundenanlagen und Produkte. Die Optionen reichen von Ersatzteilen und Instandhaltung bis hin zu Beratung, Retrofit-Lösungen und Schulungen.

Full-Service-Lösungen von ABB bieten Kunden langfristige, leistungsorientierte Verträge zur Aufrechterhaltung und Optimierung ihrer Anlagen. Dieses Angebot richtet sich vor allem an Branchen, in denen wir über eine besonders gute Industrieexpertise verfügen.

Das Produkt- und Systemangebot von ABB umfasst ebenfalls Beratungsleistungen. Unsere Kunden können hier von unserer Fachkompetenz in den Bereichen Energieeffizienz, Produktivität, Zuverlässigkeit und Sicherheit profitieren. Damit differenziert sich ABB deutlich von reinen Produkt- und Systemlieferanten.

Unsere Strategie offeriert den Kunden hochwertige Serviceleistungen und ermöglicht ABB den Zugang zu attraktiven Märkten.

Shell setzt auf Servicelösungen von ABB

Im Rahmen einer wegweisenden Vereinbarung in Norwegen stellt ABB Service und Support für zwei der wichtigsten Anlagen von Shell in der Nordsee bereit: die Öl- und Gasplattform Draugen und die Gasaufbereitungsanlage für das gigantische Erdgasfeld Ormen Lange.

Moderne Öl- und Gasunternehmen setzen Hochtechnologie ein, um die Produktion zu steigern, die Kosten zu senken, die Sicherheit zu erhöhen und die Lebensdauer ihrer Anlagen zu verlängern. Die Servicelösung von ABB gewährleistet ein effektives Management dieser komplexen Systeme unter extremen Bedingungen.

ABB übernimmt für Norske Shell alle traditionellen Service- und Supportaufgaben sowie die tägliche Bedienung von Sicherheits- und Automationssystemen. Ausserdem ist ABB für ISO-Zertifizierungen, Schulungen, elektrische Installationen und Drittlieferanten verantwortlich.

Experten von ABB können die weit vor der norwegischen Küste gelegenen Anlagen von Ormen Lange und Draugen von Büros in Oslo, Bergen und Stord aus in Echtzeit überwachen und bedienen. Das senkt die Kosten und erhöht die Sicherheit. Darüber hinaus sieht die ABB-Lösung auch Strategien zur Optimierung der künftigen Förderung vor.

Bei voller Produktion werden die Anlagen von Ormen Lange 20 Prozent des britischen Gasbedarfs abdecken. Dies geschieht mit Hilfe der längsten Unterwasser-Pipeline der Welt (1 200 km), die von dem Sicherheitssystem Safeguard von ABB überwacht wird.

ABB hat die Gasaufbereitungsanlage mit energieeffizienten Antrieben, elektrischer Ausrüstung und einem der bisher grössten Automationssysteme auf der Basis der 800xA-Plattform von ABB ausgestattet.



Forschung und Entwicklung

Innovation und technologischer Fortschritt

Gesellschaftliche Herausforderungen annehmen

Schwindende natürliche Ressourcen und der Klimawandel stellen unsere Gesellschaft vor grosse Herausforderungen. Zur Bewältigung dieser Aufgaben brauchen wir technologische Neuentwicklungen, für die sich ABB mit ihrer Forschung gezielt einsetzt. Ebenso wichtig sind jedoch die vielen schrittweisen Verbesserungen, die mit der Anpassung und Weiterentwicklung bestehender Technologien erzielt werden können.

Beispielsweise haben aktuelle Fortschritte in der Stromübertragungstechnik konventionelle Produkte und Systeme derart optimiert, dass wir heute über kosteneffektive Lösungen für den weltweit steigenden Strombedarf verfügen.

Auch die Anwender unserer Steuerungsplattform System 800xA profitieren von diesen schrittweisen Verbesserungen. 2008 wurde die Steuerungs- und Sicherheitszertifizierung des Systems weiter optimiert. So können Kunden nun gleichzeitig Prozesse, Personal und die Umwelt schützen.

Im Laufe der Jahre hat ABB nicht nur viele unserer heutigen Energie- und Automationstechnologien in Pionierarbeit entwickelt, sondern konnte durch nachhaltige Forschungs- und Entwicklungsinvestitionen auch einen Wettbewerbsvorsprung bewahren.

Unsere Forschungsstrategie orientiert sich an der Anforderung unserer Kunden, ihre Leistung zu verbessern und gleichzeitig die Kosten zu senken. Das bedeutet, dass Kunden die Energieeffizienz erhöhen, Ausschuss reduzieren und eine zuverlässige Stromversorgung gewährleisten müssen – quantitativ wie qualitativ.

Im Jahr 2008 haben wir 1,2 Milliarden US-Dollar investiert, damit unsere 6 000 Forscher die Energie- und Automationslösungen der Zukunft entwerfen können. Dieses Engagement hilft, unseren technologischen Vorsprung zu behaupten und die zukünftigen Bedürfnisse unserer Kunden zu erfüllen.

Eine Million Volt für China

Die zunehmende Urbanisierung vor allem in den Schwellenländern und der steigende Elektrizitätsbedarf erfordern mehr denn je den Aufbau hocheffizienter Stromübertragungssysteme. In China wäre es beispielsweise aufgrund der hohen Stromverluste schlicht zu teuer, die energiehungrigen Städte im Osten des Landes mittels konventioneller Technologien über Tausende von Kilometern hinweg mit den Wasserkraftwerken im Westen zu verbinden.

Dieses Problem kann durch die Stromübertragung mit sehr hoher Spannung gelöst werden, da hierbei Übertragungsverluste signifikant reduziert werden können. Die Wissenschaftler und Ingenieure von ABB leisten hier tatkräftige Unterstützung.

Als ABB und der chinesische Partner Xian Shiky im Dezember 2008 ihre erste gasisolierte Schaltanlage für eine Nennspannung von einer Million Volt präsentierten, war China seiner Vision eines Ultrahochspannungs-Übertragungsnetzes einen Schritt nähergekommen. Die Installation ist Teil eines Pilotprojekts für die 1 100-kV-Wechselstromübertragung, die Übertragungsverluste – verglichen mit einer Übertragung bei halber Spannung – um 75 Prozent mindern könnte.

ABB hat schon die Entwicklung der Ultrahochspannungs-Gleichstromübertragung unterstützt. Das Unternehmen stellt diese Technik zurzeit für die längste und kapazitätsstärkste Stromleitung der Welt bereit – eine 2 000 Kilometer lange Verbindung von Zentralchina nach Shanghai. Die aktuellen technischen Fortschritte in der Wechselstrom- und Gleichstromtechnologie markieren den Beginn einer neuen Ära in der Stromübertragung.



Langfristige Trends

Den Energiebedarf decken, die Umweltbelastung senken

Hoher Strombedarf

Prognosen der Internationalen Energieagentur zufolge wird die Energienachfrage bis zum Jahr 2030 um 45 Prozent steigen und die Nachfrage nach Strom sich sogar fast verdoppeln.

Auch wenn aufgrund der aktuellen Konjunkturabkühlung das Nachfragewachstum kurzfristig zurückgehen kann, hat die langfristige Entwicklung der steigenden Energienachfrage unverändert Bestand. Somit geht auch die voranschreitende Verknappung von Rohstoffen weiter. Daher müssen wir weiterhin grösste Anstrengungen unternehmen, um Energie effizienter zu nutzen und die Reduzierung der Umweltbelastung zu verringern.

Die Förderung alternativer Energiequellen hilft zudem, rohstoffarmen Ländern die Versorgungssicherheit zu erhöhen und somit weniger abhängig von Öl- und Gasimporten zu werden. In Nordamerika und Europa ist die Modernisierung der Infrastruktur erforderlich.

Die langfristige Steigerung der Produktivität und Effizienz in der Industrie hat unverändert vom Konjunkturzyklus Bestand. Gute Kostenstrukturen sind gerade in wirtschaftlich schwierigen Zeiten ein entscheidender Wettbewerbsvorteil.

Die Verbesserung der Energieeffizienz ist immer noch der effektivste Weg zur Emissions- und Kostensenkung. Erneuerbare Energien werden mittlerweile umfassend staatlich gefördert und die Stromnetze auf die Anbindung dieser neuen Energiequellen vorbereitet.

Wie ausgeprägt diese Trends sind, lässt sich in den USA erkennen. Aus dem aktuellen Bericht des Edison Electric Institute geht hervor, dass in den USA zwischen 2010 und 2030 mindestens 880 Milliarden US-Dollar in das Stromübertragungs- und -verteilungsnetz investiert werden müssen, um eine zuverlässige Versorgung aufrechtzuerhalten. Auch wenn die USA im Zentrum der aktuellen Wirtschaftskrise stehen, haben ABB-Aufträge aus der US-amerikanischen Stromindustrie 2008 zugelegt.

ABB ist gut darauf vorbereitet, von diesen Entwicklungen und Trends zu profitieren. Mit unseren Produkten, Systemen und Serviceleistungen helfen wir unseren Kunden, die Energieeffizienz und industrielle Produktivität zu steigern, die Kapazität und Zuverlässigkeit von Stromnetzen zu erhöhen und die Leistung alternativer Energiequellen zu optimieren.

Die Kapazität bestehender Infrastruktur steigern

Allegheny Power, ein Energieunternehmen im Nordosten der USA, versorgt in Pennsylvania, New Jersey und Maryland 1,5 Millionen Kunden mit Strom. Das Unternehmen stand vor der Aufgabe, die Zuverlässigkeit des bestehenden Netzes zu verbessern und gleichzeitig dem wachsenden Bedarf gerecht zu werden.

ABB erhöhte die Netzkapazität ohne den langwierigen Aufbau neuer Stromleitungen. Somit konnten die Kosten der Stromübertragung gesenkt und die Umweltbelastung gemindert werden.

Bei diesem Projekt kam die FACTS-Technologie von ABB zum Einsatz. Die flexiblen Drehstrom-Übertragungssysteme verbessern mit Hochleistungshalbleitern die Kapazität, Flexibilität und Sicherheit von Übertragungsnetzen. FACTS ermöglicht den Betreibern, die Effizienz und Kapazität ihrer Netze zu steigern. Die für die Netzstabilität erforderlichen Grenzwerte werden dabei aufrechterhalten.

Mehr als 500 solcher oder ähnlicher Anlagen von ABB befinden sich weltweit in Betrieb oder im Bau. Der Allegheny-Auftrag – der grösste seiner Art – und der umfassende installierte Bestand von ABB-Produkten und -Systemen bestätigen unsere Position als Weltmarktführer für Stromübertragungstechnik.



Nachhaltigkeit – ein Teil unseres Erfolges

Die Nachhaltigkeitsbemühungen von ABB zielen darauf ab, unseren Anspruchsgruppen wirtschaftliche, gesellschaftliche und ökologische Vorteile zu bieten.

Unsere Nachhaltigkeitsaktivitäten gliedern sich in sieben Schwerpunktbereiche auf. Zwei Bereiche – Produkte und Systeme zur Förderung der Energieeffizienz und des Klimaschutzes sowie nachhaltige Produktinnovationen – werden an anderer Stelle in diesem Geschäftsbericht erläutert. Auf den nächsten Seiten stellen wir die übrigen fünf Prioritäten von ABB für nachhaltiges Wirtschaften vor: die Minderung unserer eigenen Umweltbelastungen, die Verbesserung des Arbeits- und Gesundheitsschutzes, unsere Anforderungen an Zulieferer, unsere ethische Verantwortung und unsere gesellschaftliche Verantwortung in unserem direkten Umfeld.

ABB befolgt bei der Nachhaltigkeitsberichterstattung die relevanten Richtlinien der Global Reporting Initiative (GRI). Ein umfassender Bericht über die Einhaltung der GRI-Richtlinien sowie eine Liste der wichtigsten Leistungsindikatoren, die von der unabhängigen Zertifizierungsgesellschaft Det Norske

Veritas bestätigt wurde, kann unter www.abb.com/sustainability heruntergeladen werden.

Unsere Berichterstattung umfasst alle Produktionsstätten und damit rund 350 Standorte in den 48 Ländern, in denen ABB in erheblichem Umfang produziert. Dabei werden auch Standorte ohne Fertigungsaktivitäten berücksichtigt. Für die Überwachung unserer Nachhaltigkeitsleistung und die zugehörige Berichterstattung ist ein weltweites Netz von über 400 Nachhaltigkeitsbeauftragten verantwortlich.

Lösungen für nachhaltiges Wirtschaften

Energieverbrauch und Emissionen in Fabriken und Gebäuden gesenkt

Umweltschutzmassnahmen weiter verbessert

ABB setzt sich bei der Produktion und in der Verwaltung dafür ein, nachhaltig zu wirtschaften. Im Rahmen eines zweijährigen Programms hat sich ABB zum Ziel gesetzt, eine 5-prozentige Senkung des Energieverbrauchs pro Produkteinheit zu erreichen.

Konzernweit reduzieren wir dafür den Energieverbrauch und Materialeinsatz, straffen den Warentransport, eliminieren gefährliche Stoffe aus der Produktion, entwickeln Produkte mit günstiger Energiebilanz und weisen unsere Lieferanten an, nachhaltig zu wirtschaften. Lösungen, die sich in einzelnen Bereichen bewährt haben, werden konsequent im Gesamtunternehmen kommuniziert und umgesetzt. So wurden die in einer ABB-Fabrik entwickelten Lackiersysteme auf Wasserbasis weltweit eingeführt, um die Lösungsmittel-emission zu reduzieren.

Die Verbesserung der Umweltschutzmassnahmen beginnt bereits bei der Entwicklung neuer Produkte und Prozesse. Konstrukteure werden geschult, um Energiebilanzen zu erstellen und die Umweltauswirkungen eines Produkts während seines gesamten Lebenszyklus zu bewerten.

Weltweit sorgen 400 Sustainability Controller an 350 ABB-Standorten für die Umsetzung der ABB-Zielvorgaben und stellen sicher, dass alle Werke der internationalen Umweltmanagement-Norm ISO 14001 und dem Arbeitsschutzstandard OHSAS 18001 entsprechen.

Minderung der Umweltbelastung in China

Eine 2007 eingeleitete Initiative zur Beseitigung von Risikosubstanzen aus der Produktion in den chinesischen Werken hatte zur Folge, dass wir die Verwendung dieser Stoffe wesentlich zurücknehmen und sie im Jahr 2009 vollständig aus der Produktion entfernen konnten. Zuvor wurden diese Substanzen dort in 27 ABB-Firmen in 18 verschiedenen Prozessen eingesetzt.

Im Jahr 2008 wurden in unserem Werk mit den höchsten Emissionen an flüchtigen organischen Lösungsmitteln die Lackiarbeiten komplett auf wasserbasierte Lackiersysteme umgestellt, zwei weitere Werke sind dabei. Das Ergebnis: Die Lösungsmittellemissionen pro Produkteinheit sind in den drei Fabriken gegenüber 2007 um 15 Prozent gesunken.

Zusätzlich wurde in den Fabriken mit dem höchsten Verbrauch Energie eingespart, unter anderem dank moderner Antriebssysteme für Elektromotoren von ABB. Dies führte zu Einsparungen von mindestens 30 Prozent.



Arbeits- und Gesundheitsschutz

Schulungen für Mitarbeiter von ABB und Zulieferern

Verbesserung der Arbeitssicherheit

ABB engagiert sich dafür, den Arbeits- und Gesundheitsschutz (OHS) bei eigenen Mitarbeitern und Zulieferern weltweit zu verbessern. 2008 fanden hierzu weltweit intensive Schulungen statt.

Trotzdem starben 2008 zehn Menschen im Zusammenhang mit ABB-Tätigkeiten. Zwei Mitarbeiter sowie weitere vier Mitarbeiter von Zulieferern kamen bei Unfällen am Arbeitsplatz ums Leben, vier weitere starben bei Verkehrsunfällen. Dem stehen 22 Todesfälle im Jahr 2007 gegenüber.

Das Hauptaugenmerk des Konzerns liegt auf drei besonders häufigen Unfallursachen: Arbeiten in grossen Höhen, Arbeiten an stromführender elektrischer Ausrüstung und Verkehrsunfälle. ABB hat zwei umfassende Programme zur Vermeidung von Unfällen im Transformatoren- und Unterstationsgeschäft aufgestellt. Umfangreiche Bemühungen wurden auch in Indien unternommen, wo sich 2008 die vier tödlichen Unfälle von Zulieferern ereigneten. Ausserdem wurde eine konzernweite Initiative zur Steigerung der Sicherheit im Strassenverkehr eingeleitet.

Unsere OHS-Leitlinien und -Verantwortlichkeiten wurden vollständig überarbeitet und neu veröffentlicht. Wir wollen die Aufmerksamkeit wieder verstärkt auf konzernrelevante Grundsätze und Probleme im Arbeitsschutzbereich lenken. Weltweit wurden 16 000 Führungskräfte von ABB in einem obligatorischen Kurs über die neuen Leitlinien informiert.

Sicherheitsschulung für Zulieferer

ABB in Indien hat in den letzten drei Jahren intensiv mit Zulieferern zusammengearbeitet, um die Arbeitssicherheitsbilanz bei Projekten zu verbessern. Zulieferer führen oft gefährliche Aufgaben aus, insbesondere Bauarbeiten oder die Elektrifizierung ländlicher Gebiete.

Im neuen Trainingszentrum in Jaipur wurden bislang 2 000 Mitarbeiter von Zulieferern in der sicheren Ausführung von Projektaufgaben geschult. Den Teilnehmern wird zunächst gezeigt, wie eine bestimmte Arbeitsaufgabe sicher erledigt werden kann. Anschliessend müssen sie die entsprechenden Tätigkeiten unter Aufsicht ausführen. Zum erfolgreichen Abschluss des Zertifizierungsprozesses ist zudem ein bestandener Test erforderlich.

Wir wollen sicherstellen, dass Zulieferer unsere Anforderungen im Bereich Arbeitssicherheit genau kennen. Sollten diese Sicherheitsanforderungen von unseren Zulieferern nicht konsequent eingehalten werden, verzichten wir gegebenenfalls auf eine weitere Zusammenarbeit.



Lieferkette

ABB verlangt hohe Nachhaltigkeitsstandards

Erfolge gemeinsam nutzen

Der ABB-Konzern kauft bei Tausenden von Lieferanten in 100 Ländern Teile und Rohstoffe im Wert von 18 Milliarden US-Dollar jährlich. Zu unseren Kriterien für die Lieferantenauswahl zählt neben Kosten, Qualität und Lieferpünktlichkeit auch die Nachhaltigkeit.

Unsere Lieferanten müssen die für ihre Zusammenarbeit mit ABB relevanten Umweltaspekte und Arbeitssicherheitsrisiken identifizieren und dabei auch die Arbeit von Unterlieferanten berücksichtigen. ABB bevorzugt Lieferanten, die ein Umweltmanagementsystem nach ISO 14001 und ein Arbeitssicherheits-Managementsystem nach OHSAS 18001 oder ähnliche Systeme eingeführt haben.

Ausgewählte Lieferanten werden anhand von Kriterien wie ihrer Gesundheits- und Arbeitsschutzbilanz und den mit ihnen verbundenen Umwelt- und gesellschaftlichen Risiken geprüft. Gegebenenfalls führt ABB Schulungen durch. Sobald ein Unternehmen als Hauptlieferant akzeptiert wird, wird seine Nachhaltigkeitsleistung kontinuierlich überwacht.

ABB strebt an, die Zahl der Nachhaltigkeitsüberprüfungen von 2007 bis 2012 jährlich um 10 Prozent zu erhöhen. In einigen wichtigen Beschaffungsmärkten wie China und Indien hat ABB eine erste Überprüfungsrunde eingeleitet, um Informationen zu lokalen Praktiken einzuholen und Prioritäten detailliert festzulegen.

Zusammenarbeit mit Zulieferern in Mexiko

In der nordmexikanischen Stadt San Luis Potosí hat ABB weltweit den ersten Industriepark gegründet, der gemeinsam von allen fünf ABB-Divisionen genutzt wird.

Im April 2008 veranstaltete ABB ein Meeting, an dem 240 potenzielle Lieferanten aus Mexiko und 40 Einkaufsleiter von ABB teilnahmen. Die Teilnehmer knüpften Kontakte und informierten sich über die Erwartungen und Ansprüche von ABB.

ABB informierte dabei die Teilnehmer, dass grundsätzlich solche Zulieferer bevorzugt werden, deren Nachhaltigkeitsmanagement auf den gleichen strengen Standards wie denen von ABB basiert. Im Fokus stehen hierbei insbesondere die Bereiche Umweltschutz, Soziales und Gesundheits- und Arbeitsschutz. Für die ausgewählten Lieferanten wurden spezielle Überwachungs- und Prüfungsprogramme eingeführt, um die vollständige Einhaltung der ABB-Standards zu gewährleisten.



Menschenrechte

Zugang zu Elektrizität verbessert Lebensbedingungen

Chancen und Risiken

ABB stellt sich als weltweit tätiges Unternehmen den auftretenden ethischen Herausforderungen. Diese Herausforderungen können wir nur bewältigen, wenn wir bestehende Risiken verstehen und Massnahmen ergreifen, um ethische Verstösse oder eine Mitschuld zu vermeiden.

Menschenrechtsbelange werden bei wichtigen Entscheidungsprozessen berücksichtigt: so etwa in die Risikobewertung für jedes Grossprojekt, die Bewertung potenzieller und bereits bestehender Lieferanten oder bei potenziellen Akquisitionsziele.

ABB bemüht sich darum, an ihren Standorten und in der Gesellschaft als Ganzes Gutes zu bewirken. Eine unserer zentralen Unternehmensaktivitäten, die Bereitstellung von Strom, ermöglicht es vielen Menschen, ihr Grundrecht auf eine Gesundheitsversorgung, auf Ausbildung und eine angemessene Unterkunft wahrzunehmen. Dennoch müssen die Vor- und Nachteile eines jeden Projekts sorgfältig gegeneinander abgewogen werden.

ABB unterstützt neben den eigenen Anstrengungen auch internationale Initiativen wie den UN Global Compact und die Business Leaders Initiative on Human Rights. Diese bieten Unternehmen Orientierungshilfe für Menschenrechtsfragen und empfehlen bewährte Verfahren.

Mit Elektrizität zu mehr Lebensqualität

Das ABB-Programm «Access to Electricity» fördert die Elektrifizierung entlegener ländlicher Gebiete.

Im indischen Bundesstaat Rajasthan hat ABB beispielsweise seit 2006 in 1 100 Haushalten in sieben Wüstendörfern eine einfache, solarzellenbetriebene Stromversorgung installiert. Das Projekt wird gemeinsam mit den Dorfbewohnern, einer privaten Organisation und der Regierung des Bundesstaates durchgeführt. Dank elektrischem Licht können Teppichweber und Schneider nun auch in den kühleren Morgen- und Abendstunden ihrer Arbeit nachgehen. Ihre Produktivität ist dadurch in zwei Jahren deutlich gestiegen. Da Schulunterricht jetzt auch nach Einbruch der Dunkelheit stattfindet, hat sich die Zahl der Schulkinder verdoppelt.

Wichtig ist auch der gesundheitliche Aspekt: Durch den Verzicht auf Petroleum und Holz als Brennstoffe sind Lungen- und Augenkrankheiten stark zurückgegangen.



Verbesserung der Lebensqualität ABB kann vor Ort viel bewegen

Unterstützung des lokalen Umfelds

ABB ist bestrebt, in den Gemeinden, in denen sie tätig ist, die Lebensqualität zu verbessern und als bevorzugter Arbeitgeber angesehen zu werden. 2008 unterstützten ABB-Unternehmen in 35 Ländern kommunale Entwicklungsprojekte und spendeten rund 6,5 Millionen US-Dollar.

Programme zur Armutsbekämpfung laufen in Brasilien, Kanada, China, Indien und in Südafrika. In Grossbritannien und in den USA organisieren Mitarbeiter Spendenaktionen für die Krebsforschung. 2008 setzten sich 150 Mitarbeiter von 19 deutschen ABB-Standorten in ihrem Urlaub dafür ein, Sportler mit Behinderungen bei den Special Olympics in Karlsruhe als freiwillige Helfer zu unterstützen.

Viele andere Initiativen von ABB haben den Schwerpunkt Ausbildungsförderung. Im Jahr 2008 vergab die ABB Jürgen Dormann Foundation for Engineering Education mehrere Stipendien an Hochschulstudenten in Polen. 2009 werden Studierende auch in anderen Ländern von der Stiftung profitieren. In der Schweiz bereitet die Initiative «Second Chance» jugendliche Lehrabbrecher in einem einjährigen Programm auf den Wiedereinstieg ins Berufsleben vor.

Das grosse Engagement von ABB wurde 2008 mit mehreren Auszeichnungen gewürdigt. ABB belegte den ersten Platz in der Hauptkategorie des Arabia Corporate Social Responsibility Awards. In Saudi-Arabien wurde ABB zum besten Arbeitgeber im Industriesektor gewählt.

Kindern eine Zukunft geben

ABB betreibt in Brasilien ein Programm, das Kinder aus armen Familien unterstützt.

Das Programm «Kinder mit einer Zukunft voller Hoffnung» wird in zwei Werken bei São Paulo durchgeführt. Rund 200 sozial benachteiligte Kinder im Alter von 7 bis 16 Jahren erhalten zusätzlichen Schulunterricht, Verpflegung, medizinische und zahnmedizinische Behandlung, berufsbezogenen Unterricht und Unterstützung bei der Bewerbung um einen Arbeitsplatz.

Fast 100 Kinder haben das Programm bereits abgeschlossen. Etwa 40 von ihnen stehen heute in einem Arbeitsverhältnis, 17 bewerben sich um einen Arbeitsplatz und viele andere setzen ihre schulische Ausbildung fort.

Die Schulen sind auf dem Fabrikgelände angesiedelt, und die Kinder nehmen das Mittagessen gemeinsam mit den Mitarbeitern in der Kantine ein und können auch die ABB-Sportanlagen nutzen.





Gastbeitrag

Der steigende Energiebedarf und der Klimawandel sind Herausforderungen, denen wir uns unverzüglich stellen müssen, sagt Professor Ernest Moniz.

Ernest Moniz ist Physik-Professor am Massachusetts Institute of Technology (MIT) und Leiter der MIT Energy Initiative. Dieses MIT-weite Programm strebt eine weltweite Energiewende an, um die Herausforderungen der Zukunft bewältigen zu können. Zwischen 1997 und 2001 war Moniz als Under Secretary of State im Energieministerium der Vereinigten Staaten tätig. 2008 haben sich ABB und die MIT Energy Initiative zu einer Forschungspartnerschaft zusammengeschlossen.

ABB: Was sind Ihrer Meinung nach die wichtigsten globalen Herausforderungen im Bereich Energie?

Prof. Moniz: Es gibt drei grosse Herausforderungen, die sich zu einem «perfekten Sturm» zusammenbrauen. Zunächst einmal geht es um die weltweite Angebots- und Nachfragesituation. In den nächsten Jahren mag es eventuell zu einem Nachfragerückgang kommen. Dabei handelt es sich jedoch angesichts des zukünftig stark steigenden Energiebedarfs lediglich um eine vorübergehende Reaktion auf den weltweiten Wirtschaftsabschwung. Der Strombedarf spielt hier die grösste Rolle – er wird sich von 2000 bis 2050 voraussichtlich verdreifachen. Dieser Anstieg bedeutet jedoch lediglich, dass

der Stromverbrauch pro Kopf bei der Mehrheit der Weltbevölkerung, die sich im Jahr 2050 auf rund neun Milliarden belaufen wird, auf ein Niveau angehoben wird, das wir heute in der OECD als gering erachten würden. Mit anderen Worten: Es besteht ein sehr realer Wachstumsdruck.

Die zweite Herausforderung betrifft den gesamten Themenkomplex Energiesicherheit, einschliesslich der Abhängigkeit von einigen wenigen Öl- und Gasanbietern und der Sorgen um die Kernenergie. Diese Probleme werden schon deutlich wahrgenommen, insbesondere von der Bevölkerung wohlhabender Staaten. Die dritte grosse Herausforderung besteht in den Risiken, die der Klimawandel mit sich bringt. Angesichts der Tatsache, dass unser globales Energiesystem zu rund 85 Prozent von fossilen Energieträgern abhängig ist, handelt es sich hierbei in meinen Augen um die grösste Herausforderung. Wenn wir in einem Energiesystem, das hauptsächlich auf Kohlenstoff basiert, eine Reduzierung des Kohlenstoffverbrauchs fordern, sprechen wir offenkundig von einschneidenden Veränderungen. Warum handelt es sich hierbei um einen «perfekten Sturm»? Weil die Antworten auf diese drei Herausforderungen in einem Spannungsverhältnis zueinanderstehen.

Was ist falsch daran, nach dem Prinzip «Business as usual» fortzufahren und sich zu gegebener Zeit an Veränderungen anzupassen?

Wir haben die klimatischen Auswirkungen immer noch nicht vollständig erfasst. Das sollte schon Motivation genug sein, die Treibhausgas-Emissionen so weit wie möglich einzuschränken. Wir befürchten, dass sich das Klima weitaus unvermittelter und nichtlinear ändern könnte und wir somit ziemlich katastrophale Folgen riskieren. Wir müssen die Risiken des Klimawandels so weit wie möglich einschränken. Einschneidende Anpassungsmassnahmen sind somit unumgänglich.

Stehen Industrie- und Schwellenländer den gleichen Herausforderungen gegenüber?

Der Klimawandel ist ein Problem, mit dem alle konfrontiert sind – schliesslich hat er globale Auswirkungen. Diese Auswirkungen werden jedoch unterschiedliche Formen haben. Die Wüsten in China breiten sich immer stärker aus, und der Nahe Osten hat mit massiven Wasserproblemen zu kämpfen. Im Himalaya ist ein Rückgang des Schneefalls und des Gletschereises zu beobachten. Wir vergessen oft, dass Schnee und Eis die grossen Wasserströme vom Ganges zum Mekong speisen. Können wir absehen, welche Folgen es für die über eine Milliarde Menschen in diesem Gebiet haben wird, wenn diese Ströme nachlassen? Die Herausforderungen bergen jedoch auch Chancen. Die Schwellenländer werden bei der Entwicklung einer ernsthaften Antwort auf die drängenden Klimafragen hinter den Industrieländern zurückbleiben, ihre Energie-Infrastruktur wird jedoch eine weitaus höhere Wachstumsrate aufweisen und somit bessere Möglichkeiten zur Integration neuer Technologien bieten. Wir müssen aber dafür sorgen, dass sich die Schwellenländer diese Technologien leisten können. Der Wandel ist ein langwieriger Prozess. Wenn die Gesellschaften der Schwellenländer ihre Energie-Infrastrukturen unter Verwendung alter Technologien entwickeln, belasten wir die Zukunft mit einer noch grösseren Hypothek.

Was ist in Ihren Augen die beste Strategie zur Bewältigung der angesprochenen Herausforderungen?

Das vorrangige Ziel sollte darin bestehen, die Energieeffizienz in Wohnhäusern und gewerblichen Anlagen zu steigern – dabei handelt es sich um die sprichwörtlichen «niedrig hängenden Früchte», also einfache und sofort umsetzbare Massnahmen.

Ein weiterer relativ kurzfristiger Schwerpunkt wird voraussichtlich darin liegen, den Einsatz von Kohlenstoff im Stromsektor zu senken. Es gibt zahlreiche Möglichkeiten. Eine besteht darin, von stark kohlenstoffreichen auf weniger kohlenstoffreiche Energieträger umzusteigen, wie z. B. von Kohle auf Erdgas. Ebenso könnte man in Kohlekraftwerken auf die CO₂-Abscheidung und -Speicherung zurückgreifen. Die kommerzielle Anwendung dieser Technologie muss noch unter Beweis gestellt werden, aber sie stellt eine wichtige Option dar. Dann besteht natürlich die Möglichkeit einer massiven Ausbreitung der Kernenergie. Sie stellt neben der Wasserkraft gegenwärtig die grösste, nicht-fossile Energiequelle dar und erzeugt ein Sechstel der weltweiten Elektrizität. In einigen ausgewählten Regionen birgt die Wasserkraft noch Chancen, und es gibt ja noch weitere erneuerbare Energiequellen. Die Windkraft leistet einen

immer grösseren Beitrag und ist an guten Standorten eine kostengünstige Alternative. Im Bereich der Solarenergie, die ein beachtliches Potenzial birgt, sind rapide Kostensenkungen zu verzeichnen. Auch eine verbesserte Stromübertragung kann grosse Vorteile bringen. Es stehen also zahlreiche Technologien zur Verfügung, um die Herausforderungen auf dem Energiesektor anzugehen. Das eigentliche Problem besteht darin, sich diesen Problemen tatsächlich zu widmen.

All diese Strategien räumen der Politik eine bedeutende Rolle ein. Wie aber kann der Staat diese Bemühungen unterstützen, ohne dabei bestimmte Technologien zu bevorzugen?

Im Prinzip ist es sehr einfach, auch wenn es augenscheinlich auf politischer Ebene sehr kompliziert aussieht. Zunächst einmal sollte eine Politik, die Anreize für geringere CO₂-Emissionen schafft, wirklich nur das tun und nicht auf eine Technologie setzen. Zweitens sollte die Entwicklung und Demonstration von Technologien so technologieneutral wie möglich ablaufen. Bei der Finanzierung von Demonstrationsprojekten müssen natürlich Entscheidungen getroffen werden. Wir müssen jedoch viel stärker in ein Portfolio aus Projekten investieren, die uns geringeren CO₂-Emissionen näher bringen.

Ist der Handel mit Emissionszertifikaten, den offenbar viele Märkte anstreben, neutral genug, um CO₂-Einsparungen zu erzielen?

Der Handel mit Emissionszertifikaten ist im Prinzip neutral, soweit die Emissionsobergrenze für die gesamte Wirtschaft gilt und die Emissionsgutschriften letztendlich versteigert werden. Wenn ein effizientes System zur Sammlung und Weitergabe der Einnahmen an die Bevölkerung entwickelt wird in Form von etwa Steuersenkungen oder Barzahlungen sollte es zu keinen merklichen BIP-Einbussen kommen. Unterschiedliche Regionen und Branchen bekommen die Auswirkungen jedoch auf unterschiedliche Weise zu spüren. Daher müssen unsere Politiker überlegen, wie diese Auswirkungen kompensiert werden können. Dies entfernt uns zwar von der CO₂-Neutralität und vom wirtschaftlich effizientesten System, geht jedoch auf die Realitäten ein, denen sich alle politischen Systeme stellen müssen.

Wie kommt es, dass der Strombedarf weitaus schneller gewachsen ist als der Energiebedarf insgesamt?

Strom kann äusserst einfach und sauber genutzt werden: Sie betätigen einen Schalter und bekommen Energie, ohne dass eine lokale Brennstoffverbrennung notwendig ist. Ausserdem ist Strom ein Indikator für Lebensqualität. Daher besteht ein enormer Druck, die Gesellschaft über die Elektrifizierung zu modernisieren. Ich spreche mich nicht für eine allumfassende Elektrifizierung aus, aber ich glaube, dass von ihr ein grosser Nutzen ausgeht und sie die treibende Kraft für schnelles Wachstum ist. Nicht umsonst hat die U.S. Academy of Engineering die Elektrifizierung als die grösste technische Errungenschaft des 20. Jahrhunderts bezeichnet.

Wenn der Bedarf an Strom erwartungsgemäss weiterhin stark ansteigt, ist unsere Infrastruktur dann für diesen Anstieg gerüstet?

Unsere Infrastruktur ist eindeutig nicht für die Zukunft gerüstet. In den USA arbeiten wir im Wesentlichen mit einem 50 Jahre alten System, das viele Mängel aufweist. Meines Erachtens kann eine neue Generation an Energieübertragungs-Techno-

logien in diesem Bereich einen entscheidenden Beitrag leisten. Beispielsweise gleichen Hochspannungs-Gleichstrom-Übertragungsleitungen über grosse Distanzen Schwankungen aus, die durch intermittierende erneuerbare Energiequellen verursacht werden. Ausserdem kann die Informationstechnologie auf viel höherem Niveau in das Netz eingebunden werden. Dadurch wird die Zuverlässigkeit verbessert und die Stromverteilung effizienter gestaltet. Die zum Erreichen dieser Ziele notwendigen Technologien sind im Grunde schon vorhanden. Natürlich gibt es immer noch zusätzliche Forschungs- und Entwicklungsmöglichkeiten. Doch mit den vorhandenen Technologien und einem konsequenten Programm könnten wir die Energieübertragungssysteme in einem Zeitraum von 10 Jahren von Grund auf verändern. Die neue Regierung der Vereinigten Staaten hat dies zu einer ihrer obersten Prioritäten ernannt und ich hoffe, dass ein klares, nationales Engagement vorhanden ist, diese Dinge jetzt anzugehen.

Das bringt uns zu einem anderen Punkt. Welche Auswirkung hat der wirtschaftliche Abschwung Ihres Erachtens auf den Sektor der Energieinfrastruktur?

Die Rezession hat Energiepreise und -bedarf schon sinken lassen. Die Frage ist nun, ob diese Faktoren uns dazu verleiten werden, unseren Fehler der 80er Jahre zu wiederholen und zum Tagesgeschäft zurückzukehren und die vor uns liegenden Aufgaben wieder aufzuschieben. Ich glaube, dass wir diesmal viele Fehler vermeiden können – vor allem, weil die Weltbevölkerung, einschliesslich der Bevölkerung der Vereinigten Staaten, ein grösseres Bewusstsein für die klimatischen Herausforderungen entwickelt hat. In den USA, Europa, China und Indien werden umfassende Konjunkturpakete

geschnürt, und es überrascht nicht, dass diese sich auf die kurzfristige Erhaltung und Schaffung von Arbeitsplätzen konzentrieren. In all diesen Ländern findet eine Diskussion darüber statt, die wesentlichen Bestandteile dieser Pakete dem Wachstum und der Umwandlung der Energieinfrastruktur zu widmen. Das ist grossartig. Wenn hier richtig vorgegangen wird, kann sich dies als gute Investition erweisen und sowohl Arbeitsplätze sichern als auch unsere Energie-, Sicherheits- und Klimaziele fördern.

Wenn Sie heute eine Karriere im Energiesektor anstreben würden, für welchen Bereich würden Sie sich entscheiden?

Zunächst einmal würde ich mit einer soliden Grundlage im naturwissenschaftlichen oder technischen Bereich beginnen. Ich denke, dies ist eine entscheidende Basis, um Einfluss auf das System zu nehmen, und das nicht nur im technologischen Sinne. Aussagekräftige, technisch fundierte Analysen an der Schnittstelle zwischen Energietechnik und Politik bieten tatsächlich grosse Möglichkeiten für eine positive Beeinflussung des Systems und stellen einen wichtigen Schwerpunkt unserer MIT Energy Initiative dar.

Von links nach rechts:

Gary Steel, Personalchef

Bernhard Jucker, Leiter der Division Energietechnik-Produkte

Veli-Matti Reinikkala, Leiter der Division Prozessautomation

Anders Jonsson, Leiter der Division Robotik

Joe Hogan, CEO

Peter Leupp, Leiter der Division Energietechnik-Systeme

Michel Demaré, Finanzchef und Leiter Globale Märkte

Ulrich Spiesshofer, Leiter der Konzernentwicklung

Diane de Saint Victor, Chefjuristin

Tom Sjökvist, Leiter der Division Automationsprojekte



Region/Country Manager

Nordamerika	Enrique Santacana
Kanada	Sandy Taylor
Mexico	Armando Basave
Panama/El Salvador	Guillermo Rodriguez
USA	Enrique Santacana
Südamerika	Sérgio Gomes
Argentinien, Bolivien, Paraguay,	
Uruguay	Mauricio Rossi
Brasilien	Sérgio Gomes
Chile	José Paiva
Kolumbien, Ecuador	Ramón Monrás
Peru	Enrique Rohde
Venezuela, Aruba (NL)	Daniel Galicia
Nordeuropa	Sten Jakobsson
Aserbaidshjan	Celal Sendil
Baltikum	Bo Henriksson
Dänemark	Claus Madsen
Finnland	Mikko Niinivaara
Grossbritannien, Irland	Trevor Gregory
Kasachstan	Pawel Lojarczyk
Norwegen	Rune Finne
Russland	Anatolyi Popov
Schweden	Sten Jakobsson
Zentraleuropa	Peter Smits
Benelux-Länder	Alfons Goos
Deutschland	Peter Smits
Österreich	Rudolf Petsche
Polen	Mirosław Gryszka
Rumänien, Bulgarien	Peter Simon
Schweiz	Jasmin Staiblin
Slowakische Republik	Andrej Tóth
Slowenien	Matjaz Mancek
Tschechische Republik	Barbara Frei
Ukraine	Jaroslav Vesely
Ungarn	Rikard Jonsson
Mittelmeerraum	Hanspeter Fässler
Algerien	Luigi Valfre
Griechenland	Apostolos Petropoulos
Israel	Ronen Aharon
Italien, Frankreich	Hanspeter Fässler
Kroatien	Darko Eisenhuth
Marokko, Tunesien	Maroun Zakhour
Portugal	João Gomes
Serbien	Aleksandar Cosic
Spanien	Carlos Marcos
Türkei	Burhan Gundem

Naher und Mittlerer Osten	
und Afrika	Frank Duggan
Ägypten	Bassim Youssef
Angola	José Coelho
Botswana	Nikola Stojanovic
Elfenbeinküste	Magloire Elogne
Iran	Masis Matian
Jordanien, Libanon	Hisham Othman
Kamerun, Senegal	Pierre Njigui
Katar	Johan de Villiers
Kenia, Äthiopien, Tansania, Uganda	Martin De Grijp
Kuwait	Thomas Jivung
Namibia	Hagen Seiler
Nigeria	Anders Lundgren
Oman	Hans Edstrom
Sambia	Russell Harawa
Saudi-Arabien, Bahrain	Mahmoud Shaban
Simbabwe	Charles Shamu
Südafrika	Carlos Pone
Vereinigte Arabische Emirate	Frank Duggan
Nordasien	Brice Koch
China, Hongkong	Brice Koch
Japan	Tony Zeitoun
Südkorea	Yun-Sok Han
Taiwan	Eric Kan
Südasion	BoonKiat Sim
Australien, Papua Neu-Guinea	John Gaskell
Indien	Biplab Majumder
Indonesien	Hemant Sharma
Malaysia	BoonKiat Sim
Mauritius	Ajay Vij
Neuseeland	Grant Gillard
Pakistan, Afghanistan	Farhat Ali
Philippinen	Nitin Desai
Singapur	James Foo
Thailand	Chaiyot Piyawannarat
Vietnam	Gary Marler

Corporate Governance

Inhalt

42	Grundsätze
43	Konzernstruktur und Aktionariat
45	Kapitalstruktur
46	Beteiligung der Aktionäre
47	Verwaltungsrat
49	Konzernleitung
50	Entschädigung
55	Beteiligungsprogramm für Mitarbeitende
56	ABB-Anteile im Besitz von Mitgliedern des Verwaltungsrats und der Konzernleitung
58	Angebotspflicht
58	Kontrollwechselklauseln
58	Revisionsstelle
58	Informationspolitik
59	Weitere Informationen zur Corporate Governance

1. Grundsätze

1.1 Allgemeine Grundsätze

ABB hält sich an die höchsten internationalen Standards der Corporate Governance, an die Richtlinien des Swiss Code of Best Practice for Corporate Governance sowie an die entsprechenden Regularien der Börsen, an denen das Unternehmen kotiert ist.

Zusätzlich zu den Auflagen des Schweizerischen Obligationenrechts sind die wesentlichen Grundsätze und Regeln zur Corporate Governance von ABB in den Statuten des Unternehmens, im Verwaltungsratsreglement von ABB Ltd, in den Reglementen der Ausschüsse des Verwaltungsrats von ABB, der Related Party Transaction Policy (Leitlinie zu Geschäftsvorfällen mit nahe stehenden Personen und/oder Unternehmen) von ABB Ltd und im Verhaltenskodex von ABB enthalten. Der Verwaltungsrat von ABB (Verwaltungsrat) hat die Pflicht, die genannten Dokumente von Zeit zu Zeit zu überprüfen, zu ändern oder zu ergänzen oder Änderungen oder Ergänzungen vorzuschlagen, um sowohl den jüngsten Entwicklungen und Geschäftspraktiken Rechnung zu tragen als auch um die Übereinstimmung mit den geltenden Gesetzen und Vorschriften sicherzustellen.

Dieser Teil des Geschäftsberichts beruht auf der von der Schweizer Börse SIX Swiss Exchange veröffentlichten Richtlinie betreffend Informationen zur Corporate Governance (RLCG). Wird ein in dieser Richtlinie aufgeführter Punkt hier nicht berücksichtigt, so ist er für ABB entweder nicht zutreffend oder irrelevant.

Gemäss den Auflagen der New York Stock Exchange (NYSE) kann ein Vergleich, inwiefern die Corporate-Governance-Massnahmen von ABB von den Vorschriften der NYSE-Kotierungsregelungen abweichen, auf der Internetseite von ABB im Abschnitt «Corporate Governance» unter www.abb.com/investorrelations abgerufen werden.

1.2 Aufgaben von Verwaltungsratsmitgliedern und leitenden Angestellten

Die Mitglieder des Verwaltungsrats sowie andere mit der Geschäftsführung betraute Personen einer Schweizer Gesellschaft müssen gemäss dem Schweizerischen Obligationenrecht ihre Aufgaben mit aller gebotenen Sorgfalt erfüllen, die Interessen der Gesellschaft in guten Treuen wahren und die Aktionäre unter gleichen Voraussetzungen gleich behandeln.

Das Schweizerische Obligationenrecht erläutert nicht im Einzelnen, welches Mass an Sorgfalt von den Mitgliedern eines Verwaltungsrats gefordert wird. Der Schweizer Rechtslehre und Rechtsprechung nach gilt jedoch im Allgemeinen, dass Verwaltungsratsmitglieder über die zur Ausübung ihrer Funktion erforderlichen Qualifikationen und Fähigkeiten verfügen müssen und dass sie der Erfüllung ihrer Aufgaben hinreichend Zeit widmen müssen. Ausserdem müssen Verwaltungsratsmitglieder die Sorgfalt aufwenden, die vorsichtige, sorgfältige Verwaltungsratsmitglieder in vergleichbaren Umständen anwenden. Ferner haben Verwaltungsratsmitglieder im Interesse des Unternehmens zu handeln und dürfen keine Handlungen vornehmen, die dem Unternehmen schaden können.

Ausübung von Befugnissen

Verwaltungsratsmitglieder sowie andere mit der Vertretung einer Schweizer Gesellschaft betraute Personen können im Namen der Gesellschaft alle Rechtshandlungen vornehmen, die der in den Statuten dargelegte Zweck der Gesellschaft mit sich bringen kann. Der Praxis der Gerichte entsprechend können Verwaltungsratsmitglieder und andere mit der Geschäftsführung betraute Personen alle Handlungen vornehmen, die durch den Zweck der Gesellschaft nicht ausdrücklich ausgeschlossen sind. Dabei müssen sie jedoch den vorgenannten Sorgfalts- und Treuepflichten nachkommen und die Aktionäre der Gesellschaft unter gleichen Voraussetzungen gleich behandeln. Die Statuten von ABB enthalten keine Bestimmungen zu einer Befugnis eines Verwaltungsratsmitglieds, bei Fehlen einer unabhängigen beschlussfähigen Anzahl über ihre eigene Entschädigung oder die Entschädigung anderer Verwaltungsratsmitglieder abzustimmen.

Interessenkonflikte

Das schweizerische Recht enthält keine allgemeine Bestimmung zum Interessenkonflikt, und die Statuten von ABB beschränken die Befugnis unserer Verwaltungsratsmitglieder nicht, über einen Vorschlag, eine Vereinbarung oder einen Vertrag abzustimmen, an dem Verwaltungsratsmitglieder oder andere mit der Geschäftsführung betraute Personen ein wesentliches Interesse haben. Das Schweizerische Obligationenrecht verlangt jedoch von Verwaltungsratsmitgliedern und anderen mit der Geschäftsführung betrauten Personen die Wahrung der Interessen der Gesellschaft und auferlegt ihnen in diesem Zusammenhang eine Sorgfalts- und Treuepflicht. Diese Vorschrift wird im Allgemeinen und in Übereinstimmung mit der Empfehlung gemäss Swiss Code of Best Practice for Corporate Governance dahingehend ausgelegt, dass Verwaltungsratsmitglieder und andere mit der Geschäftsführung betraute Personen nicht an Entscheidungen teilnehmen sollen, die sie direkt betreffen, ausgenommen an der Generalversammlung.

Vertraulichkeit

Verwaltungsratsmitglieder und andere mit der Geschäftsführung betraute Personen einer Schweizer Gesellschaft müssen vertrauliche Informationen, die sie in ihrer Funktion erhalten, während und nach ihrer Amtszeit vertraulich behandeln.

Sanktionen

Nehmen Verwaltungsratsmitglieder und andere mit der Geschäftsführung betraute Personen im Namen der Gesellschaft Transaktionen mit gutgläubigen Dritten vor und verletzen sie dabei ihre gesetzlichen Pflichten, so sind die Transaktionen trotzdem rechtswirksam, solange sie von dem in den Statuten genannten Zweck der Gesellschaft nicht ausdrücklich ausgeschlossen sind. Verwaltungsratsmitglieder und andere mit der Geschäftsführung betraute Personen, die ihre gesetzlichen Pflichten verletzen – unabhängig davon, ob sie Transaktionen mit gutgläubigen Dritten durchführen oder sonstige Handlungen im Namen des Unternehmens vornehmen – können der Gesellschaft, ihren Aktionären und Gläubigern gegenüber jedoch schadenersatzpflichtig werden. Diese Haftung ist solidarisch, die Gerichte können die Haftung jedoch unter den Verwaltungsratsmitgliedern entsprechend ihrem Verschulden aufteilen.

Darüber hinaus enthält das Schweizerische Recht eine Bestimmung, gemäss welcher Zahlungen an einen Aktionär, ein Verwaltungsratsmitglied oder ihnen nahe stehende Personen, die nicht zu Drittbedingungen erfolgen, an das Unternehmen zurückerstattet werden müssen, falls der Aktionär oder das Verwaltungsratsmitglied oder die ihnen nahe stehende Person bösgläubig gehandelt hat.

Falls der Verwaltungsrat die Führung des Tagesgeschäfts rechtmässig einem anderen Gesellschaftsorgan übertragen hat, z. B. der Konzernleitung, haftet er nicht für die Handlungen der Mitglieder dieses Organs. Die Verwaltungsratsmitglieder können jedoch dafür haftbar gemacht werden, dass sie die Mitglieder dieses anderen Gesellschaftsorgans nicht angemessen ausgewählt, instruiert und überwacht haben.

2. Konzernstruktur und Aktionariat

2.1 Konzernstruktur

ABB Ltd, Schweiz, ist die oberste Muttergesellschaft des ABB-Konzerns, die im Wesentlichen aus 254 konsolidierten Tochtergesellschaften – Betriebs- und Holdinggesellschaften – in aller Welt besteht. ABB Ltd ist an der SIX Swiss Exchange (Handel an der SWX Europe), an der Nasdaq OMX Stockholm Exchange und an der NYSE kotiert (wobei bei Letzterer die Aktien in Form von American Depositary Shares [ADS] gehandelt werden und jede ADS einer Namenaktie von ABB entspricht). Am 31. Dezember 2008 belief sich die Marktkapitalisierung von ABB Ltd auf CHF 36,2 Mrd.

Die einzige andere börsenkotierte Gesellschaft des Konzerns neben ABB Ltd ist ABB Limited, Bangalore, Indien, die an der National Stock Exchange of India sowie an der Bombay Stock Exchange kotiert ist. Am 31. Dezember 2008 hielt ABB Ltd, Schweiz, direkt oder indirekt 52,11 Prozent der Anteile von ABB Limited, Bangalore, Indien, die zu dem Zeitpunkt eine Marktkapitalisierung von INR 96 Mrd. aufwies.

Börsenkotierungen

Börse	Wertpapier	Tickersymbol	Valorennummer	ISIN-Code
SIX Swiss Exchange (SWX Europe)	ABB Ltd, Zürich, Aktie	ABBN	1222171	CH0012221716
Nasdaq OMX Stockholm Exchange	ABB Ltd, Zürich, Aktie	ABB	–	CH0012221716
New York Stock Exchange	ABB Ltd, Zürich, ADS	ABB	000375204	US0003752047
Bombay Stock Exchange	ABB Limited, Bangalore, Aktie	ABB	500002	INE117A01022
National Stock Exchange of India	ABB Limited, Bangalore, Aktie	ABBEQ	–	INE117A01022

Alle Angaben beziehen sich auf den 31. Dezember 2008.

Die nachstehende Tabelle gibt Auskunft über Namen, Land des Firmensitzes, Beteiligung und Aktienkapital der wichtigen Tochtergesellschaften von ABB Ltd, Schweiz, per 31. Dezember 2008

Wichtige Tochtergesellschaften von ABB Ltd

Name der Gesellschaft/Standort	Land	ABB-Beteiligung	Aktienkapital	
		in %	in 1 000	Währung
Asea Brown Boveri S.A.E., Kairo	Ägypten	100,00	16 000	USD
ABB S.A., Buenos Aires	Argentinien	100,00	10 510	ARS
ABB Australia Pty Limited, Sydney	Australien	100,00	122 436	AUD
ABB N.V., Zaventem	Belgien	100,00	13 290	EUR
ABB Ltda., Osasco	Brasilien	100,00	94 396	BRL
ABB Bulgaria EOOD, Sofia	Bulgarien	100,00	3 010	BGN
ABB (China) Ltd., Peking	China	100,00	120 000	USD
ABB A/S, Skovlunde	Dänemark	100,00	100 000	DKK
ABB AG, Mannheim	Deutschland	100,00	167 500	EUR
ABB Automation GmbH, Mannheim	Deutschland	100,00	15 000	EUR
ABB Automation Products GmbH, Ladenburg	Deutschland	100,00	20 750	DEM
ABB Beteiligungs- und Verwaltungsges. mbH, Mannheim	Deutschland	100,00	120 000	DEM
ABB Stotz-Kontakt GmbH, Heidelberg	Deutschland	100,00	7 500	EUR
Busch-Jaeger Elektro GmbH, Mannheim/Lüdescheid	Deutschland	100,00	3 000	EUR
ABB Equador S.A., Quito	Ecuador	96,87	315	USD
ABB Technology SA, Abidjan	Elfenbeinküste	99,00	178 540	XOF
ABB AS, Tallinn	Estland	100,00	25 985	EEK
ABB Oy, Helsinki	Finnland	100,00	10 003	EUR
ABB S.A., Rueil-Malmaison	Frankreich	100,00	38 921	EUR
Asea Brown Boveri S.A., Metamorphosis Attica	Griechenland	100,00	1 182	EUR
ABB (Hong Kong) Ltd., Hong Kong	Hongkong	100,00	20 000	HKD

Wichtige Tochtergesellschaften von ABB Ltd (Fortsetzung)

Name der Gesellschaft/Standort	Land	ABB-Beteiligung	Aktienkapital	Währung
		in %	in 1 000	
ABB Limited, Bangalore	Indien	52,11	423 817	INR
ABB Ltd, Dublin	Irland	100,00	635	EUR
ABB Technologies Ltd., Tirat Carmel	Israel	99,99	420	ILS
ABB S.p.A., Mailand	Italien	100,00	107 000	EUR
ABB K.K., Tokio	Japan	100,00	1 000 000	JPY
ABB Inc., St. Laurent, Quebec	Kanada	100,00	301 957	CAD
Asea Brown Boveri Ltda., Bogotà	Kolumbien	99,99	486 440	COP
ABB Ltd., Seoul	Korea, Republik	100,00	18 670 000	KRW
ABB Ltd., Zagreb	Kroatien	100,00	2 730	HRK
ABB Holdings Sdn. Bhd., Subang Jaya	Malaysia	100,00	4 490	MYR
Asea Brown Boveri S.A. de C.V., Tlalnepantla	Mexiko	100,00	419 096	MXN
ABB Limited, Auckland	Neuseeland	100,00	34 000	NZD
ABB BV, Rotterdam	Niederlande	100,00	9 076	EUR
ABB Finance B.V., Amsterdam	Niederlande	100,00	18	EUR
ABB Holdings BV, Amsterdam	Niederlande	100,00	119	EUR
ABB Holding AS, Billingstad	Norwegen	100,00	800 000	NOK
ABB AG, Wien	Österreich	100,00	15 000	EUR
ABB S.A., Lima	Peru	80,60	35 469	PEN
ABB Inc., Paranaque, Metro Manila	Philippinen	100,00	123 180	PHP
ABB Sp. z o.o., Warschau	Polen	99,88	260 644	PLN
ABB (Asea Brown Boveri), S.A., Paco de Arcos	Portugal	100,00	4 117	EUR
Asea Brown Boveri Ltd., Moskau	Russland	100,00	332	USD
ABB Contracting Company Ltd., Riyadh	Saudi-Arabien	65,00	40 000	SAR
ABB AB, Västerås	Schweden	100,00	400 000	SEK
ABB Norden Holding AB, Västerås	Schweden	100,00	2 344 783	SEK
ABB Schweiz AG, Baden	Schweiz	100,00	55 000	CHF
ABB Holdings Pte. Ltd., Singapur	Singapur	100,00	25 597	SGD
Asea Brown Boveri S.A., Madrid	Spanien	100,00	33 318	EUR
ABB Holdings (Pty) Ltd., Sunninghill	Südafrika	80,00	4 050	ZAR
ABB LIMITED, Bangkok	Thailand	100,00	1 034 000	THB
ABB s.r.o., Prag	Tschechische Republik	100,00	400 000	CZK
ABB Holding A.S., Istanbul	Türkei	99,95	12 844	USD
ABB Ltd., Kiew	Ukraine	100,00	5 860	USD
ABB Engineering Trading and Service Ltd., Budapest	Ungarn	100,00	444 090	HUF
Asea Brown Boveri S.A., Caracas	Venezuela	100,00	30 910	VEB
ABB Holdings Limited, Warrington	Vereinigtes Königreich	100,00	203 014	GBP
ABB Limited, Warrington	Vereinigtes Königreich	100,00	140 000	GBP
ABB Holdings Inc., Norwalk, CT	Vereinigte Staaten	100,00	2	USD
ABB Inc., Norwalk, CT	Vereinigte Staaten	100,00	1	USD

Auf die operative Konzernstruktur wird im Finanzteil dieses Geschäftsberichts eingegangen.

2.2 Bedeutende Aktionäre

Investor AB, Schweden, hielt per 31. Dezember 2008 166 330 142 ABB-Aktien, was rund 7,2 Prozent des zu dem genannten Datum im Handelsregister eingetragenen Aktienkapitals und der Stimmrechte von ABB entsprach. In der von Investor AB gehaltenen Anzahl von Aktien sind die Aktien, die Herr Jacob Wallenberg, Verwaltungsratspräsident von Investor AB, persönlich hält, nicht enthalten.

Nach bestem Wissen von ABB hielt kein anderer Aktionär per 31. Dezember 2008 3 Prozent oder mehr des zu dem genannten Datum im Handelsregister eingetragenen Aktienkapitals und der Stimmrechte von ABB.

Gemäss den Statuten von ABB berechtigt jede Namenaktie zu einer Stimme. Bedeutende Aktionäre haben keine besonderen Stimmrechte.

Nach unserem Wissen stehen wir weder direkt noch indirekt im Besitz oder unter der Kontrolle einer Regierung, eines anderen Unternehmens oder einer Person.

3. Kapitalstruktur

3.1 Ordentliches Aktienkapital

Am 31. Dezember 2008 belief sich das ordentliche Aktienkapital von ABB (einschliesslich durch ABB selbst gehaltene Aktien) auf CHF 4 692 041 526.70 und setzte sich aus 2 322 792 835 voll einbezahlten Namenaktien mit einem Nennwert von CHF 2.02 pro Aktie zusammen.

3.2 Kapitalveränderungen

Im Jahr 2008 gab ABB im Zusammenhang mit dem Management Bonus Programm (Management Incentive Plan, MIP) 6 777 733 Aktien aus ihrem bedingten Aktienkapital aus. Für nähere Einzelheiten über den MIP siehe unter Abschnitt 8.3. Das daraus resultierende Aktienkapital von CHF 4 692 041 526.70, das sich aus 2 322 792 835 voll einbezahlten Namenaktien zusammensetzte, wurde am 24. November 2008 in den Statuten von ABB eingetragen.

Im Jahr 2008 richtete ABB ihre Dividende für das Geschäftsjahr 2007 in Form einer Reduktion des Nennwerts ihrer Aktien von CHF 2.50 auf CHF 2.02 aus. Am Nennwert des bedingten und genehmigten Aktienkapitals von ABB wurden entsprechende Anpassungen vorgenommen. Das daraus resultierende Aktienkapital von CHF 4 678 350 506.04, das sich aus 2 316 015 102 voll einbezahlten Namenaktien zusammensetzt, wurde am 8. Mai 2008 in den Statuten von ABB eingetragen.

Im Jahr 2007 gab ABB im Zusammenhang mit dem ABB-Mitarbeitenden-Aktien-Beteiligungsprogramm (Employee Share Acquisition Plan, ESAP) 23 327 183 Aktien aus ihrem bedingten Aktienkapital aus. Für nähere Einzelheiten über den ESAP siehe unter Abschnitt 8.2. Im Jahr 2007 gab ABB ausserdem 104 931 602 Aktien aus ihrem bedingten Aktienkapital an Inhaber der damals ausstehenden CHF-Wandelanleihen aus. Das daraus resultierende Aktienkapital von CHF 5 790 037 755, das sich aus 2 316 015 102 voll einbezahlten Namenaktien zusammensetzte, wurde am 10. Januar 2008 in den Statuten von ABB eingetragen.

Im Jahr 2006 gab ABB im Zusammenhang mit dem ESAP 5 746 614 Aktien aus ihrem bedingten Aktienkapital aus. Das daraus resultierende Aktienkapital von CHF 5 469 390 792.50, das sich aus 2 187 756 317 Aktien zusammensetzte, wurde am 15. Dezember 2006 in den Statuten von ABB eingetragen.

Im Jahr 2006 gab ABB zudem 105 068 206 Aktien aus ihrem bedingten Aktienkapital an Inhaber der damals ausstehenden USD-Wandelanleihen aus. Das daraus resultierende Aktienkapital von CHF 5 455 024 257.50, das sich aus 2 182 009 703 Aktien zusammensetzte, wurde am 26. Juni 2006 in den Statuten von ABB eingetragen.

Ausser den in diesem Abschnitt 3.2 aufgeführten Kapitalveränderungen erfolgten 2008, 2007 und 2006 keine Änderungen am Aktienkapital von ABB.

3.3 Bedingtes Aktienkapital

Mit Stand 31. Dezember 2008 kann das Aktienkapital von ABB bis zu einem Betrag von CHF 404 000 000 auf folgende Weise erhöht werden: durch die Ausgabe von bis zu 200 000 000 voll einbezahlten Namenaktien mit einem Nennwert von CHF 2.02 je Aktie durch die Ausübung von Wandel-

rechten und/oder Optionsrechten, die den Aktionären im Zusammenhang mit der Ausgabe neuer oder bereits ausgegebener Anleihen oder anderer Finanzmarktinstrumente auf nationalen oder internationalen Kapitalmärkten gewährt wurden.

Mit Stand 31. Dezember 2008 kann das Aktienkapital von ABB ferner bis zu einem Betrag von CHF 20 200 000 auf folgende Weise erhöht werden: durch die Ausgabe von bis zu 10 000 000 voll einbezahlten Namenaktien mit einem Nennwert von CHF 2.02 je Aktie durch die Ausübung von den Aktionären gewährten Optionsrechten. Optionsrechte, die von den Aktionären nicht beansprucht wurden, kann der Verwaltungsrat für andere Zwecke im Interesse des Unternehmens einsetzen.

Im Zusammenhang mit der Ausgabe von Wandelanleihen, von mit Optionen ausgestatteten Anleihen oder von anderen Finanzmarktinstrumenten oder Optionsrechten ist das Bezugsrecht der Aktionäre ausgeschlossen. Die dannzumaligen Inhaber von Optionsrechten haben das Recht zur Zeichnung neuer Aktien. Die für die Wandelrechte und/oder Optionsrechte geltenden Bedingungen werden vom Verwaltungsrat festgelegt.

Der Erwerb von Aktien durch die Ausübung von Optionsrechten sowie jede weitere Übertragung von Aktien unterstehen den Bestimmungen der ABB-Statuten (siehe unter Abschnitt 4.2).

Im Zusammenhang mit der Ausgabe von Wandelanleihen, von mit Optionsrechten ausgestatteten Anleihen oder anderen Finanzinstrumenten ist der Verwaltungsrat ermächtigt, die Vorwegzeichnungsrechte der Aktionäre einzuschränken oder aufzuheben, wenn solche Anleihen oder andere Finanzmarktinstrumente zur Finanzierung oder Refinanzierung der Übernahme von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Beteiligungen, von Neuinvestitionen oder Emissionen auf nationalen oder internationalen Kapitalmärkten vorgesehen sind. Falls der Verwaltungsrat Vorwegzeichnungsrechte aufhebt, werden die betreffenden Wandelanleihen, mit Optionsrechten ausgestatteten Anleihen oder anderen Finanzmarktinstrumente zu den geltenden Marktkonditionen ausgegeben, und die neuen Aktien werden gemäss den relevanten Marktkonditionen ausgegeben, unter Berücksichtigung der Aktienkurse und/oder anderer vergleichbarer Instrumente mit einem Marktpreis. Wandelrechte können über einen maximalen Zeitraum von zehn Jahren ausgeübt werden, und Optionsrechte können über einen maximalen Zeitraum von sieben Jahren ausgeübt werden, wobei als Anfangsdatum jeweils das Emissionsdatum gilt. Die Vorwegzeichnungsrechte von Aktionären können indirekt gewährt werden.

Ausserdem kann das Aktienkapital von ABB mit Stand 31. Dezember 2008 durch die Ausgabe von 37 521 920 voll einbezahlten Aktien mit einem Nennwert von CHF 2.02 an Mitarbeitende um einen Betrag von maximal CHF 75 794 278.40 erhöht werden. Das Bezugsrecht und das Vorwegzeichnungsrecht der ABB-Aktionäre sind in diesem Zusammenhang aufgehoben. Die Ausgabe von Aktien oder Bezugsrechten an Mitarbeitende unterliegt den vom Verwaltungsrat erlassenen Bestimmungen und erfolgt unter Berücksichtigung von Krite-

rien wie Leistung, Funktion, Verantwortung und Rentabilität. ABB kann Mitarbeitenden Aktien oder Bezugsrechte zu einem Preis abgeben, der unter dem Börsenkurs liegt. Der Erwerb von Aktien im Rahmen von Beteiligungsprogrammen für Mitarbeitende sowie jede weitere Übertragung von Aktien unterstehen den Bestimmungen der ABB-Statuten (siehe unter Abschnitt 4.2).

3.4 Genehmigtes Aktienkapital

Mit Stand 31. Dezember 2008 verfügte ABB über ein genehmigtes Aktienkapital von CHF 404 000 000 durch die Ausgabe von bis zu 200 000 000 voll einbezahlten Namenaktien mit einem Nennwert von je CHF 2.02, das bis zum 3. Mai 2009 gültig ist. Der Verwaltungsrat ist berechtigt, den Zeitpunkt der Ausgabe der neuen Aktien, den Ausgabebetrag, die Art der Einlagen, die Bedingungen der Bezugsrechtsausübung und den Beginn der Dividendenberechtigung festzulegen. Der Verwaltungsrat kann von Aktionären nicht ausgeübte Bezugsrechte verfallen lassen, oder er kann diese Rechte und/oder Aktien, für welche Bezugsrechte gewährt, aber nicht ausgeübt wurden, zu Marktkonditionen platzieren oder sie anderweitig im Interesse des Unternehmens einsetzen. Der Verwaltungsrat ist ferner berechtigt, die Bezugsrechte von Aktionären einzuschränken oder aufzuheben und diese Rechte Dritten zuzuteilen, wenn solche Aktien 1. für die Übernahme von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Beteiligungen, für Neuinvestitionen oder im Falle von Emissionen für die Finanzierung oder Refinanzierung solcher Transaktionen vorgesehen sind, oder 2. zum Zwecke der Erweiterung des Aktionärskreises im Zusammenhang mit der Kotierung von Aktien an inländischen oder ausländischen Börsen.

Im Februar 2009 entschied der Verwaltungsrat von ABB, den Aktionären zu empfehlen, an der Generalversammlung von ABB im Mai 2009 einen Beschluss über die Billigung von neuem genehmigten Kapital in Höhe von 200 Millionen Aktien zu fassen, um das genehmigte Aktienkapital zu ersetzen, das am 3. Mai 2009 ablaufen wird.

Die Zeichnung und der Erwerb neuer Aktien sowie jede weitere Übertragung von Aktien unterstehen den Bestimmungen in den ABB-Statuten (siehe unter Abschnitt 4.2).

3.5 Wandelanleihen und Bezugsrechte

Angaben über ausstehende Wandelanleihen und Bezugsrechte auf ABB-Aktien sind den Anmerkungen 12 und 19 zur konsolidierten Jahresrechnung im Finanzteil dieses Geschäftsberichts zu entnehmen.

4. Beteiligung der Aktionäre

4.1 Stimmberechtigung der Aktionäre

ABB hat nur eine Aktiengattung, und jede Namenaktie hat eine Stimme an der Generalversammlung. Dieses Stimmrecht kann jedoch erst ausgeübt werden, nachdem der Aktionär als Aktionär mit Stimmrecht im ABB-Aktienregister eingetragen ist oder dies bei der VPC AB in Schweden, die ein Unterregister führt, registriert wurde.

Ein Aktionär kann sich an der jährlichen ordentlichen Generalversammlung durch einen anderen stimmberechtigten Aktionär, seinen Rechtsvertreter, einen Organvertreter, einen unabhängigen Stimmrechtsvertreter oder einen Depotvertreter

vertreten lassen. Ein Aktionär kann sich nur von einer einzigen bevollmächtigten Person vertreten lassen.

Der Eintrag ins Aktienregister muss aus praktischen Gründen spätestens zehn Tage vor der Generalversammlung erfolgt sein, damit der Aktionär sein Stimmrecht ausüben kann. Mit Ausnahme der in Abschnitt 4.2 beschriebenen Fälle bestehen keine Stimmrechtsbeschränkungen, welche die Rechte der ABB-Aktionäre einschränken.

4.2 Beschränkungen der Übertragbarkeit von Aktien und Nominee-Eintragungen

ABB kann den Eintrag einer stimmberechtigten Aktie verweigern, wenn ein Aktionär die Erklärung, dass er die Aktien im eigenen Namen und für eigene Rechnung erworben hat, verweigert. Sollte der Aktionär sich weigern, eine solche Erklärung abzugeben, so erfolgt ein Eintrag ohne Stimmrecht.

Personen, die im Eintragungsgesuch nicht ausdrücklich erklären, die Aktien für eigene Rechnung zu halten (nachstehend «Nominees» genannt), werden ins Aktienregister als stimmberechtigt eingetragen, sofern solche Nominees mit dem Verwaltungsrat in Bezug auf deren Status eine Einigung erzielt haben und sofern sie des Weiteren unter Aufsicht einer anerkannten Bank oder des Finanzmarkts stehen. Der Verwaltungsrat kann in Sonderfällen eine Ausnahme gewähren. Im Jahr 2008 wurden keine Ausnahmen gewährt.

4.3 Dividendenberechtigung der Aktionäre

ABB Ltd kann nur eine Dividende zahlen, wenn sie von einem Aktionär oder dem Verwaltungsrat vorgeschlagen wurde, wenn sie an einer Generalversammlung genehmigt wurde und wenn die Revisionsstelle bestätigt, dass die Dividende dem Gesetz und den Statuten von ABB entspricht. Eine Dividende ist in der Regel frühestens drei Handelstage nach der Billigung durch die Aktionäre in Schweizer Franken zahlbar.

Für in Schweden wohnhafte Aktionäre hat ABB zu Steuerzwecken einen Dividendenplan eingerichtet. Wenn diese Aktionäre ihre Aktien bei VPC AB in Schweden eintragen lassen, können sie sich ihre Dividenden in Schwedischen Kronen von ABB Norden Holding AB auszahlen lassen, ohne dass Schweizer Quellensteuer abgezogen wird. Weitere Angaben zum Dividendenplan sind den Statuten von ABB zu entnehmen, die Sie auf der ABB-Internetseite im Abschnitt «Corporate Governance» unter www.abb.com/investorrelations einsehen können.

4.4 Generalversammlung

Die Generalversammlung fasst ihre Beschlüsse mit der absoluten Mehrheit der vertretenen Aktienstimmen; davon ausgenommen sind jedoch die in Art. 704 des Schweizerischen Obligationenrechts beschriebenen Umstände sowie Beschlüsse, die eine Stimmrechtsbeschränkung oder die Aufhebung einer solchen Beschränkung beinhalten, welche mindestens zwei Drittel der vertretenen Stimmen auf sich vereinigen müssen.

Aktionäre, die Aktien im Nennwert von mindestens CHF 808 000 vertreten, können die Traktandierung von Verhandlungsgegenständen verlangen. Jede Traktandierung muss mindestens 40 Tage vor der Generalversammlung schriftlich

unter Angabe der Verhandlungsgegenstände und der Anträge veranlasst werden. Die Statuten von ABB enthalten keine Regelungen über die Einberufung der Generalversammlung, die von den gesetzlichen Vorschriften abweichen.

5. Verwaltungsrat

5.1 Befugnisse und Organisation

Der Verwaltungsrat legt die Leitlinien der Geschäftsführung von ABB fest und erteilt die erforderlichen Anweisungen. Er bestimmt die Organisation des ABB-Konzerns und ernennt, entlässt und überwacht die mit der Geschäftsführung und der Vertretung von ABB betrauten Personen.

Die interne Organisation und die Kompetenz- und Aufgabenzuordnung des Verwaltungsrats sowie die Informations- und Kontrollaufgaben gegenüber der Konzernleitung sind im Verwaltungsratsreglement geregelt; dieses Reglement kann auf der Internetseite von ABB im Abschnitt «Corporate Governance» unter www.abb.com/investorrelations abgerufen werden.

Der Verwaltungsrat tritt in der erforderlichen Frequenz zusammen, mindestens jedoch viermal pro jährlicher Verwaltungsratsperiode. Der Verwaltungsrat wird vom Präsidenten oder auf Antrag eines Mitglieds oder des Vorsitzenden der Konzernleitung (CEO) zusammengerufen. Eine schriftliche Übersicht über die verschiedenen Tagesordnungspunkte der jeweiligen Sitzung wird allen Mitgliedern vorab zugeschickt, damit sie sich vor der Sitzung mit den zu behandelnden Angelegenheiten befassen können. In Verwaltungsratssitzungen gefasste Beschlüsse werden im Sitzungsprotokoll schriftlich festgehalten.

Der Vorsitzende der Konzernleitung berichtet dem Verwaltungsrat regelmässig – oder wenn aussergewöhnliche Umstände dies erfordern – über den Geschäftsgang und die Angelegenheiten von ABB. Ausserdem haben Verwaltungsratsmitglieder Anspruch darauf, über den Geschäftsgang und die Angelegenheiten von ABB informiert zu werden. Nähere Details finden Sie im Verwaltungsratsreglement von ABB Ltd.

5.2 Amtsdauer und Mitglieder

Die Verwaltungsratsmitglieder werden von der Generalversammlung für eine Amtsdauer von einem Jahr gewählt, Wiederwahl ist möglich. Unsere Statuten, die auf der Internetseite von ABB im Abschnitt «Corporate Governance» unter www.abb.com/investorrelations abgerufen werden können, sehen kein altersbedingtes Ausscheiden von Verwaltungsratsmitgliedern vor. Im Verwaltungsratsreglement von ABB Ltd, das im Abschnitt «Corporate Governance» unter www.abb.com/investorrelations abgerufen werden kann, wird für Verwaltungsratsmitglieder jedoch eine Altersgrenze vorgegeben.

Per 31. Dezember 2008 waren alle Mitglieder des Verwaltungsrats nicht am Management beteiligte, unabhängige Mitglieder (siehe auch unter Abschnitt 5.3).

Der Verwaltungsrat setzte sich am 31. Dezember 2008 aus folgenden Mitgliedern zusammen (Amtsperiode Mai 2008 bis Mai 2009):

Hubertus von Grünberg ist seit dem 3. Mai 2007 Mitglied und Präsident des ABB-Verwaltungsrats. Er ist Vorsitzender des Aufsichtsrats der Continental AG (Deutschland). Ebenso ist er Mitglied des Aufsichtsrats der Allianz Versicherungs AG und Deutsche Telekom AG (beide Deutschland). Er ist Mitglied des Verwaltungsrats der Schindler Holding AG (Schweiz). Herr von Grünberg wurde 1942 geboren und ist deutscher Staatsbürger.

Roger Agnelli ist seit dem 12. März 2002 ABB-Verwaltungsratsmitglied. Er ist Verwaltungsratspräsident und Vorsitzender der Geschäftsleitung von Companhia Vale do Rio Doce (Brasilien). Herr Agnelli wurde 1959 geboren und ist brasilianischer Staatsbürger.

Louis R. Hughes ist seit dem 16. Mai 2003 ABB-Verwaltungsratsmitglied. Herr Hughes ist Verwaltungsratspräsident und CEO von GBS Laboratories LLC (USA). Er ist ehemaliger Verwaltungsratspräsident von Out Performance Inc. (USA). Ausserdem ist er Verwaltungsratsmitglied von Akzo Nobel (Niederlande), Alcatel Lucent (Frankreich) und Sulzer (Schweiz). Herr Hughes wurde 1949 geboren und ist US-amerikanischer Staatsbürger.

Hans Ulrich Märki ist seit dem 12. März 2002 ABB-Verwaltungsratsmitglied. Er ist ehemaliger Verwaltungsratspräsident von IBM Europa, Mittlerer Osten und Afrika (Frankreich) und Verwaltungsratsmitglied von Mettler-Toledo International (USA) und Swiss Re und Menuhin Festival Gstaad AG (beide Schweiz). Ausserdem ist er Mitglied des Stiftungsrats der Schulthess Klinik, Zürich (Schweiz), und des Kuratoriums des Hermitage Museums, St. Petersburg (Russland). Herr Märki wurde 1946 geboren und ist Schweizer Staatsbürger.

Michel de Rosen ist seit dem 12. März 2002 ABB-Verwaltungsratsmitglied. Er ist Vorsitzender der Geschäftsleitung von Groupe SGD (Frankreich) und ehemaliger Verwaltungsratspräsident von ViroPharma (USA). Herr de Rosen wurde 1951 geboren und ist französischer Staatsbürger.

Michael Treschow ist seit dem 16. Mai 2003 ABB-Verwaltungsratsmitglied. Er ist Verwaltungsratspräsident von Ericsson (Schweden), Unilever NV (Niederlande) und Unilever PLC (GB). Ausserdem ist er Mitglied des Stiftungsrats der Knut and Alice Wallenberg Foundation (Schweden). Herr Treschow wurde 1943 geboren und ist schwedischer Staatsbürger.

Bernd W. Voss ist seit dem 12. März 2002 ABB-Verwaltungsratsmitglied. Er ist Mitglied des Aufsichtsrats der Dresdner Bank AG (Deutschland). Ausserdem ist er Mitglied des Aufsichtsrats von Continental AG, Hapag-Lloyd und Wacker Chemie (alle Deutschland). Herr Voss wurde 1939 geboren und ist deutscher Staatsbürger.

Jacob Wallenberg ist seit dem 26. Juni 1999 ABB-Verwaltungsratsmitglied. Von März 1999 bis Juni 1999 war er Mitglied des Verwaltungsrats von ABB Asea Brown Boveri Ltd, der vormaligen Muttergesellschaft der ABB-Gruppe. Er ist Verwaltungsratspräsident von Investor AB (Schweden) und Vizepräsident von SEB Skandinaviska Enskilda Banken, Atlas Copco AB und SAS AB (alle Schweden). Ausserdem ist er Mitglied des Aufsichtsrats der Knut and Alice Wallenberg

Foundation, der Nobel Foundation, der Stockholm School of Economics (alle Schweden) sowie der The Coca-Cola Company (USA). Herr Wallenberg wurde 1956 geboren und ist schwedischer Staatsbürger.

Per 31. Dezember 2008 hatte kein Mitglied des ABB-Verwaltungsrats eine offizielle Funktion oder ein politisches Amt inne. Weitere Informationen über die Mitglieder des ABB-Verwaltungsrats sind auf der ABB-Internetseite im Abschnitt «Corporate Governance» unter www.abb.com/investorrelations zu finden.

5.3 Geschäftliche Beziehungen

In diesem Abschnitt werden wichtige geschäftliche Beziehungen zwischen ABB und den Verwaltungsratsmitgliedern oder von ihnen vertretenen Unternehmen oder Organisationen dargestellt. Diese Feststellungen wurden auf der Grundlage der Related Party Transaction Policy (Leitlinie zu Geschäftsvorfällen mit nahe stehenden Personen und/oder Unternehmen) von ABB Ltd getroffen.

ABB schloss mit Companhia Vale do Rio Doce und ihren Tochtergesellschaften (Vale) einen Rahmenvertrag ab, der die allgemeinen Lieferbedingungen für Produkte, Systeme und Dienstleistungen unter den jeweiligen Tochtergesellschaften der Konzerne festlegt. ABB liefert Vale hauptsächlich Prozessautomationsprodukte für Bergbausysteme. 2008 erzielte ABB aus ihren Verträgen mit Vale einen Umsatz von rund USD 110 Mio. Roger Agnelli ist CEO und Vorsitzender der Konzernleitung von Vale.

Im Jahr 2008 erzielte ABB einen Umsatz von rund USD 50 Mio. mit Lieferungen an Atlas Copco AB und ihre Tochtergesellschaften (Atlas Copco), die hauptsächlich Automationsprodukte wie Motoren und Antriebe umfassten. Jacob Wallenberg ist Vizepräsident von Atlas Copco.

Im Jahr 2008 erzielte ABB Umsätze in Höhe von rund USD 125 Mio. mit Lieferungen an Sulzer AG (Sulzer), die hauptsächlich verschiedene Automationsprodukte umfassten. Louis R. Hughes ist Mitglied des Verwaltungsrats von Sulzer.

Am 4. Juli 2005 schloss ABB einen ungesicherten, fünfjährigen Rahmenvertrag für eine Kreditlinie bis USD 2 Mrd., die im Juli 2005 verfügbar wurde und am 27. Juni 2007 geändert und erneuert wurde. Per 31. Dezember 2008 beteiligte sich SEB Skandinaviska Enskilda Banken AB (publ) (SEB) mit USD 120 Mio. am Gesamtkredit von USD 2 Mrd., die Dresdner Bank AG (Dresdner) mit USD 105 Mio. Jacob Wallenberg ist Vizepräsident von SEB und Bernd W. Voss ist Mitglied des Aufsichtsrats der Dresdner.

Im Jahr 2003 traf ABB mit IBM eine 10-Jahres-Vereinbarung, die IBM den Betrieb und den Support der IT-Infrastruktur von ABB übertrug. Das Gesamtvolumen der Infrastruktur und der zugehörigen Dienstleistungen wird sich innerhalb von zehn Jahren auf rund USD 1,7 Mrd. belaufen. Hans Ulrich Märki ist ehemaliger Verwaltungsratspräsident von IBM Europa, Mittlerer Osten und Afrika.

Der Verwaltungsrat hat die Umsätze, die mit den Geschäften von ABB mit Vale, Atlas Copco, Sulzer, SEB und Dresdner erzielt wurden, mit den Jahresumsätzen von ABB und den genannten Unternehmen verglichen, und er hat die Infrastruktur- und Dienstleistungsvereinbarung mit IBM und das Engagement von SEB und Dresdner geprüft. Der Verwaltungsrat hat beschlossen, dass diese Geschäftsbeziehungen nicht wesentlich sind, und er betrachtet sämtliche Verwaltungsratsmitglieder als unabhängige Mitglieder. Dieser Entscheid wurde im Einklang mit der Related Party Transaction Policy (Leitlinie zu Geschäftsvorfällen mit nahe stehenden Personen und/oder Unternehmen) von ABB Ltd getroffen, die basierend auf dem «Swiss Code of Best Practice for Corporate Governance» und den Unabhängigkeitskriterien der Corporate-Governance-Regelungen der New Yorker Börse erstellt wurde.

5.4 Verwaltungsratsausschüsse

Der Verwaltungsrat hat aus seiner Mitte zwei Verwaltungsratsausschüsse bestellt: den Governance-, Ernennungs- und Entschädigungsausschuss (GNCC) und den Finanz-, Revisions- und Compliance-Ausschuss (FACC). Die Aufgaben und Zielsetzungen dieser Verwaltungsratsausschüsse sind in den vom Verwaltungsrat erlassenen oder genehmigten Reglementen festgehalten, die auf der Internetseite von ABB im Abschnitt «Corporate Governance» unter www.abb.com/investorrelations abgerufen werden können. Diese Ausschüsse unterstützen den Verwaltungsrat bei seiner Arbeit und legen ihm regelmässig Rechenschaft ab. Die Mitglieder der Verwaltungsratsausschüsse müssen unabhängig sein.

5.4.1 Governance-, Ernennungs- und Entschädigungsausschuss

Der Governance-, Ernennungs- und Entschädigungsausschuss ist dafür verantwortlich, 1. die Corporate-Governance-Aktivitäten von ABB zu überwachen, 2. Kandidaten für den Verwaltungsrat, dessen Ausschüsse, die Position des Vorsitzenden der Konzernleitung und andere Positionen in der Konzernleitung vorzuschlagen und 3. ihre Nachfolge und Beschäftigung zu planen und Entschädigungsfragen im Zusammenhang mit dem Verwaltungsrat und der Konzernleitung zu regeln. Der Governance-, Ernennungs- und Entschädigungsausschuss hat ausserdem die Aufgabe, ein Orientierungsprogramm für neue Verwaltungsratsmitglieder und ein fortlaufendes Weiterbildungsprogramm für bestehende Verwaltungsratsmitglieder durchzuführen.

Der Governance-, Ernennungs- und Entschädigungsausschuss muss sich aus drei oder mehr unabhängigen Verwaltungsratsmitgliedern zusammensetzen. Der Verwaltungsratspräsident und auf Einladung des Vorsitzenden des Ausschusses der Vorsitzende der Konzernleitung oder andere Mitglieder der Konzernleitung können an den Sitzungen teilnehmen, sofern ein potenzieller Interessenkonflikt ausgeschlossen und die Geheimhaltung der Gespräche gewährleistet ist.

Die Mitglieder des Governance-, Ernennungs- und Entschädigungsausschusses waren per 31. Dezember 2008:

Hans Ulrich Märki (Vorsitzender)
Michel de Rosen
Roger Agnelli

5.4.2 Finanz-, Revisions- und Compliance-Ausschuss

Der Finanz-, Revisions- und Compliance-Ausschuss überwacht 1. die Richtigkeit und Vollständigkeit der Finanzberichterstattung von ABB, 2. die Einhaltung der geltenden Gesetze und Vorschriften durch ABB, 3. die Qualifikationen und Unabhängigkeit der unabhängigen Revisoren und 4. die Leistung der internen Revisionsstelle von ABB und der externen Revisionsstelle.

Der Finanz-, Revisions- und Compliance-Ausschuss muss sich aus drei oder mehr unabhängigen Verwaltungsratsmitgliedern zusammensetzen, die ein fundiertes Wissen in Finanz- und Rechnungslegungsbelangen haben. Der Verwaltungsratspräsident und auf Einladung des Vorsitzenden des Ausschusses der Vorsitzende der Konzernleitung oder andere Mitglieder der Konzernleitung können an den Sitzungen des Ausschusses teilnehmen, sofern ein potenzieller Interessenkonflikt ausgeschlossen und die Geheimhaltung der Gespräche gewährleistet ist. Ferner nehmen gegebenenfalls der Chief Compliance Officer, der Leiter der internen Revisionsstelle und die externen Revisoren an den Sitzungen teil. Der Verwaltungsrat hat gemäss den Auflagen der U.S. Securities and Exchange Commission (SEC, US-Börsenaufsichtsbehörde) Bernd W. Voss zum Finanzexperten des Finanz-, Revisions- und Compliance-Ausschusses bestimmt.

Die Mitglieder des Finanz-, Revisions- und Compliance-Ausschusses waren per 31. Dezember 2008:

Bernd W. Voss (Vorsitzender)
Jacob Wallenberg
Louis R. Hughes

5.5 Sitzungen und Teilnahme

Die nachstehende Tabelle gibt Aufschluss über die Anzahl der 2008 abgehaltenen Sitzungen des Verwaltungsrats und seiner Ausschüsse, die durchschnittliche Sitzungsdauer und die Teilnahme der einzelnen Verwaltungsratsmitglieder. Zusätzlich nahmen die Mitglieder des Verwaltungsrats und der Konzernleitung an einer zweitägigen strategischen Klausurtagung teil.

5.6 Sekretär/Sekretärin des Verwaltungsrats

Diane de Saint Victor ist Sekretärin des Verwaltungsrats.

6. Konzernleitung

6.1 Befugnisse und Organisation

Der Verwaltungsrat hat den Vorsitzenden und die weiteren Mitglieder der Konzernleitung mit der Geschäftsführung von ABB betraut. Der Vorsitzende und unter dessen Führung die übrigen Mitglieder der Konzernleitung sind für die Leitung der Geschäftstätigkeit und der Angelegenheiten von ABB sowie für die Abwicklung des Tagesgeschäfts verantwortlich. Der Vorsitzende der Konzernleitung berichtet dem Verwaltungsrat regelmässig – oder wenn aussergewöhnliche Umstände dies erfordern – über den Geschäftsgang und die finanzielle Performance von ABB sowie über alle organisatorischen und personellen Angelegenheiten, Transaktionen oder Fragen, die für den Konzern von Bedeutung sind.

Die Mitglieder der Konzernleitung werden vom Verwaltungsrat ernannt und abberufen.

6.2 Mitglieder der Konzernleitung

Die Konzernleitung setzte sich am 31. Dezember 2008 aus folgenden Mitgliedern zusammen:

Joe Hogan kam im September 2008 als Vorsitzender der Konzernleitung (Chief Executive Officer) zu ABB. Zuvor war er von 2000 bis 2008 als CEO und President der GE Healthcare Unit von General Electric tätig. Von 1985 bis 2000 hatte Herr Hogan verschiedene Positionen bei General Electric inne. Joe Hogan wurde 1957 geboren und ist US-amerikanischer Staatsbürger.

Michel Demaré kam im Januar 2005 als Finanzchef (Chief Financial Officer) zu ABB und wurde zusätzlich zu seiner Position als CFO von Februar bis August 2008 zum Interimsvorsitzenden der Konzernleitung ernannt. Im Oktober 2008 übernahm Herr Demaré zusätzlich die Aufgabe als Leiter Globale Märkte. Von 2002 bis 2004 war Herr Demaré Vice President und Chief Financial Officer von Baxter Europe. Von 1984 bis 2002 übte er verschiedene Funktionen bei Dow Chemical (USA) aus. Herr Demaré wurde 1956 geboren und ist belgischer Staatsbürger.

Sitzungen und Teilnahme

	Verwaltungsrat	Governance-, Ernennungs- und Entschädigungsausschuss	Finanz-, Revisions- und Compliance-Ausschuss
Durchschnittliche Dauer (Stunden)	7	3,5	3
Anzahl Sitzungen	5	5	7
Besuchte Sitzungen:			
Hubertus von Grünberg	5	–	–
Roger Agnelli	4	4	–
Louis R. Hughes	4	–	7
Hans Ulrich Märki	5	5	–
Michel de Rosen	5	5	–
Michael Treschow	5	–	–
Bernd W. Voss	5	–	7
Jacob Wallenberg	5	–	7

Ulrich Spiesshofer kam im November 2005 als Leiter der Konzernentwicklung zu ABB. Von 2002 bis zum Eintritt in die ABB war er Senior Partner und Leiter Global Operations Practice bei der Roland Berger AG. Vor dieser Zeit hatte er verschiedene Positionen bei A.T. Kearney Inc. und ihren Partnerunternehmen inne. Herr Spiesshofer wurde 1964 geboren und ist deutscher Staatsbürger.

Gary Steel kam im Januar 2003 als Personalchef zu ABB. Herr Steel ist Mitglied des Verwaltungsrats von Harman International Industries Inc. (USA). 2002 bekleidete er die Position des Human Resources Director, Group Finance, bei Royal Dutch Shell (Niederlande). Zwischen 1976 und 2002 übte er verschiedene Funktionen im Bereich Personalwesen und Arbeitgeber-Arbeitnehmerbeziehungen bei Royal Dutch Shell aus. Herr Steel wurde 1952 geboren und ist britischer Staatsbürger.

Diane de Saint Victor kam im Januar 2007 als Chefjuristin (General Counsel) zu ABB. Von 2004 bis 2006 war sie Chefjuristin von European Aeronautic Defence and Space (EADS) (Frankreich/Deutschland). Von 2003 bis 2004 arbeitete sie als Chefjuristin bei SCA Hygiene Products (Deutschland). Von 1993 bis 2003 hatte sie verschiedene juristische Positionen bei Honeywell International (Frankreich/Belgien) inne. Von 1988 bis 1993 bekleidete sie verschiedene juristische Positionen bei General Electric (USA). Frau de Saint Victor wurde 1955 geboren und ist französische Staatsbürgerin.

Bernhard Jucker wurde im Januar 2006 zum Mitglied der Konzernleitung mit Verantwortung für die Division Energietechnikprodukte ernannt. Von 2003 bis 2005 bekleidete er bei ABB die Position des Länderchefs Deutschland. Von 1980 bis 2003 hatte er bei ABB verschiedene Positionen inne. Herr Jucker wurde 1954 geboren und ist Schweizer Staatsbürger.

Peter Leupp wurde im Januar 2007 zum Mitglied der Konzernleitung mit Verantwortung für die Division Energietechniksysteme ernannt. Von 2005 bis 2006 übte er bei ABB die Position des Regional Manager Nordasien aus und von 2001 bis 2006 war er Länderchef von ABB China. Von 1989 bis 2001 hatte er bei ABB verschiedene Positionen inne. Herr Leupp wurde 1951 geboren und ist Schweizer Staatsbürger.

Tom Sjökvist wurde im Januar 2006 zum Mitglied der Konzernleitung mit Verantwortung für die Division Automationsprodukte ernannt. Von 2003 bis 2005 leitete er den ABB-Geschäftsbereich Automationsprodukte. Von 1972 bis 2003 hatte er bei ABB verschiedene Positionen inne. Herr Sjökvist wurde 1947 geboren und ist schwedischer Staatsbürger.

Veli-Matti Reinikkala wurde im Januar 2006 zum Mitglied der Konzernleitung mit Verantwortung für die Division Prozessautomation ernannt. Er ist Mitglied des Verwaltungsrats von UPM-Kymmene (Finnland). 2005 fungierte er als Leiter des ABB-Geschäftsbereichs Prozessautomation. Von 1993 bis 2005 hatte er verschiedene Positionen bei ABB inne. Herr Reinikkala wurde 1957 geboren und ist finnischer Staatsbürger.

Anders Jonsson wurde im Januar 2006 zum Mitglied der Konzernleitung mit Verantwortung für die Division Robotik ernannt. 2005 leitete er die ehemalige ABB-Division Automationstechnik in China. Von 1976 bis 2004 hatte er verschiedene Positionen bei ABB inne. Herr Jonsson wurde 1950 geboren und ist schwedischer Staatsbürger.

Weitere Informationen über die Mitglieder der ABB-Konzernleitung sind auf der Internetseite von ABB im Abschnitt «Corporate Governance» unter www.abb.com/investorrelations zu finden.

6.3 Managementverträge

Zwischen ABB und Gesellschaften oder natürlichen Personen ausserhalb des ABB-Konzerns bestehen keine Managementverträge.

7. Entschädigung

7.1 Grundsätze und Einzelheiten der Entschädigung des Verwaltungsrats

Die Honorare der Verwaltungsratsmitglieder wurden wie folgt festgesetzt:

Beträge in CHF	Amtsperiode 2008–2009	Amtsperiode 2007–2008
Präsident	1 200 000	1 200 000
Verwaltungsratsmitglied und Vorsitzender eines Ausschusses	400 000	400 000
Verwaltungsratsmitglied	300 000	300 000

Die Entschädigung des Verwaltungsrats ist rückwirkend in halbjährlichen Raten zu entrichten. Die erste Zahlung erfolgt im November der entsprechenden Amtsperiode für den Zeitraum von der Ernennung an der Generalversammlung bis zum Oktober desselben Jahres. Die zweite Zahlung erfolgt im Mai des folgenden Jahres für die Verwaltungsratsmitgliedschaft von November bis zum Ende derselben Amtsperiode des Verwaltungsrats.

Die Verwaltungsratsmitglieder können wählen, entweder 50 Prozent oder 100 Prozent ihrer Entschädigung in ABB-Aktien zu erhalten. Der Referenzpreis für die abzugebenden Aktien (und somit für die Berechnung der Anzahl der abzugebenden Aktien) ist der durchschnittliche Schlusskurs der ABB-Aktie während einer festgelegten dreissigtägigen Periode, die für die einzelnen Raten unterschiedlich ist. Die ABB-Aktien werden nach der Abgabe für drei Jahre auf einem Sperrkonto gehalten und stehen nur früher zur Verfügung, wenn die jeweilige Person den Verwaltungsrat verlässt und nicht zugestimmt hat, dass die Aktien für die gesamte Dreijahresperiode auf dem Sperrkonto bleiben. Darüber hinaus bleiben alle Aktien, die Anfang Mai 2007 auf dem Sperrkonto lagen, bis Mai 2010 gesperrt und stehen nur eher zu Verfügung, wenn das jeweilige Verwaltungsratsmitglied den Verwaltungsrat vor 2010 verlässt und nicht eingewilligt hat, dass die Aktien bis 2010 auf dem Sperrkonto verbleiben.

Die Entschädigungen der einzelnen Verwaltungsratsmitglieder gehen aus der nachstehenden Tabelle hervor.

Name	Funktion	Zahlungen 2008				Zahlungen 2007			
		November Amtsperiode 2008/2009		Mai Amtsperiode 2007/2008		November Amtsperiode 2007/2008			
		Zahlung in Aktien – Anzahl		Zahlung in Aktien – Anzahl		Gesamt- entschä- digung 2008 ⁽³⁾	Zahlung in Aktien – Anzahl		Gesamt- entschä- digung 2007 ⁽⁴⁾
		Baraus- zahlung ⁽¹⁾ (CHF)	erhaltener Aktien ⁽²⁾	Baraus- zahlung ⁽¹⁾ (CHF)	erhaltener Aktien ⁽²⁾		Baraus- zahlung ⁽¹⁾ (CHF)	erhaltener Aktien ⁽²⁾	
Hubertus von Grünberg	Verwaltungsratspräsident	300 000	10 139	300 000	7 919	1 200 000	300 000	6 779	600 000
Roger Agnelli ⁽⁵⁾	Verwaltungsratsmitglied	75 000	2 514	75 000	1 968	300 000	75 000	1 677	150 000
Louis R. Hughes ⁽⁵⁾	Verwaltungsratsmitglied	75 000	2 514	75 000	1 968	300 000	75 000	1 677	150 000
Hans Ulrich Märki	Verwaltungsratsmitglied und Vorsitzender des Governance-, Ernennungs- und Entschädigungs- ausschusses	–	9 204	–	7 199	400 000	–	6 149	200 000
Michel de Rosen ⁽⁵⁾	Verwaltungsratsmitglied	75 000	2 514	75 000	1 968	300 000	75 000	1 677	150 000
Michael Treschow	Verwaltungsratsmitglied	75 000	2 543	75 000	1 971	300 000	75 000	1 677	150 000
Bernd W. Voss	Verwaltungsratsmitglied und Vorsitzender des Finanz-, Revisions- und Compliance-Ausschusses	100 000	3 387	100 000	2 644	400 000	100 000	2 273	200 000
Jacob Wallenberg ⁽⁶⁾	Verwaltungsratsmitglied	75 000	2 514	–	3 936	300 000	–	3 354	150 000
Total		775 000	35 329	700 000	29 573	3 500 000	700 000	25 263	1 750 000

⁽¹⁾ Bruttobeträge, d. h. vor Abzug von Sozialabgaben, Quellensteuer usw.

⁽²⁾ Die Anzahl Aktien pro Verwaltungsratsmitglied wird auf der Grundlage der fälligen Nettoentschädigung nach Abzug von Sozialabgaben, Quellensteuern usw. berechnet.

⁽³⁾ Über die in der oben stehenden Tabelle genannten Entschädigungen für Verwaltungsratsmitglieder hinaus zahlte das Unternehmen im Jahr 2008 CHF 223 267 an Arbeitnehmer-Sozialabgaben. Für die Verwaltungsratsperiode 2008–2009 haben alle Mitglieder dafür optiert, 50 Prozent ihrer Bruttoentschädigung in ABB-Aktien zu erhalten, ausgenommen Hans Ulrich Märki, der 100 Prozent in ABB-Aktien erhielt.

⁽⁴⁾ Seit 2007 ist die Entschädigung des Verwaltungsrats rückwirkend in halbjährlichen Raten zu entrichten. Daher gab es 2007 nur eine Zahlung.

In der Verwaltungsratsperiode 2007–2008 haben alle Mitglieder dafür optiert, 50 Prozent ihrer Bruttoentschädigung in ABB-Aktien zu erhalten, ausgenommen Hans Ulrich Märki und Jacob Wallenberg, die je 100 Prozent in ABB-Aktien erhielten.

⁽⁵⁾ Mitglied des Governance-, Ernennungs- und Entschädigungsausschusses.

⁽⁶⁾ Mitglied des Finanz-, Revisions- und Compliance-Ausschusses.

Verwaltungsratsmitglieder erhalten keine Pensionsleistungen und haben kein Anrecht auf eine Beteiligung an einem Mitarbeiter-Beteiligungsprogramm.

7.2 Grundsätze der Entschädigung der Konzernleitung

Der Governance-, Ernennungs- und Entschädigungsausschuss hat die Entschädigung der Mitglieder der Konzernleitung in drei wesentliche Komponenten aufgegliedert: 1. ein jährliches Grundgehalt, 2. eine kurzfristige Incentive-Komponente und 3. eine langfristige Incentive-Komponente. Bei der Festlegung der Höhe dieser Komponenten für die einzelnen Mitglieder der Konzernleitung prüft der Governance-, Ernennungs- und Entschädigungsausschuss die Komponenten anhand europaweiter Bezugswerte und im Falle von Veli-Matti Reinikkala anhand der von der Hay Group zur Verfügung gestellten Bezugswerte von US-Topmanagern.

Die kurzfristigen Incentive-Leistungen für die Mitglieder der Konzernleitung sind ihre jährlichen Bonuszahlungen. Um die Leistungserwartungen an diese Mitglieder mit der Entwicklung von ABB zu verknüpfen, hängen diese Bonuszahlungen zu mindestens 50 Prozent von der Performance von ABB im vorhergehenden Geschäftsjahr ab. Die resultierenden Bonuszahlungen erfolgen jeweils im März nach Bekanntgabe der Jahresergebnisse. Der Vorsitzende der Konzernleitung erhält

einen Bonus von maximal 150 Prozent seines Grundgehalts. Alle anderen gegenwärtigen Mitglieder der Konzernleitung erhalten einen Bonus von maximal 100 Prozent ihres Grundgehalts.

ABB knüpft die Leistung der Mitglieder der Konzernleitung an die langfristige Performance von ABB, indem sie den Mitgliedern eine Teilnahme am Long-term Incentive Plan (LTIP) anbietet. Für nähere Einzelheiten zum LTIP siehe unter Abschnitt 8.4. Einige Mitglieder der Konzernleitung haben an den früheren Lancierungen des Management Incentive Plan (MIP) teilgenommen und konnten sich in dieser Periode dann nicht gleichzeitig am LTIP beteiligen.

Die Mitglieder der Konzernleitung erhalten darüber hinaus Pensionsleistungen. 2008 waren alle Mitglieder in der Schweiz bei der ABB-Pensionskasse, der ABB-Ergänzungsversicherung, dem Tödi-Plan sowie dem TEDC-Plan der Stiftung Tödi versichert (die Reglemente sind unter www.abbvorsorge.ch einsehbar), mit Ausnahme von Veli-Matti Reinikkala, der im ersten Halbjahr über vergleichbare Pläne in Finnland und anschliessend über vergleichbare Pläne in den USA versichert war. Die Mitglieder erhalten Pensionsleistungen von ABB gemäss den Bestimmungen ihrer Pensionspläne.

Den Mitgliedern der Konzernleitung stehen schliesslich auch noch die üblichen Zusatzleistungen wie Firmenwagen und Unfall-, Lebens-, Arbeitslosen-, Sozial- und Krankenversicherung zu. In einigen Fällen erhalten Mitglieder auch Beiträge zur Ausbildung der Kinder. Zusätzlich können Mitglieder am ESAP-Programm teilnehmen.

7.3 Einzelheiten der Entschädigung der Konzernleitung

Am 1. September 2008 trat Joe Hogan als Vorsitzender der Konzernleitung von ABB ins Unternehmen ein. Sein Grundgehalt für 2008 betrug CHF 1,9 Mio. und wurde anteilmässig für die vier Monate seiner Beschäftigung entrichtet. Im Zusammenhang mit seinem Eintritt ins Unternehmen erhielt er 1. eine Antrittsprämie in Höhe von CHF 3 000 000 und 2. eine Antrittszuteilung von ABB-Aktien im Wert von CHF 10 Mio. (basierend auf dem durchschnittlichen Preis der ABB-Aktien in den letzten 20 Handelstagen vor dem Eintrittsdatum). Von diesen Aktien werden 50 Prozent 3 Jahre nach Aufnahme seiner Tätigkeit bei ABB und weitere 50 Prozent 5 Jahre nach Aufnahme seiner Tätigkeit freigegeben, vorausgesetzt, dass er sich nicht entschliesst, ABB vor diesen Daten zu verlassen, und ihm nicht vor diesen Daten aus wichtigem Grund gekündigt wird. Diese Antrittsbeträge dienten dazu, Joe Hogan für ihm entgangene Leistungen seines vorherigen Arbeitgebers zu entschädigen. Ebenso wie die anderen Mitglieder der Konzernleitung erhielt Herr Hogan die bedingten Zuteilungen im Rahmen der Tranche 2008 des Long-Term Incentive Plan und war berechtigt, an der Co-Investment-Komponente dieses Plans teilzunehmen. Darüber hinaus erhielt er die üblichen Zusatzleistungen wie Vorsorgeleistungen, Umzugsgeld, Firmenwagen, Beiträge zur Ausbildung der Kinder, Krankenversicherung und verschiedene andere Leistungen. Im Jahr 2009 steht ihm ein Jahresbonus von bis zu 150 Prozent seines anteiligen Grundgehalts für 2008 zu. Weitere Einzelheiten zu

seiner Entschädigung und den Entschädigungen der anderen Mitglieder der Konzernleitung sind nachfolgend in diesem Abschnitt 7.3 aufgeführt.

Die Gesamtentschädigung der Mitglieder der Konzernleitung wird in zwei Teilen dargestellt: 1. als Gesamtgehalt und nicht aktienbasierte Entschädigung, 2. als gesamte aktienbasierte Entschädigung. Das Gesamtgehalt und die nicht aktienbasierte Entschädigung umfasst das Grundgehalt, Bonuszahlungen, Vorsorgeleistungen und bestimmte andere Posten, die in der Tabelle «Gesamtgehalt und nicht aktienbasierte Entschädigung» weiter unten in diesem Abschnitt näher erläutert werden. Die gesamte aktienbasierte Entschädigung umfasst alle aktienbezogenen Zuteilungen an die Mitglieder. Die Bewertung beruht auf dem Marktpreis der Aktien von ABB Ltd am Datum der Zuteilung. Bei der Bewertung der Zuteilung im Rahmen des langfristigen Anreizprogramms (LTIP) wird von einer 100-prozentigen Freigabe ausgegangen, auch wenn eventuell weniger als 100 Prozent freigegeben werden. Die aktienbasierte Entschädigung wird in der entsprechenden Tabelle weiter unten in diesem Abschnitt näher erläutert. Die Gesamtentschädigung beinhaltet lediglich die Entschädigung, die eine Person im Zusammenhang mit ihrer Funktion als Mitglied der Konzernleitung erhalten hat. Die erste Tabelle gibt Aufschluss über die Gesamtentschädigung der Mitglieder der Konzernleitung im Jahr 2008. Die zweite Tabelle gibt Auskunft über die Bruttozahlungen (d. h. Entschädigung vor Abzug der Sozialversicherungsabgaben und Vorsorgeleistungen), die 2008 an die einzelnen Mitglieder der Konzernleitung geleistet wurden. Die dritte Tabelle zeigt die aktienbasierten Entschädigungen, welche den Konzernleitungsmitgliedern im Jahr 2008 ausgerichtet wurden. Die Daten für die Freigabe der entsprechenden Aktienzuteilungen sind den Fussnoten dieser Tabelle zu entnehmen.

Name	Funktion	Gesamtgehalt und andere nicht aktienbasierte Entschädigung 2008	Gesamte aktien- basierte Entschä- digung 2008 ⁽¹⁾	Gesamt- entschädigung 2008
		(CHF)	(CHF)	(CHF)
Joe Hogan ⁽²⁾	Vorsitzender der Konzernleitung	4 119 134	15 084 279	19 203 413
Michel Demaré	Finanzchef	3 330 059	3 963 209	7 293 268
Gary Steel	Personalchef	2 352 667	2 082 413	4 435 080
Ulrich Spiesshofer	Leiter der Konzernentwicklung	2 077 822	1 978 285	4 056 107
Diane de Saint Victor	Cheffjuristin	1 903 921	1 973 985	3 877 906
Bernhard Jucker	Leiter der Division Energietechnikprodukte	2 077 401	2 469 149	4 546 550
Peter Leupp	Leiter der Division Energietechniksysteme	1 980 773	2 081 199	4 061 972
Tom Sjökvist	Leiter der Division Automationsprodukte	1 974 501	1 906 201	3 880 702
Veli-Matti Reinikkala	Leiter der Division Prozessautomation	1 863 471	1 765 876	3 629 347
Anders Jonsson	Leiter der Division Robotik	1 458 202	1 652 547	3 110 749
Total aktuelle Mitglieder der Konzernleitung		23 137 951	34 957 143	58 095 094
Fred Kindle	Ehemaliger Vorsitzender der Konzernleitung und CEO	8 660 961	–	8 660 961
Ravi Uppal	Leiter Globale Märkte und Technologie vom 1. Juli 2007 bis 31. Oktober 2008	4 264 595	1 936 379	6 200 974
Total ehemalige Mitglieder der Konzernleitung		12 925 556	1 936 379	14 861 935
Total		36 063 507	36 893 522	72 957 029

⁽¹⁾ Die Bewertung der gesamten aktienbasierten Entschädigung beruht auf dem Marktpreis der Aktien von ABB am Datum der Zuteilung. Bei der Bewertung wurde von einer 100-prozentigen Freigabe ausgegangen, auch wenn eventuell weniger als 100 Prozent freigegeben werden.

⁽²⁾ Die Gesamtentschädigung 2008 von Joe Hogan umfasst CHF 13 Mio. an Antrittsprämien zur Entschädigung für bestimmte ihm entgangene Leistungen seines vorherigen Arbeitgebers.

Name	Grundgehalt	Bonus ⁽¹⁾	Zusätzliche Entschädi- gung	Arbeit- geber- beitrag zur Vorsorge	Leasing- kosten Firmen- wagen	Kranken- versiche- rungs- kosten	Beiträge zur Aus- bildung der Kinder	Sozial- versiche- rungs- beiträge des Arbeit- gebers	Total 2008
	(CHF)	(CHF)	(CHF)	(CHF)	(CHF)	(CHF)	(CHF)	(CHF)	(CHF)
Joe Hogan ⁽²⁾	633 335	–	3 150 000	85 055	2 666	3 153	4 500	240 425	4 119 134
Michel Demaré ⁽³⁾	1 190 043	832 832	325 706	242 710	26 575	8 644	31 320	672 229	3 330 059
Gary Steel	765 004	685 462	706	257 484	26 574	9 622	27 000	580 815	2 352 667
Ulrich Spiesshofer	723 337	659 640	706	210 850	28 460	7 820	–	447 009	2 077 822
Diane de Saint									
Victor ⁽⁴⁾	725 005	649 250	4 900	232 079	–	8 632	–	284 055	1 903 921
Bernhard Jucker	904 999	773 145	706	252 640	29 963	8 412	–	107 536	2 077 401
Peter Leupp ⁽⁵⁾	758 338	682 500	73 706	262 232	27 278	9 622	–	167 097	1 980 773
Tom Sjökvist ⁽⁶⁾	761 672	702 000	96 466	275 866	29 368	9 031	–	100 098	1 974 501
Veli-Matti									
Reinikkala ⁽⁷⁾	702 123	582 337	77 929	419 312	25 488	9 458	–	46 824	1 863 471
Anders Jonsson	608 333	493 350	706	248 210	27 080	9 224	–	71 299	1 458 202
Total aktuelle									
Mitglieder der									
Konzernleitung	7 772 189	6 060 516	3 731 531	2 486 438	223 452	83 618	62 820	2 717 387	23 137 951
Fred Kindle ⁽⁸⁾	2 325 250	2 480 426	1 483 022	185 088	34 881	6 281	–	2 146 013	8 660 961
Ravi Uppal ⁽⁹⁾	1 211 669	1 317 119	1 172 020	213 203	25 496	8 064	–	317 024	4 264 595
Total ehemalige									
Mitglieder der									
Konzernleitung	3 536 919	3 797 545	2 655 042	398 291	60 377	14 345	0	2 463 037	12 925 556
Total	11 309 108	9 858 061	6 386 573	2 884 729	283 829	97 963	62 820	5 180 424	36 063 507

⁽¹⁾ Die obige Tabelle zeigt die Barentschädigung im Jahr 2008. Darin enthalten sind folglich Bonuszahlungen für 2007, die 2008 ausbezahlt wurden, ausgenommen für Fred Kindle, dessen Bonus für den Zeitraum von Januar bis September 2008 anteilmässig ausbezahlt wurde. Der Vorsitzende der Konzernleitung erhält einen Bonus von maximal 150 Prozent seines Grundgehalts. Alle anderen Konzernleitungsmitglieder erhalten einen Bonus von maximal 100 Prozent ihres Grundgehalts, ausgenommen Michel Demaré, der für den Zeitraum seiner Tätigkeit als Interimsvorsitzender der Konzernleitung einen Bonus von maximal 150 Prozent seines Grundgehalts erhält. Per 31. Dezember 2008 war ein Bonus von CHF 9 052 622 abgegrenzt, einschliesslich CHF 1 632 825 für von bestimmten Leistungskriterien abhängige einmalige Barzahlungen. Bonuszahlungen erfolgen im März 2009 nach Bekanntgabe des Jahresergebnisses 2008.

⁽²⁾ Die zusätzliche Entschädigung von Joe Hogan umfasst eine Antrittsprämie von CHF 3 000 000 und Umzugsgeld in Höhe von CHF 150 000.

⁽³⁾ Das Grundgehalt von Michel Demaré umfasst einen zusätzlichen Betrag von CHF 178 375 für den Zeitraum seiner Tätigkeit als Interimsvorsitzender der Konzernleitung. Seine zusätzliche Entschädigung beinhaltet eine einmalige Barzahlung von CHF 325 000.

⁽⁴⁾ Die zusätzliche Entschädigung für Diane de Saint Victor umfasst CHF 4 900 für jährliche Bahnfahrten anstelle eines Geschäftswagens.

⁽⁵⁾ Peter Leupp erhielt eine Barzahlung von CHF 73 000 für Kosten, die infolge seines Umzugs in die Schweiz entstanden. Dieser Betrag ist in der zusätzlichen Entschädigung enthalten.

⁽⁶⁾ Tom Sjökvist erhielt eine Barentschädigung von CHF 95 760 für entgangene Pensionsleistungen, weil er nach Vollendung des 60. Lebensjahres noch für das Unternehmen arbeitet. Dieser Betrag ist in der zusätzlichen Entschädigung enthalten.

⁽⁷⁾ Veli-Matti Reinikkala erhielt 50 Prozent seines Grundgehalts in USD und 50 Prozent in EUR, wobei ein fester Wechselkurs zugrunde gelegt wurde. Der USD-Anteil des Gehalts wurde zum Kurs von 1.062 in CHF umgerechnet. Für den Zeitraum von Januar bis Juni 2008 wurden die Arbeitgeberbeiträge zur Vorsorge und Sozialversicherung für Veli-Matti Reinikkala in EUR gezahlt und in der obigen Tabelle zum Kurs von 1.607 in CHF umgerechnet. Seit Juli 2008 werden diese Zahlungen in USD entrichtet und zum Kurs von 1.062 in CHF umgerechnet. Seine zusätzliche Entschädigung enthielt eine Barerstattung in Höhe von CHF 71 026 für die Besteuerung von Leistungen und CHF 6 903 für Finanzberatung. Sein Arbeitgeberbeitrag zur Vorsorge enthält einen einmaligen Pensionsbeitrag von CHF 216 837 im Zusammenhang mit Vorsorgepflichten für 2006 und 2007.

⁽⁸⁾ Im Februar 2008 verliess Fred Kindle das Unternehmen. Für den Zeitraum bis zum 28. Februar 2009 erhielt er Gehalt, Bonus und sonstige Leistungen (einschliesslich Beiträgen zur Vorsorge und Ausbezahlung von Urlaubsanspruch) in Höhe von insgesamt CHF 8 660 961. Dieser Betrag umfasst eine Abschlusszahlung von CHF 1 483 022.

⁽⁹⁾ Ravi Uppal verliess das Unternehmen am 31. Oktober 2008. Für den Zeitraum bis zum 31. August 2009 erhielt er Gehalt, Bonus und sonstige Leistungen in Höhe von insgesamt CHF 4 264 595. Sein Grundgehalt beinhaltet einen Betrag von CHF 608 333 für den Zeitraum bis zum Ende seiner Kündigungsfrist am 31. August 2009. Sein Bonus umfasst CHF 329 490 für das Jahr 2007 und CHF 987 630 für den Zeitraum vom 1. Januar 2008 bis 31. August 2009. Seine zusätzliche Entschädigung umfasst eine einmalige Zahlung von CHF 1 169 000 zur Erfüllung aller vertraglichen Pflichten des Unternehmens.

Name	Anzahl bedingt zugewiesener Aktien unter der ergebnisorientierten Komponente der Tranche 2008 des LTIP ⁽¹⁾	Anzahl bedingt zugewiesener Aktien unter der Co-Investment-Komponente der Tranche 2008 des LTIP ⁽¹⁾	Total Fair Value LTIP 2008 ⁽²⁾ (CHF)	Anzahl als Antrittsprämie zugewiesener Aktien ⁽³⁾	Fair Value der Aktien in Bezug auf Antrittsprämie ⁽²⁾ (CHF)	Anzahl als Sonderbonus zugewiesener Aktien ⁽⁴⁾	Fair Value der Aktien in Bezug auf Sonderbonus ⁽²⁾ (CHF)	Total Fair Value der 2008 gewährten aktienbasierten Zuteilungen (CHF)
Joe Hogan	145 039	26 923	4 704 880	379 364	10 379 399	–	–	15 084 279
Michel Demaré	71 880	10 490	2 703 383	–	–	44 643	1 259 825	3 963 209
Gary Steel	29 390	8 634	1 247 948	–	–	29 570	834 465	2 082 413
Ulrich Spiesshofer	27 863	8 309	1 187 165	–	–	28 034	791 119	1 978 285
Diane de Saint Victor	27 863	8 178	1 182 866	–	–	28 034	791 119	1 973 985
Bernhard Jucker	35 115	9 739	1 472 108	–	–	35 331	997 041	2 469 149
Peter Leupp	29 390	8 597	1 246 733	–	–	29 570	834 465	2 081 199
Tom Sjökvist	29 390	8 842	1 254 774	–	–	29 570	651 427	1 906 201
Veli-Matti Reinikkala	23 902	6 866	1 009 806	–	–	26 792	756 070	1 765 876
Anders Jonsson	23 665	6 214	980 629	–	–	23 810	671 918	1 652 547
Total aktuelle Mitglieder der Konzernleitung	443 497	102 792	16 990 292	379 364	10 379 399	275 354	7 587 452	34 957 143
Fred Kindle ⁽⁵⁾	–	–	–	–	–	–	–	–
Ravi Uppal ⁽⁶⁾	27 863	6 800	1 137 640	–	–	28 304	798 739	1 936 379
Total ehemalige Mitglieder der Konzernleitung	27 863	6 800	1 137 640	0	0	28 304	798 739	1 936 379
Total	471 360	109 592	18 127 932	379 364	10 379 399	303 658	8 386 190	36 893 522

⁽¹⁾ Freigabedatum 15. März 2011.

⁽²⁾ Fair Value entspricht Marktwert der Aktien am Zuteilungsdatum.

⁽³⁾ Am 1. September 2011 und 1. September 2013 werden jeweils 189 682 Aktien freigegeben.

⁽⁴⁾ Freigabedatum 1. März 2010, ausgenommen Tom Sjökvist, für den jeweils 14 785 Aktien am 1. März 2009 und am 1. März 2010 freigegeben werden.

⁽⁵⁾ Fred Kindle verliess das Unternehmen im Februar 2008 und erhielt daher keine Zuteilungen. Bei Verlassen des Unternehmens wurden ihm 547 309 ABB-Aktien aus früheren Zuteilungen ausgegeben.

⁽⁶⁾ Ravi Uppal verliess das Unternehmen am 31. Oktober 2008. Er erhielt eine anteilmässige Zuteilung von 3 306 Aktien in Bezug auf die Co-Investment-Komponente der Tranche 2008 des LTIP und 21 026 Aktien im Zusammenhang mit der Aktienzuteilung im Rahmen des Sonderbonus 2008.

Darüber hinaus nahmen sieben Mitglieder der Konzernleitung (sowie die Ehefrau eines Mitglieds, die Mitarbeiterin bei einer ABB-Tochtergesellschaft ist) an der fünften Lancierung des ESAP teil. Diese Teilnahme gibt ihnen die Möglichkeit, über einen Zeitraum von 12 Monaten Kapital anzusparen und im November 2009 mit ihrem Sparguthaben maximal 650 oder 700 Aktien (abhängig von der Währung des Sparguthabens) zum Ausübungspreis von CHF 15.30 oder USD 12.98 (abhängig von der Währung des Sparguthabens) zu erwerben.

Für einen Vergleich mit den Entschädigungen der Mitglieder der Konzernleitung im Jahr 2007 siehe die Angaben unter Bemerkung 13 des Finanzberichts von ABB Ltd.

7.4 Zusätzliche Honorare und Entschädigungen

Ausser den hier offen gelegten Beträgen hat kein Mitglied des Verwaltungsrats oder der Konzernleitung im Jahr 2008 und im Jahr 2007 zusätzliche Honorare und Entschädigungen für Dienstleistungen, die ABB erbracht wurden, erhalten. Ebenso hat keine einem Mitglied des Verwaltungsrats oder der Konzernleitung nahe stehende Person 2008 zusätzliche Honorare oder Entschädigungen – ausgenommen zu Marktkonditionen – für Dienstleistungen, die ABB erbracht wurden, erhalten. «Nahe stehende Personen» sind in diesem Kontext: 1. Ehepartner des Mitglieds, 2. Kinder unter 18 Jahren des Mitglieds, 3. Personen, die in den vergangenen 12 Monaten in einem gemeinsamen Haushalt mit dem Mitglied gelebt haben, 4. juristische Personen, die vom Mitglied oder einer unter 1. bis 3. genannten Person kontrolliert werden, 5. juristische oder natürliche Personen, die als Treuhänder des Mitglieds oder einer unter 1. bis 4. genannten Person fungieren.

7.5 Darlehen und Garantien an Mitglieder des Verwaltungsrats oder der Konzernleitung

ABB gewährte keinem Mitglied des Verwaltungsrats oder der Konzernleitung oder ihnen nahe stehenden Personen im Jahr 2008 und im Jahr 2007 Darlehen oder Garantien.

7.6 Abfindungsbestimmungen

Die Arbeitsverträge mit den Mitgliedern der Konzernleitung sehen Kündigungsfristen von 12 Monaten oder weniger vor, während der die Mitglieder Anspruch auf weiterlaufende Gehalts- und Bonuszahlungen haben. Falls das Unternehmen das Arbeitsverhältnis eines Mitglieds der Konzernleitung beendet und dieses Mitglied innerhalb der Kündigungsfrist keine andere Beschäftigung findet, bei der es mindestens 70 Prozent seiner Jahresentschädigung erhält, zahlt das Unternehmen dem Mitglied diese Jahresentschädigung für maximal 12 weitere Monate fort.

7.7 Entschädigungen an ehemalige Mitglieder des Verwaltungsrats oder der Konzernleitung

Ehemaligen Mitgliedern des Verwaltungsrats oder der Konzernleitung hat ABB im Jahr 2008 und im Jahr 2007 neben den oben offengelegten Entschädigungen keine Entschädigungen ausgerichtet, die in Verbindung mit ihrer Funktion im Verwaltungsrat oder der Konzernleitung oder ihrem Ausscheiden aus diesen Positionen standen.

8. Beteiligungsprogramm für Mitarbeitende

8.1 An ABB-Aktien gebundene Incentive-Pläne

ABB hat mehrere an ABB-Aktien gebundene Incentive-Pläne eingeführt, um die Identifikation der Mitarbeitenden mit den Geschäftszielen und das Interesse an den Finanzergebnissen des Unternehmens zu fördern; diese Pläne sind nachstehend zusammengefasst (für eine detailliertere Beschreibung der einzelnen Incentive-Pläne sehen Sie bitte Anmerkung 20 zur konsolidierten Jahresrechnung von ABB im Finanzteil des englischsprachigen Geschäftsberichts).

8.2 ESAP

Beim Employee Share Acquisition Program (ESAP) handelt es sich um einen Aktienerwerbsplan, bei dem die Mitarbeitenden während 12 Monaten über Lohnabzüge Kapital ansparen. Der maximal zulässige monatliche Sparbetrag darf höchstens 10 Prozent des Bruttosalaris ausmachen und den Betrag von umgerechnet CHF 750 nicht übersteigen. Am Ende der Ansparzeit haben die Mitarbeitenden die Wahl, entweder ABB-Aktien (ADS im Falle von Mitarbeitenden in den USA) zum am Zuteilungstag festgelegten Ausübungspreis zu erwerben oder sich den angesparten Betrag plus Zinsen zurückzahlen zu lassen. Diese Sparguthaben werden im Namen der Teilnehmer von einem externen Treuhänder auf einem Bankkonto verwaltet und verzinst.

Die maximale Aktienzahl, die jeder Mitarbeitende erwerben kann, wurde auf der Basis des Ausübungspreises und des gesamten angesparten Guthabens während der zwölf Monate festgesetzt; dieser Betrag wurde zur Berichtigung von Währungsschwankungen um 10 Prozent aufgestockt. Sollte zum Ausübungsdatum das Sparguthaben plus Zinsen den maximal erforderlichen Barbetrag für die volle Geltendmachung der Aktienoptionen übersteigen, so werden die überschüssigen Mittel dem Mitarbeitenden zurückerstattet. Reicht indes-

sen das Sparguthaben samt Zinsen für eine volle Ausübung der Aktienoptionen nicht aus, so hat der Mitarbeitende die Wahl, nicht aber die Pflicht, zusätzliche Zahlungen zu leisten, damit er die maximale Anzahl Aktien erwerben kann.

Scheidet der Mitarbeitende aus dem Unternehmen aus, wird ihm das angesparte Guthaben am Datum der Beendigung des Arbeitsverhältnisses zurückbezahlt und das Recht des Mitarbeitenden auf die Ausübung der Aktienoptionen verfällt. Die Mitarbeitenden können während der Ansparzeit jederzeit vom ESAP zurücktreten und haben Anrecht auf eine Rückzahlung des angesparten Guthabens.

Der Ausübungspreis pro Aktie und pro ADS von CHF 15.30 bzw. USD 12.98 wurde für 2008 aufgrund des jeweiligen Schlusskurses der ABB-Aktie an der SIX Swiss Exchange (SWX Europe) und der ADS an der New York Stock Exchange am Datum der Zuteilung festgesetzt.

8.3 MIP

ABB unterhält einen Management Incentive Plan (MIP), unter dem das Unternehmen Mitarbeitenden in Führungspositionen kostenlos Bezugsrechte, Optionen und Warrant Appreciation Rights (WARs) anbietet.

Diese Bezugsrechte und Optionen berechtigen Teilnehmer zum Kauf von ABB-Aktien zu bestimmten Preisen. Die Bezugsrechte und Optionen können in Aktien umgewandelt oder verkauft werden. Äquivalente Bezugsrechte werden von einer externen Bank an der SIX Swiss Exchange gehandelt, was die Preisbildung und Übertragbarkeit von Bezugsrechten aus dem MIP erleichtert. Inhaber von Optionen können eine externe Bank auffordern, diese Optionen zum Marktpreis äquivalenter Bezugsrechte zu kaufen, die von der externen Bank im Zusammenhang mit dieser MIP-Tranche gehandelt werden. Falls der Teilnehmer sich für den Verkauf der Bezugsrechte oder Optionen entscheidet, werden die Instrumente dann von einem Dritten gehalten und ABB hat die Aktien entsprechend an diese dritte Partei auszuliefern. Jedes Warrant Appreciation Right berechtigt den Inhaber zum Erhalt eines Barwerts, der dem Marktpreis des gehandelten äquivalenten Bezugsrechts zum Datum der Ausübung des Warrant Appreciation Right entspricht. Die Warrant Appreciation Rights sind nicht übertragbar.

Nach der Halteperiode können Teilnehmer Bezugsrechte und Optionen umwandeln oder verkaufen und Warrant Appreciation Rights ausüben; diese Haltedauer beträgt ab der Zuteilung drei Jahre. Auf Einschränkungen im Zusammenhang mit der Halteperiode kann in bestimmten Umständen wie Todesfall oder Invalidität verzichtet werden. Alle Bezugsrechte, Optionen und Warrant Appreciation Rights erlöschen sechs Jahre nach der Zuteilung.

Nachstehend Angaben zu den verschiedenen, noch nicht abgelaufenen Zuteilungen per 31. Dezember 2008:

Zuteilung	Ausübungspreis in CHF	Bezugs- verhältnis
Dezember 2003	7.00	5:1
Dezember 2004	7.50	5:1
Februar 2006	15.30	5:1
Mai 2007	26.00	5:1
Mai 2008	36.40	5:1

8.4 LTIP

ABB hält für die Mitglieder der Konzernleitung und bestimmte andere Führungskräfte (jeweils «berechtigter Teilnehmer») einen Long-Term Incentive Plan (LTIP) bereit. Der LTIP sieht jährliche bedingte Zuteilungen von ABB-Aktien vor und enthält einen Co-Investment-Bestandteil.

Bei der auf der Kursentwicklung beruhenden Komponente entspricht der Wert der bedingt zugeteilten Aktien einem bestimmten Prozentsatz des Grundgehalts des berechtigten Teilnehmers per Datum der Zuteilung. Für Mitglieder der Konzernleitung lag dieser Prozentsatz für die Zuteilung 2008 für alle Mitglieder bei 100 Prozent, ausgenommen Joe Hogan und Michel Demaré, für die der Prozentsatz bei 200 Prozent bzw. 150 Prozent lag. Die Zahl der zugeteilten Aktien wird für Personen, die nach dem ursprünglichen Zuteilungsdatum berechnete Teilnehmer werden, üblicherweise nach unten angepasst. Die tatsächliche Anzahl der Aktien, welche die berechtigten Teilnehmer zu einem späteren Zeitpunkt unentgeltlich erhalten werden, hängt von den folgenden Faktoren ab:

1. von der Performance der ABB-Aktien während einer festgelegten Zeitspanne (Bewertungsperiode) im Vergleich zu einer Reihe ausgewählter Aktien börsenkotierter, multinationaler Unternehmen (Peers) und
2. von der Dauer, die der berechnete Teilnehmer während der Bewertungsperiode in der betreffenden Funktion beschäftigt war. Die tatsächliche Anzahl bezogener Aktien nach der Bewertungsperiode darf 100 Prozent der bedingt zugeteilten Aktien nicht übersteigen.

Die Performance der ABB-Aktie im Vergleich zu den Peers während der Bewertungsperiode bemisst sich anhand der – in Prozenten ausgedrückten – Summe der durchschnittlichen prozentualen Kursentwicklung der ABB-Aktie während der Bewertungsperiode und des durchschnittlichen jährlichen Dividendenertrags in Prozenten (Performance von ABB).

Damit die Aktien zugeteilt werden können, muss die Performance von ABB während der Bewertungsperiode positiv und gleich gut oder besser als die der Hälfte der Peers ausfallen. Die tatsächliche Zahl der zugeteilten Aktien wird von der rangmässigen Bewertung von ABB, verglichen mit den festgesetzten Peers abhängen. Der Gesamtbetrag der bedingten Zuteilung wird dann freigegeben, wenn die Performance von ABB besser ist als die von drei Vierteln der festgelegten Peers.

Im Rahmen der Co-Investment-Komponente des LTIP können die berechtigten Teilnehmer bis zu einer individuell festgelegten Höchstzahl ABB-Aktien in ein Depot nehmen. Wenn die betreffenden Personen zum Ende der Bewertungsperiode noch immer berechnete Teilnehmer und Inhaber dieser Aktien

sind, gibt ABB ihnen kostenlos eine entsprechende Anzahl von Aktien dazu.

Nachstehend Angaben zu den verschiedenen, noch nicht abgelaufenen Zuteilungen per 31. Dezember 2008:

Zuteilungsjahr	Bewertungsperiode	Referenzpreis (in CHF)
2006	15. März 2006	
	bis 15. März 2009	15.48
2007	15. März 2007	
	bis 15. März 2010	21.08
2008	15. März 2008	
	bis 15. März 2011	26.20

Die genaue Zahl der unter den Zuteilungen 2006, 2007 und 2008 zu beziehenden Aktien wird erst im März 2009, 2010 bzw. 2011 bekannt werden.

9. ABB-Anteile im Besitz von Mitgliedern des Verwaltungsrats und der Konzernleitung

9.1 Besitzverhältnisse an ABB-Aktien und ABB-Optionen im Verwaltungsrat

Die nachstehende Tabelle gibt Aufschluss über die Anzahl ABB-Aktien, die von den Verwaltungsratsmitgliedern gehalten wurden:

Von Verwaltungsratsmitgliedern gehaltene Aktien

	Gesamtzahl der am 31. Dezember 2008 gehaltenen Aktien⁽¹⁾	Gesamtzahl der am 31. Dezember 2007 gehaltenen Aktien⁽¹⁾
Hubertus von Grünberg	30 037	6 779
Roger Agnelli	138 964	134 482
Louis R. Hughes	64 233	59 751
Hans Ulrich Märki	330 454	304 051
Michel de Rosen	96 148	90 115
Michael Treschow	75 521	71 007
Bernd W. Voss	143 838	137 807
Jacob Wallenberg ⁽²⁾	153 174	146 724
Total	1 032 369	950 716

⁽¹⁾ Enthält per 31. Dezember 2008 insgesamt 879 559 Aktien und per 31. Dezember 2007 insgesamt 814 657 Aktien, die im laufenden Jahr und in Vorjahren als Entschädigung an Verwaltungsratsmitglieder gezahlt wurden und gemäss den Bestimmungen zur Entschädigung des Verwaltungsrats zurzeit gesperrt sind.

⁽²⁾ Die in der Tabelle genannte Aktienzahl enthält nicht die im wirtschaftlichen Eigentum von Investor AB stehenden Aktien. Herr Wallenberg ist Verwaltungsratspräsident von Investor AB.

Soweit in diesem Abschnitt 9.1 nicht anders aufgeführt, war per 31. Dezember 2008 und per 31. Dezember 2007 kein Verwaltungsratsmitglied und keine einem Verwaltungsratsmitglied nahe stehende Person im Besitz von ABB-Aktien oder Optionen auf ABB-Aktien.

9.2 Besitzverhältnisse an ABB-Aktien und ABB-Optionen in der Konzernleitung

Am 31. Dezember 2008 hielten die Mitglieder der Konzernleitung folgende Anzahl Aktien (oder diesen Aktien entsprechende ADS), hatten das folgende bedingte Recht auf Bezug von ABB-Aktien im Rahmen des LTIP, hatten folgende Bezugsrechte oder Optionen (freigegeben oder nicht freigegeben, wie angegeben) im Rahmen des MIP und folgende nicht freigegebene Aktien aus Bonus- und/oder Pensionsvereinbarungen:

Name		Nicht freigegeben am 31. Dezember 2008												
		Gesamtzahl gehaltener Aktien ⁽¹⁾	Anzahl bedingt zugeteilter Aktien unter der Tranche 2006 des LTIP	Entsprechende Anzahl Aktien, die unter der Co-Investment-Komponente 2006 des LTIP auszuliefern ist	Anzahl bedingt zugeteilter Aktien unter der Tranche 2007 des LTIP	Entsprechende Anzahl Aktien, die unter der Co-Investment-Komponente 2007 des LTIP auszuliefern ist	Anzahl bedingt zugeteilter Aktien unter der Tranche 2008 des LTIP	Entsprechende Anzahl Aktien, die unter der Co-Investment-Komponente 2008 des LTIP auszuliefern ist	Unter dem MIP gehaltene Anzahl Bezugsrechte ⁽²⁾ Zuteilung 2006	Unter dem MIP gehaltene Anzahl Bezugsrechte ⁽²⁾ Zuteilung 2007	Unter dem MIP gehaltene Anzahl Bezugsrechte ⁽²⁾ Zuteilung 2008	Aktien als Sonderbonus 2008	Aktien anstelle von Pensionsleistungen	Anzahl als Antrittsprämie zugeteilter Aktien ⁽³⁾
		(Frei-gabe 2009)	(Frei-gabe 2009)	(Frei-gabe 2010)	(Frei-gabe 2010)	(Frei-gabe 2011)	(Frei-gabe 2011)	(Frei-gabe 2009)	(Frei-gabe 2010)	(Frei-gabe 2011)	(Frei-gabe 2010)	(Frei-gabe 2010)	(Freigabe 2011 und 2013)	
Joe Hogan	26 923	-	-	-	-	145 039	26 923	-	-	-	-	-	379 364	
Michel Demaró ⁽⁴⁾	224 304	51 680	15 014	41 746	11 843	71 880	10 490	-	-	-	44 643	80 840	-	
Gary Steel	97 974	46 512	13 416	35 105	10 243	29 390	8 634	-	-	-	29 570	55 703	-	
Ulrich Spiesshofer	83 285	41 990	13 372	32 733	9 650	27 863	8 309	-	-	-	28 034	-	-	
Diane de Saint Victor	82 850	33 287	8 239	33 207	8 219	27 863	8 178	-	-	-	28 034	-	-	
Bernhard Jucker	31 375	48 450	8 595	39 374	11 295	35 115	9 739	-	-	-	35 331	-	-	
Peter Leupp	40 488	33 287	8 239	33 207	8 219	29 390	8 597	-	-	-	29 570	-	-	
Tom Sjökvist ⁽⁵⁾	40 011	45 220	12 451	34 156	10 789	29 390	8 842	-	-	-	29 570	-	-	
Veli-Matti Reinikkala	38 738	43 001	5 680	33 022	9 414	23 902	6 866	-	-	-	26 792	-	-	
Anders Jonsson ⁽⁶⁾	73 505	33 592	3 603	26 092	5 007	23 665	6 214	100 000	96 300	138 000	23 810	-	-	
Total	739 453	377 019	88 609	308 642	84 679	443 497	102 792	100 000	96 300	138 000	275 354	136 543	379 364	

⁽¹⁾ Enthält Aktien, die für die Co-Investment-Komponente des LTIP deponiert wurden. Diese Aktien können verkauft/übertragen werden, woraufhin jedoch der Anspruch auf die entsprechende Zahl von Co-Investment-Aktien erlischt.

⁽²⁾ Bezugsrechte/Optionen können zum Verhältnis 5 Bezugsrechte/Optionen für 1 Aktie verkauft oder ausgeübt/umgewandelt werden.

⁽³⁾ 2011 und 2013 werden jeweils 189 682 Aktien freigegeben.

⁽⁴⁾ Die Gesamtzahl an Aktien umfasst 4 500 Aktien im gemeinsamen Besitz mit der Ehefrau.

⁽⁵⁾ Die Gesamtzahl an Aktien umfasst 7 560 Aktien im Besitz der Ehefrau oder des Kindes. 2009 und 2010 werden jeweils 14 785 Aktien in Bezug auf den Bonus 2008 freigegeben.

⁽⁶⁾ Die Gesamtzahl an Aktien umfasst 55 529 Aktien im Besitz der Ehefrau oder im gemeinsamen Besitz mit der Ehefrau. Die 2009, 2010 und 2011 freizugebenden Bezugsrechte erhielt die Ehefrau von Anders Jonsson im Zusammenhang mit ihrer Rolle als ABB-Mitarbeitende.

Darüber hinaus hielten am 31. Dezember 2008 die folgenden Mitglieder der Konzernleitung Warrant Appreciation Rights (WARs), deren Ausübung den Inhaber zum Erhalt eines Barwerts in Höhe des Marktpreises des gehandelten äquivalenten Bezugsrechts zum Datum der Ausübung berechtigt.

	Anzahl vollständig freigegebener WARs unter dem MIP Zuteilung 2004	Anzahl nicht freigegebener WARs unter dem MIP Zuteilung 2006 (Freigabe 2009)
Bernhard Jucker	–	375 000
Peter Leupp	–	375 000
Tom Sjökvist	–	375 000
Veli-Matti Reinikkala	200 000	375 000
Anders Jonsson	–	375 000
Total	200 000	1 875 000

Für einen Vergleich mit den Besitzverhältnissen an ABB-Aktien und ABB-Optionen in der Konzernleitung im Jahr 2007 siehe die Angaben unter Bemerkung 13 des Finanzberichts von ABB Ltd.

Soweit in diesem Abschnitt 9.2 nicht anders aufgeführt, war per 31. Dezember 2008 und per 31. Dezember 2007 kein Mitglied der Konzernleitung und keine einem Mitglied der Konzernleitung nahe stehende Person im Besitz von ABB-Aktien oder Optionen auf ABB-Aktien.

9.3 Gesamthafte Besitzverhältnisse an ABB-Aktien und ABB-Optionen

Die Mitglieder des Verwaltungsrats und der Konzernleitung von ABB hielten per 31. Dezember 2008 und per 31. Dezember 2007 weniger als 1 Prozent der gesamten ausstehenden Aktien von ABB.

10. Angebotspflicht

Die Statuten von ABB enthalten keine Regelungen, die bei Übernahmeangeboten eine Anhebung der Schwelle («opting-up») oder den Verzicht auf eine Angebotspflicht («opting-out») gemäss Art. 32 des Schweizerischen Bundesgesetzes über die Börsen und den Effektenhandel (BEHG) vorsehen.

11. Kontrollwechselklauseln

ABB bietet Mitgliedern des Verwaltungsrats, der Konzernleitung oder des oberen Managements keine so genannten «Golden Parachutes» (aussergewöhnlich hohe Abgangsentschädigungen im Falle eines Stellenwechsels) oder sonstigen Sonderleistungen im Falle eines Kontrollwechsels.

12. Revisionsstelle

12.1 Revisionsstelle

Ernst & Young prüft als Revisionsstelle die statuarischen Jahresrechnungen und die konsolidierte Jahresrechnung von ABB.

12.2 Dauer des Mandats und Amtsdauer der Revisionsstelle

Ernst & Young hat das bestehende Revisionsmandat für den ABB-Konzern im Jahr 1994 übernommen. Der leitende Revisor, der für das Revisionsmandat zuständig ist, heisst Nigel Jones und hat dieses Amt im Zusammenhang mit dem am 31. Dezember 2008 abgelaufenen Geschäftsjahr angetreten.

12.3 Revisionshonorar und zusätzliches Honorar von Ernst & Young

Ernst & Young stellte im Jahr 2008 für die gesetzlich vorgeschriebenen Revisionen Honorare in Höhe von rund USD 29 Mio. in Rechnung. Die Revisionsaufwendungen beinhalten die üblichen Revisionsarbeiten für jedes Geschäftsjahr, die erforderlich sind, um es der Revisionsstelle zu ermöglichen, die konsolidierte Jahresrechnung von ABB und die lokalen statutarischen Jahresrechnungen zu beurteilen.

Ebenfalls im Honorar inbegriffen sind Dienstleistungen, die ausschliesslich von der Revisionsstelle wahrgenommen werden können, wie die Unterstützung bei der Anwendung neuer Rechnungslegungsgrundsätze, bei der Überprüfung der Quartalsergebnisse vor deren Veröffentlichung sowie bei der Ausgestaltung von Comfort Letters im Rahmen von Kapitalmarkttransaktionen.

Ernst & Young stellte im Jahr 2008 zudem die Summe von rund USD 5 Mio. für andere Leistungen in Rechnung. Dazu gehörten Rechnungslegungsberatung und Revisionen im Zusammenhang mit Veräusserungen, Revisionen von Pensions- und Zuwendungsplänen, Beratungsdienstleistungen zur Rechnungslegung, zu Steuer- und Compliance-Angelegenheiten und weitere Steuerberatungsdienstleistungen. In Übereinstimmung mit den Vorschriften des US-amerikanischen Sarbanes-Oxley-Gesetzes von 2002 und den Bestimmungen der SEC hat ABB einen globalen Prozess für die Überprüfung und provisorische Genehmigung von revisionsnahen und revisionsfremden Dienstleistungen durch Ernst & Young festgelegt.

12.4 Aufsichts- und Kontrollinstrumente gegenüber der Revisionsstelle

Der Finanz-, Revisions- und Compliance-Ausschuss unterbreitet dem Verwaltungsrat Vorschläge zur Ernennung und Abberufung der Revisionsstelle. Ausserdem ist der Finanz-, Revisions- und Compliance-Ausschuss für die Kontrolle der Revisionsstelle verantwortlich, um ihre Qualifikationen, Unabhängigkeit und Leistungsfähigkeit sicherzustellen. Er trifft sich in regelmässigen Abständen mit den Revisoren zur Besprechung der Ergebnisse aus dem Konzernprüfungsverfahren. Der Finanz-, Revisions- und Compliance-Ausschuss berichtet dem Verwaltungsrat über die wesentlichen Elemente seiner Kontrolle der Revisionsstelle.

13. Informationspolitik

Als Publikumsgesellschaft ist ABB zur fristgerechten und vollständigen Information von Aktionären, potenziellen Investoren, Finanzanalysten, Kunden, Lieferanten, Medien und anderen interessierten Kreisen verpflichtet. ABB hat wesentliche Informationen im Zusammenhang mit den ABB-Geschäftsbereichen, unter Einhaltung der Vorschriften und Bestimmungen der Börsen, an denen ABB kotiert ist, zu veröffentlichen.

ABB veröffentlicht jährlich einen Geschäftsbericht, der die geprüfte konsolidierte Jahresrechnung sowie Angaben über Geschäftsergebnisse, Strategie, Corporate Governance, Mitarbeitende, Nachhaltigkeit (inklusive Arbeits- und Gesundheitsschutz) und Technologien enthält.

Zusätzlich unterbreitet ABB der SEC einen Geschäftsbericht mit dem Formular 20-F. Darüber hinaus werden die ABB-Ergebnisse jedes Quartal in Form einer Pressemitteilung gemäss den Vorschriften der Börsen, an denen die ABB-Aktien kotiert sind, veröffentlicht. Pressemitteilungen über Finanzergebnisse und wesentliche Ereignisse werden zudem mit dem Formular 6-K der SEC vorgelegt. Ein Archiv mit den Geschäftsberichten, den Geschäftsberichten mit Formular 20-F, den Quartalsberichten sowie den entsprechenden Präsentationen kann auf der ABB-Internetseite unter www.abb.com/investorrelations eingesehen werden. Die Quartalsberichte enthalten ungeprüfte Finanzergebnisse in Übereinstimmung mit US-GAAP.

Das «Schweizerische Handelsamtsblatt» (www.shab.ch) ist das offizielle Publikationsorgan von ABB. Die registrierten Aktionäre erhalten die Einladung zur ABB-Generalversammlung per Post.

Anfragen können auch direkt an ABB Investor Relations gerichtet werden:

Telefon: +41 (0)43 317 7111

Fax: +41 (0)44 311 9817

Die offizielle Internetseite von ABB ist: www.abb.com

14. Weitere Informationen zur Corporate Governance

Die nachstehenden Dokumente enthalten zusätzliche Informationen über die Corporate Governance von ABB und werden auf der Internetseite von ABB im Abschnitt «Corporate Governance» unter www.abb.com/investorrelations zur Verfügung gestellt.

- Statuten
- Verwaltungsratsreglement
- Lebensläufe der Verwaltungsratsmitglieder
- Lebensläufe der Mitglieder der Konzernleitung
- Reglement des Governance-, Ernennungs- und Entschädigungsausschusses
- Reglement des Finanz-, Revisions- und Compliance-Ausschusses
- Related Party Transaction Policy (Leitlinie zu Geschäftsvorfällen mit nahe stehenden Personen und/oder Unternehmen)
- Verhaltenskodex von ABB
- Vergleich der Corporate-Governance-Regeln von ABB und der Bestimmungen der New York Stock Exchange

Finanzbericht

Inhalt

61 Konsolidierte Jahresrechnung

66 Jahresrechnung ABB Ltd, Zürich

67 Anhang zur Jahresrechnung

- 67 Anmerkung 1 Allgemeines
- 67 Anmerkung 2 Flüssige Mittel
- 67 Anmerkung 3 Forderungen
- 67 Anmerkung 4 Langfristige Darlehen an Konzern-
gesellschaften
- 67 Anmerkung 5 Beteiligung
- 67 Anmerkung 6 Kurzfristige Verbindlichkeiten
- 68 Anmerkung 7 Anleihe
- 68 Anmerkung 8 Eigenkapital
- 69 Anmerkung 9 Eventualverbindlichkeiten
- 69 Anmerkung 10 Kreditvereinbarung
- 69 Anmerkung 11 Wichtige Aktionäre
- 69 Anmerkung 12 Entschädigung des Verwaltungsrates
- 70 Anmerkung 13 Entschädigung der Konzernleitung
- 76 Anmerkung 14 Besitz von ABB-Aktien durch Mitglieder des
Verwaltungsrates und der Konzernleitung
- 78 Anmerkung 15 Risikobeurteilung
- 78 Anmerkung 16 Sonstige Informationen
- 79 Antrag zur Verwendung des Bilanzgewinns
- 80 Bericht der Revisionsstelle

81 Informationen für Anleger

- 83 Preistrend der Aktie von ABB Ltd

Konsolidierte Jahresrechnung

Konsolidierte Erfolgsrechnung

Geschäftsjahr per 31. Dezember (Angaben in USD-Millionen, ausser Angaben je Aktie in USD)	2008	2007	2006
Umsatz aus Produkten	29 705	24 816	19 503
Umsatz aus Dienstleistungen	5 207	4 367	3 778
Total Umsatz	34 912	29 183	23 281
Umsatzkosten für Produkte	(20 506)	(17 292)	(13 967)
Umsatzkosten für Dienstleistungen	(3 466)	(2 923)	(2 570)
Total Umsatzkosten	(23 972)	(20 215)	(16 537)
Bruttogewinn	10 940	8 968	6 744
Vertriebs-, Verwaltungs- und allgemeiner Aufwand	(5 822)	(4 975)	(4 326)
Übriger Ertrag (Aufwand), netto	(566)	30	139
Ertrag vor Zinsen und Steuern	4 552	4 023	2 557
Zins- und Beteiligungsertrag	315	273	147
Zins- und übriger Finanzaufwand	(349)	(286)	(307)
Gewinn aus weitergeführten Aktivitäten vor Steuern und Minderheitsanteilen	4 518	4 010	2 397
Steueraufwand	(1 119)	(595)	(686)
Minderheitsanteile	(260)	(244)	(179)
Gewinn aus weitergeführten Aktivitäten	3 139	3 171	1 532
Gewinn (Verlust) aus nicht weitergeführten Aktivitäten, nach Steuern	(21)	586	(142)
Konzerngewinn	3 118	3 757	1 390
Unverwässerter Konzerngewinn (-verlust) je Aktie:			
Gewinn aus weitergeführten Aktivitäten	1.37	1.40	0.72
Gewinn (Verlust) aus nicht weitergeführten Aktivitäten, nach Steuern	(0.01)	0.26	(0.07)
Konzerngewinn	1.36	1.66	0.65
Verwässerter Konzerngewinn (-verlust) je Aktie			
Gewinn aus weitergeführten Aktivitäten	1.37	1.38	0.69
Gewinn (Verlust) aus nicht weitergeführten Aktivitäten, nach Steuern	(0.01)	0.25	(0.06)
Konzerngewinn	1.36	1.63	0.63

Konsolidierte Bilanz

Per 31. Dezember (Angaben in USD-Millionen, ausser Angaben zu den Aktien)	2008	2007
Flüssige Mittel	6 399	4 650
Marktgängige Wertpapiere und kurzfristige Finanzanlagen	1 407	3 460
Forderungen, netto	9 245	8 582
Vorräte, netto	5 306	4 863
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	237	307
Aktive latente Steuern	1 020	783
Übriges Umlaufvermögen	733	368
Vermögenswerte, die zum Verkauf und in nicht weitergeführten Aktivitäten gehalten werden	–	132
Total Umlaufvermögen	24 347	23 145
Forderungen aus Finanzgeschäften, netto	445	487
Sachanlagen, netto	3 562	3 246
Goodwill	2 817	2 421
Übrige immaterielle Werte, netto	411	270
Vorausbezahlte Pensionsbeiträge und ähnliche Guthaben	73	380
Beteiligungen an Equity-Gesellschaften	68	63
Aktive latente Steuern	1 190	862
Übriges langfristiges Anlagevermögen	268	127
Total Aktiven	33 181	31 001
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4 451	4 167
Den Umsatz übersteigende Rechnungsstellung	1 224	829
Übrige Verbindlichkeiten	1 292	1 289
Kurzfristige Finanzschulden und kurzfristige Fälligkeiten langfristiger Finanzschulden	354	536
Vorauszahlungen von Kunden	2 014	2 045
Passive latente Steuern	528	371
Rückstellungen für Gewährleistungen	1 105	1 121
Rückstellungen und Übriges	3 467	2 322
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	1 569	1 737
Verbindlichkeiten aus zur Veräusserung gehaltenen und nicht weitergeführten Aktivitäten	–	62
Total kurzfristige Verbindlichkeiten	16 004	14 479
Langfristige Finanzschulden	2 009	2 138
Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1 071	631
Passive latente Steuern	425	407
Übrige Verbindlichkeiten	1 902	1 797
Total Verbindlichkeiten	21 411	19 452
Verpflichtungen und Eventualverbindlichkeiten		
Minderheitsanteile	612	592
Eigenkapital:		
Grundkapital und zusätzlich einbezahltes Kapital (2 322 792 835 und 2 316 015 102 ausgegebene Aktien per 31. Dezember 2008 bzw. 2007)	4 695	5 634
Gewinnvortrag	10 073	6 955
Kumulierter übriger Comprehensive Loss	(2 710)	(1 330)
Abzüglich: Eigene Aktien zu Anschaffungskosten (40 108 014 und 18 725 475 Aktien per 31. Dezember 2008 bzw. 2007)	(900)	(302)
Total Eigenkapital	11 158	10 957
Total Verbindlichkeiten und Eigenkapital	33 181	31 001

Konsolidierte Cashflow-Rechnung

Geschäftsjahr per 31. Dezember (Angaben in USD-Millionen)	2008	2007	2006
Geschäftstätigkeit:			
Konzerngewinn	3 118	3 757	1 390
<i>Anpassungen zur Überleitung des Konzerngewinns zum Cashflow aus Geschäftstätigkeit:</i>			
Abschreibung und Amortisation	661	602	570
Pensionen und andere Vorsorgepläne	43	(61)	(4)
Latente Steuern	(199)	(351)	113
Nettoerlös aus dem Verkauf von Sachanlagen	(49)	(46)	(76)
Erlös aus Equity-Gesellschaften	(15)	(55)	(95)
Minderheitsanteile	261	246	179
Gewinn aus dem Verkauf nicht weitergeführter Aktivitäten	–	(541)	–
Übrige	232	132	190
Veränderungen operativer Aktiven und Verbindlichkeiten:			
Forderungen, netto	(1 266)	(1 323)	(698)
Vorräte	(800)	(551)	(512)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	522	530	256
Den Umsatz übersteigende Rechnungsstellung	539	374	132
Rückstellungen, netto	677	(362)	243
Vorauszahlungen von Kunden	130	411	461
Übrige Aktiven und Verbindlichkeiten, netto	104	292	(210)
Cashflow aus Geschäftstätigkeit, netto	3 958	3 054	1 939
Investitionstätigkeit:			
Veränderungen bei Forderungen aus Finanzgeschäften	7	56	67
Kauf marktgängiger Wertpapiere (nicht zum Handel) und kurzfristiger Finanzanlagen	(3 626)	(10 115)	(4 743)
Kauf von Sachanlagen und immateriellen Werten	(1 171)	(756)	(536)
Akquisitionen (abzüglich übernommene flüssige Mittel)	(653)	(54)	(3)
Erlös aus dem Verkauf marktgängiger Wertpapiere (nicht zum Handel) und kurzfristiger Finanzanlagen	5 417	7 361	4 366
Erlös aus dem Verkauf von Sachanlagen	94	75	128
Erlös aus dem Verkauf von Geschäftsaktivitäten und Equity-Gesellschaften (abzüglich veräußerte flüssige Mittel)	46	1 142	27
Cashflow aus (für) Investitionstätigkeit, netto	114	(2 291)	(694)
Finanzierungstätigkeit:			
Veränderungen von Finanzschulden mit einer Laufzeit von höchstens 90 Tagen, netto	(10)	(19)	(26)
Zunahme von Finanzschulden	458	210	151
Rückzahlung von Finanzschulden	(786)	(247)	(189)
Emission von Aktien	49	241	47
Kauf von eigenen Aktien	(621)	(199)	–
Nennwertreduktion/ausbezahlte Dividende	(1 060)	(449)	(203)
Ausbezahlte Dividende an Minderheitsaktionäre	(152)	(117)	(94)
Zahlungen für Umwandlungsangebot betreffend Anleihen	–	–	(72)
Zahlungen für Umtausch von Anleihen	–	–	(111)
Übrige	3	(45)	105
Cashflow für Finanzierungstätigkeit, netto	(2 119)	(625)	(392)
Auswirkungen von Wechselkursschwankungen auf flüssige Mittel, netto	(230)	275	184
Korrekturen aus Nettoveränderungen der flüssigen Mittel in Vermögenswerten, die zum Verkauf und in nicht weitergeführten Aktivitäten gehalten werden	26	39	25
Nettoveränderungen der flüssigen Mittel – weitergeführte Aktivitäten	1 749	452	1 062
Flüssige Mittel zum Jahresbeginn	4 650	4 198	3 136
Flüssige Mittel zum Jahresende	6 399	4 650	4 198
Zusätzliche Offenlegung von Cashflow-Informationen			
Bezahlte Zinsen	244	246	274
Bezahlte Steuern	1 065	780	594
Buchwert von Finanzschulden und aufgelaufenen Zinsen in Aktienkapital umgewandelt	–	843	953

Konsolidierter Eigenkapitalnachweis

	Aktienkapital und zusätzlich einbezahltes Kapital	Gewinn- Vortrag
Geschäftsjahre per 31. Dezember 2008, 2007 und 2006 (USD-Angaben in Millionen)		
Stand per 1. Januar 2006	3 121	2 460
Comprehensive Income:		
Konzerngewinn	–	1 390
Anpassungen aus Fremdwährungsumrechnungen	–	–
Auswirkungen der Marktwertveränderung von Available-for-Sale-Wertpapieren (nach Steuern (USD 1))	–	–
Minimalanpassungen für Pensionsverpflichtungen (nach Steuern (USD 15))	–	–
Veränderung von Derivaten (klassifiziert als Cashflow-Hedges) (nach Steuern (USD 21))	–	–
Total Comprehensive Income	–	–
Anpassung durch Anwendung von SFAS 158 (nach Steuern USD 6)	–	–
An den Asbestos PI Trust ausgegebene Aktien (CE-Settlement-Aktien)	407	–
Transaktionen mit eigenen Aktien	(1)	–
Dividendenzahlungen	–	(203)
Umwandlung von Wandelanleihen	903	–
Emission von Aktien	47	–
Mitarbeiter-Beteiligungspläne	21	–
Call-Optionen	16	–
Stand per 31. Dezember 2006	4 514	3 647
Comprehensive Income:		
Konzerngewinn	–	3 757
Anpassungen aus Fremdwährungsumrechnungen	–	–
Fremdwährungsumrechnungen im Zusammenhang mit Desinvestitionen	–	–
Auswirkungen der Marktwertveränderung von Available-for-Sale-Wertpapieren (nach Steuern USD 0)	–	–
Nicht realisierte Gewinne aus Pensionen und sonstigen Vorsorgeplänen (nach Steuern (USD 5))	–	–
Anpassungen im Zusammenhang mit Pensions- und anderen Vorsorgeplänen, den Desinvestitionen zugeordnet (nach Steuern USD 0)	–	–
Veränderung von Derivaten (klassifiziert als Cash-Flow-Hedges) (nach Steuern USD 4)	–	–
Total Comprehensive Income	–	–
Transaktionen mit eigenen Aktien	(1)	–
Dividendenzahlungen	–	(449)
Umwandlung von Wandelanleihen	830	–
Emission von Aktien	241	–
Mitarbeiter-Beteiligungspläne	45	–
Call-Optionen	5	–
Stand per 31. Dezember 2007	5 634	6 955
Comprehensive Income:		
Konzerngewinn	–	3 118
Anpassungen aus Fremdwährungsumrechnungen	–	–
Fremdwährungsumrechnungen im Zusammenhang mit Desinvestitionen	–	–
Auswirkungen der Marktwertveränderung von Available-for-Sale-Wertpapieren (nach Steuern (USD 26))	–	–
Nicht realisierte Gewinne (Verluste) aus Pensionen und sonstigen Vorsorgeplänen (nach Steuern USD 212)	–	–
Veränderung von Derivaten (klassifiziert als Cash-Flow-Hedges) (nach Steuern USD 53)	–	–
Total Comprehensive Income	–	–
Im Rahmen des Rückkaufprogramms zurückerworbene Aktien	–	–
Transaktionen mit eigenen Aktien	(21)	–
Dividendenzahlungen auf dem Weg der Nennwertreduktion	(1 060)	–
Emission von Aktien	49	–
Mitarbeiter-Beteiligungspläne	63	–
Call-Optionen	30	–
Stand per 31. Dezember 2008	4 695	10 073

Kumulierter übriger Comprehensive Loss							
Anpassungen aus Fremd- währungs- umrechnungen	Nicht realisierter Gewinn (Verlust) aus Available-for-Sale- Wertpapieren	Anpassungen an Pensions- und andere Vorsorgepläne	Nicht realisierter Gewinn (Verlust) aus Cashflow-bezoge- nen Absicherungen	Total kumulierter übriger Comprehensive Loss		Eigene Aktien	Total Eigenkapital
(1 756)	1	(214)	7	(1 962)		(136)	3 483
-	-	-	-	-	-	-	1 390
294	-	-	-	294	-	-	294
-	(3)	-	-	(3)	-	-	(3)
-	-	11	-	11	-	-	11
-	-	-	67	67	-	-	67
-	-	-	-	-	-	-	1 759
-	-	(426)	-	(426)	-	-	(426)
-	-	-	-	-	-	-	407
-	-	-	-	-	-	1	-
-	-	-	-	-	-	-	(203)
-	-	-	-	-	-	25	928
-	-	-	-	-	-	-	47
-	-	-	-	-	-	6	27
-	-	-	-	-	-	-	16
(1 462)	(2)	(629)	74	(2 019)		(104)	6 038
-	-	-	-	-	-	-	3 757
505	-	-	-	505	-	-	505
51	-	-	-	51	-	-	51
-	9	-	-	9	-	-	9
-	-	59	-	59	-	-	59
-	-	84	-	84	-	-	84
-	-	-	(19)	(19)	-	-	(19)
-	-	-	-	-	-	-	4 446
-	-	-	-	-	-	(198)	(199)
-	-	-	-	-	-	-	(449)
-	-	-	-	-	-	-	830
-	-	-	-	-	-	-	241
-	-	-	-	-	-	-	45
-	-	-	-	-	-	-	5
(906)	7	(486)	55	(1 330)		(302)	10 957
-	-	-	-	-	-	-	3 118
(754)	-	-	-	(754)	-	-	(754)
6	-	-	-	6	-	-	6
-	76	-	-	76	-	-	76
-	-	(492)	-	(492)	-	-	(492)
-	-	-	(216)	(216)	-	-	(216)
-	-	-	-	-	-	-	1 738
-	-	-	-	-	-	(619)	(619)
-	-	-	-	-	-	21	-
-	-	-	-	-	-	-	(1 060)
-	-	-	-	-	-	-	49
-	-	-	-	-	-	-	63
-	-	-	-	-	-	-	30
(1 654)	83	(978)	(161)	(2 710)		(900)	11 158

Jahresrechnung ABB Ltd, Zürich

Erfolgsrechnung

Für das Geschäftsjahr per 31. Dezember (in Tausend CHF)	2008	2007
Dividendenertrag	1 200 000	1 135 000
Finanzertrag	110 416	161 593
Übriger Ertrag	22 704	18 189
Finanzaufwand	(26 823)	(47 382)
Personalaufwand	(82 621)	(46 020)
Übriger Aufwand	(32 547)	(31 341)
Verlust aus der Neubewertung eigener Aktien	(407 211)	–
Reingewinn vor Steuern	783 918	1 190 039
Ertragssteuern	(703)	(15 500)
Reingewinn	783 215	1 174 539

Bilanz

Per 31. Dezember (in Tausend CHF)	2008	2007
Flüssige Mittel	1 395 012	595 910
Forderungen	5 851	14 520
Kurzfristiges Darlehen an Konzerngesellschaften	84 964	89 976
Total Umlaufvermögen	1 485 827	700 406
Langfristige Darlehen an Konzerngesellschaften	1 880 893	3 366 345
Beteiligung	8 999 388	8 996 335
Eigene Aktien	624 883	408 688
Total Anlagevermögen	11 505 164	12 771 368
Total Aktiven	12 990 991	13 471 774
Kurzfristige Verbindlichkeiten	53 198	62 186
Kurzfristige Darlehen von Konzerngesellschaften	84 964	90 726
Langfristige Darlehen von Konzerngesellschaften	177 593	278 045
Anleihen	108 300	208 300
Total Verbindlichkeiten	424 055	639 257
Aktienkapital	4 692 042	5 790 038
Gesetzliche Reserve	1 632 704	3 686 683
Reserve für eigene Aktien	1 032 094	408 688
Freie Reserven	2 654 617	1 174 844
Gewinnvortrag	1 772 264	597 725
Reingewinn	783 215	1 174 539
Total Eigenkapital	12 566 936	12 832 517
Total Passiven	12 990 991	13 471 774

Anhang zur Jahresrechnung

Anmerkung 1 Allgemeines

ABB Ltd, Zürich (das Unternehmen) ist die Muttergesellschaft des ABB-Konzerns, dessen konsolidierte Jahresrechnung 100 Prozent der Vermögenswerte, der Verbindlichkeiten, der Erträge, der Aufwendungen, des Gewinns oder Verlusts sowie die Cashflows von ABB Ltd und deren Konzerngesellschaften, an denen das Unternehmen mehrheitlich beteiligt ist, beinhaltet, als wären das Unternehmen und seine Konzerngesellschaften ein und dieselbe Gesellschaft. Diese konsolidierte Jahresrechnung ist ausschlaggebend für die wirtschaftliche und finanzielle Beurteilung des Unternehmens. Der Einzelabschluss des Unternehmens wird in Übereinstimmung mit der schweizerischen Gesetzgebung erstellt und ist als Zusatzinformation zur konsolidierten Jahresrechnung zu betrachten.

Anmerkung 2 Flüssige Mittel

31. Dezember (in Tausend CHF)	2008	2007
Flüssige Mittel bei Banken	369	643
Kurzfristige Finanzanlagen bei ABB Group Treasury Operations	1 394 643	595 267
Total	1 395 012	595 910

Der ABB-Konzern unterhält eine interne Treasury-Abteilung (Group Treasury Operations), die einige indirekte Tochtergesellschaften des Unternehmens umfasst, um den Konzerngesellschaften Finanzanlagen zu ermöglichen und Kreditfazilitäten zur Verfügung zu stellen.

Anmerkung 3 Forderungen

(in Tausend CHF)	2008	2007
Nicht auf Lieferungen und Leistungen basierende Forderungen	161	292
Nicht auf Lieferungen und Leistungen basierende Forderungen gegenüber Konzerngesellschaften	128	4 309
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten gegenüber Konzerngesellschaften	5 562	9 919
Total	5 851	14 520

Anmerkung 4 Langfristige Darlehen an Konzerngesellschaften

(in Tausend CHF)	2008	2007
Langfristige Darlehen an Konzerngesellschaften	1 880 893	3 366 345

Das Unternehmen hat mit ABB Asea Brown Boveri Ltd, Zürich, Schweiz und mit ABB Inc, Norwalk, USA Verträge zur Gewährung von verzinslichen Darlehen abgeschlossen. Diese werden zum Niederstwertprinzip (höchstens zum Anschaffungswert oder einem allfällig tieferen Verkehrswert) ausgewiesen.

Anmerkung 5 Beteiligung

				Beteiligung	
Name	Zweck	Domizil	Aktienkapital	2008	2007
ABB Asea Brown Boveri Ltd	Holding	Zürich, Schweiz	CHF 2 768 000 000	100%	100%

Die Bewertung der Beteiligung wurde nach dem Niederstwertprinzip (höchstens zum Anschaffungswert oder einem allfällig tieferen Verkehrswert) unter Anwendung von im Rahmen der schweizerischen Gesetzgebung anerkannten Bewertungsmodellen vorgenommen.

Anmerkung 6 Kurzfristige Verbindlichkeiten

(in Tausend CHF)	2008	2007
Nicht auf Lieferungen und Leistungen basierende Verbindlichkeiten	7 398	16 446
Nicht auf Lieferungen und Leistungen basierende Verbindlichkeiten gegenüber Konzerngesellschaften	1 103	1 873
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	43 610	40 965
Passive Rechnungsabgrenzungsposten gegenüber Konzerngesellschaften	1 087	2 902
Total	53 198	62 186

Anmerkung 7 Anleihen

(in Tausend CHF)	2008	2007
Note 2001–2008 3,75%	–	100 000
Anleihe 1999–2009 3,75%	108 300	108 300
Total	108 300	208 300

Die ausstehenden Anleihen des Unternehmens werden zu ihrem Nominalwert bilanziert. Am 24. Juli 2008 zahlte ABB Ltd die Note in Höhe von CHF 100 Millionen zurück.

Das Unternehmen hat über Group Treasury Operations Zinsswap-Geschäfte mit Banken abgeschlossen, um die Anleihen in variabel verzinsliche, auf Schweizer Franken lautende Anleihen umzuwandeln.

Anmerkung 8 Eigenkapital

(in Tausend CHF)	Aktien- kapital	Gesetzliche Reserve	Reserve für eigene Aktien	Freie Reserven	Gewinn- vortrag	Reingewinn	Total 2008
Eröffnungsbestand per 1. Januar	5 790 038	3 686 683	408 688	1 174 844	597 725	1 174 539	12 832 517
Vortrag auf neue Rechnung					1 174 539	(1 174 539)	0
Auflösung von freien Reserven			623 406	(623 406)			0
Herabsetzung des nominellen Kapitals	(1 114 940)			16 496			(1 098 444)
Management-Aktienerswerbsprogramm	16 944	32 704					49 648
Umklassierung der gesetzlichen Reserve		(2 086 683)		2 086 683			0
Reingewinn für das Jahr						783 215	783 215
Endbestand per 31. Dezember	4 692 042	1 632 704	1 032 094	2 654 617	1 772 264	783 215	12 566 936

			Total
Eigenkapital per 31. Dezember 2008			(in Tausend CHF)
Ausgegebene Aktien	2 322 792 835	CHF 2.02	4 692 042
Bedingtes Aktienkapital	247 521 920	CHF 2.02	499 994
Genehmigtes Aktienkapital	200 000 000	CHF 2.02	404 000

			Total
Eigenkapital per 31. Dezember 2007			(in Tausend CHF)
Ausgegebene Aktien	2 316 015 102	CHF 2.50	5 790 038
Bedingtes Aktienkapital	54 299 845	CHF 2.50	135 750
Genehmigtes Aktienkapital	200 000 000	CHF 2.50	500 000

An der Generalversammlung am 3. Mai 2007 genehmigten die Aktionäre des Unternehmens eine Statutenänderung, um genehmigtes Aktienkapital in einer Höhe bis CHF 500 000 000 durch Ausgabe von bis zu 200 000 000 Aktien zum Nennwert von je CHF 2.50 bis spätestens 3. Mai 2009 zu schaffen.

An der Generalversammlung am 8. Mai 2008 genehmigten die Aktionäre des Unternehmens eine Statutenänderung, um zusätzliches bedingtes Aktienkapital in einer Höhe bis CHF 500 000 000 durch Ausgabe von bis zu 200 000 000 Aktien zum Nennwert von je CHF 2.50 zu schaffen.

Im Rahmen der Nennwertherabsetzung wurde der Nennwert aller Aktien, einschliesslich der bedingten und genehmigten Aktien, per 28. Juli 2008 auf CHF 2.02 reduziert.

Während des Jahres 2008 hat eine Bank einen Teil der von ihr gehaltenen Bezugsoptionen (call options) im Zusammenhang mit dem Management Incentive Plan (MIP) des ABB-Konzerns ausgeübt. Diese Optionen waren von der für MIP zuständigen Konzerngesellschaft (für die Programme von 2003 und 2004) zum Marktwert und zu Ausübungspreisen von CHF 7.00 und CHF 7.50 ausgegeben worden. Die Konzerngesellschaft war zu den Ausgabezeitpunkten jeweils Optionen mit identischen Bedingungen mit anderen Konzerngesellschaften eingegangen, um ihre künftigen Verpflichtungen erfüllen zu können. Infolge der Ausübung der Bank wurden vom Unternehmen 1 377 000 Aktien zu je CHF 7.00 und 5 400 733 Aktien zu je CHF 7.50 aus dem bedingten Aktienkapital begeben, was zu einer Erhöhung des Aktienkapitals und der gesetzlichen Reserve des Unternehmens um CHF 16 944 000 bzw. CHF 32 704 000 führte.

Im Februar 2008 gab das Unternehmen ein Aktienrückkaufprogramm im Umfang von bis zu CHF 2,2 Milliarden bekannt. Im Berichtsjahr erwarb das Unternehmen im Rahmen dieses Programms 22 675 000 Aktien zu einem Durchschnittskurs von CHF 28.74.

Im Mai 2007 erwarb das Unternehmen über den offenen Markt 10 000 000 eigene Aktien zu einem Durchschnittskurs von je CHF 24.33, um diese im Rahmen von aktienbasierten Programmen einzusetzen. Ferner erwarb das Unternehmen im Dezember 2007 von einer anderen Konzerngesellschaft 4 407 eigene Aktien zum damaligen Marktpreis von CHF 32.08 je Aktie.

In den Jahren 2008 und 2007 übertrug das Unternehmen 1 292 461 bzw. 61 653 eigene Aktien zu einem Durchschnittskurs von CHF 21.83 bzw. CHF 19.75, um den Verpflichtungen aus den aktienbasierten Programmen nachzukommen.

Der durchschnittliche Kaufpreis der eigenen Aktien per 31. Dezember 2008 bzw. 2007 betrug CHF 25.73 bzw CHF 21.83.

Anmerkung 8 Eigenkapital, Fortsetzung

Anzahl eigener Aktien	2008	2007
Eröffnungsbestand per 1. Januar	18 725 475	8 782 721
Zukäufe	22 675 000	10 004 407
Zwischensumme	41 400 475	18 787 128
Übertragungen	(1 292 461)	(61 653)
Endbestand per 31. Dezember	40 108 014	18 725 475

Die eigenen Aktien werden zum Niederstwertprinzip (höchstens zum Anschaffungswert oder einem allfällig tieferen Verkehrswert) ausgewiesen. Aufgrund des gesunkenen Marktwerts wurden die eigenen Aktien per 31. Dezember 2008 mit CHF 15.58 neu bewertet. Daraus resultierte im Jahr 2008 eine Abschreibung in Höhe von CHF 407 211 000.

Anmerkung 9 Eventualverbindlichkeiten

Zum 31. Dezember 2008 leistete das Unternehmen Bürgschaften gegenüber einer Bank in Höhe von CHF 318 615 000 (31. Dezember 2007: CHF 337 522), um die Abgabe von Bürgschaftserklärungen im Namen von Konzerngesellschaften zu ermöglichen.

Darüber hinaus hat das Unternehmen mit einigen Konzerngesellschaften Keep-well-Vereinbarungen abgeschlossen. Eine Keep-well-Vereinbarung ist eine Aktionärsvereinbarung zwischen dem Unternehmen und einer Konzerngesellschaft. Diese Vereinbarungen sorgen für die Aufrechterhaltung eines minimalen Nettovermögenswertes bei der Konzerngesellschaft sowie für die Beibehaltung eines 100-prozentigen direkten oder indirekten Besitzes durch das Unternehmen.

Die Keep-well-Vereinbarungen sorgen zusätzlich dafür, dass das Unternehmen der Konzerngesellschaft ausreichende Mittel zur Verfügung stellen wird, sollte diese selbst nicht über genügend flüssige Mittel verfügen oder in ihrem Kreditrahmen bei Darlehensgebern nicht genügend ungenützte Kreditzusagen besitzen, um ihren Schuldenzahlungen (laut Definition in den Vereinbarungen) nachzukommen oder um ihre Zahlungsverpflichtungen bei Fälligkeit zu erfüllen. Eine Keep-well-Vereinbarung ist keine Garantie seitens des Unternehmens, die Zahlung der Schuldenlast oder eine sonstige Verpflichtung der Konzerngesellschaft zu übernehmen. Keine Partei ausserhalb des ABB-Konzerns ist Partei solcher Keep-well-Vereinbarungen.

Combustion Engineering Inc. (CE), eine indirekt beherrschte 100-prozentige Konzerngesellschaft des Unternehmens, war eine Beklagte in zahlreichen Asbestklagen in den Vereinigten Staaten. Am 21. April 2006 wurde eine Bündelungsverfügung nach Section 524(g) des U.S. Bankruptcy Code erlassen, wonach sämtliche aktuellen und künftigen asbestbezogenen Ansprüche gegen das Unternehmen und seine Konzerngesellschaften sowie bestimmte andere Einheiten, die mit dem Geschäftsbetrieb von CE im Zusammenhang stehen, nur gegenüber dem CE Asbestos PI Trust geltend gemacht werden können. Die möglichen Verpflichtungen und derzeitigen Rückstellungen des Unternehmens und seiner direkt und indirekt beherrschten Konzerngesellschaften im Zusammenhang mit dieser Angelegenheit sind in Anmerkung 15 der konsolidierten Jahresrechnung von ABB Ltd ausführlicher beschrieben. Die Finanzgarantie des Unternehmens gegenüber dem CE Asbestos PI Trust beträgt per 31. Dezember 2008 CHF 53 102 000.

Das Unternehmen ist über verschiedene direkte und indirekte Konzerngesellschaften in aufsichtsrechtlichen und juristischen Verfahren involviert. In diesem Zusammenhang haben die direkten und indirekten Konzerngesellschaften des Unternehmens, wie unter Anmerkung 15 der konsolidierten Jahresrechnung von ABB Ltd erläutert, bestimmte passive Rechnungsabgrenzungsposten gebildet. Der durch die Rechtsstreitigkeiten entstehende Aufwand könnte die passiven Rechnungsabgrenzungsposten deutlich übersteigen.

Das Unternehmen gehört zu einer Mehrwertsteuergruppe und ist daher gegenüber der Eidgenössischen Steuerverwaltung solidarisch haftbar für Mehrwertsteuerverbindlichkeiten der anderen Mitglieder der Gruppe.

Anmerkung 10 Kreditvereinbarung

Das Unternehmen und einige seiner Konzerngesellschaften haben einen auf mehrere Währungen lautenden revolving Kreditvertrag in Höhe von USD 2 Milliarden mit einer Laufzeit bis 2010 abgeschlossen. Per 31. Dezember 2008 und 31. Dezember 2007 waren keine Mittel aus dieser Kreditlinie beansprucht worden.

Anmerkung 11 Wichtige Aktionäre

Zum 31. Dezember 2007 hielt Investor AB, Schweden, 166 330 142 Aktien von ABB Ltd. Diese Beteiligung blieb 2008 unverändert und macht einen Anteil von 7,2 Prozent des Aktienkapitals und der Stimmrechte des Unternehmens aus.

Nach bestem Wissen des Unternehmens verfügt kein weiterer Aktionär über 3 Prozent oder mehr des per 31. Dezember 2008 im Handelsregister verzeichneten gesamten Aktienkapitals und der Stimmrechte von ABB.

Anmerkung 12 Entschädigung des Verwaltungsrates

Die Honorare der Verwaltungsratsmitglieder wurden wie folgt festgesetzt:

(CHF)	Amtsperiode 2008/2009	Amtsperiode 2007/2008
Präsident	1 200 000	1 200 000
Verwaltungsratsmitglied und Vorsitzender eines Ausschusses	400 000	400 000
Verwaltungsratsmitglied	300 000	300 000

Die Entschädigung des Verwaltungsrats ist rückwirkend in halbjährlichen Raten zu entrichten. Die erste Zahlung erfolgt im November der entsprechenden Amtsperiode für den Zeitraum von der Ernennung an der Generalversammlung bis zum Oktober desselben Jahres. Die zweite Zahlung erfolgt im Mai des folgenden Jahres für die Verwaltungsratsmitgliedschaft von November bis zum Ende derselben Amtsperiode des Verwaltungsrats.

Die Verwaltungsratsmitglieder können wählen, entweder 50 Prozent oder 100 Prozent ihrer Entschädigung in ABB-Aktien zu erhalten. Der Referenzpreis für die abzugebenden Aktien (und somit für die Berechnung der Anzahl der abzugebenden Aktien) ist der durchschnittliche Schlusskurs der ABB-Aktie während einer festgelegten dreissigtägigen Periode, die für die einzelnen Raten unterschiedlich ist. Die ABB-Aktien werden nach der Abgabe für drei Jahre auf einem Sperrkonto gehalten und stehen nur früher zur Verfügung, wenn die jeweilige Person den Verwaltungsrat verlässt und nicht zugestimmt hat, dass die Aktien für die gesamte Dreijahresperiode auf dem Sperrkonto bleiben. Darüber hinaus bleiben alle Aktien, die Anfang Mai 2007 auf dem Sperrkonto lagen, bis Mai 2010

Anmerkung 12 Entschädigung des Verwaltungsrates, Fortsetzung

gesperrt und stehen nur eher zu Verfügung, wenn das jeweilige Verwaltungsratsmitglied den Verwaltungsrat vor 2010 verlässt und nicht eingewilligt hat, dass die Aktien bis 2010 auf dem Sperrkonto verbleiben.

Die Entschädigungen der einzelnen Verwaltungsratsmitglieder gehen aus der nachstehenden Tabelle hervor:

		Zahlungen 2008					Zahlungen 2007		
		November Amtsperiode 2008/2009		Mai Amtsperiode 2007/2008			November Amtsperiode 2007/2008		
		Zahlung in Aktien – Anzahl		Zahlung in Aktien – Anzahl		Gesamt- entschä- digung 2008 ⁽³⁾	Zahlung in Aktien – Anzahl		Gesamt- entschä- digung 2007 ⁽⁴⁾
Name	Funktion	Baraus- zahlung ⁽¹⁾	erhaltener Aktien ⁽²⁾	Baraus- zahlung ⁽¹⁾	erhaltener Aktien ⁽²⁾		Baraus- zahlung ⁽¹⁾	erhaltener Aktien ⁽²⁾	
		(CHF)		(CHF)		(CHF)	(CHF)		(CHF)
Hubertus von Grünberg	Verwaltungsratspräsident	300 000	10 139	300 000	7 919	1 200 000	300 000	6 779	600 000
Roger Agnelli ⁽⁵⁾	Verwaltungsratsmitglied	75 000	2 514	75 000	1 968	300 000	75 000	1 677	150 000
Louis R. Hughes ⁽⁶⁾	Verwaltungsratsmitglied	75 000	2 514	75 000	1 968	300 000	75 000	1 677	150 000
Hans Ulrich Märki	Verwaltungsratsmitglied und Vorsitzender des Governance-, Ernennungs- und Entschädigungs- ausschusses	–	9 204	–	7 199	400 000	–	6 149	200 000
Michel de Rosen ⁽⁵⁾	Verwaltungsratsmitglied	75 000	2 514	75 000	1 968	300 000	75 000	1 677	150 000
Michael Treschow	Verwaltungsratsmitglied	75 000	2 543	75 000	1 971	300 000	75 000	1 677	150 000
Bernd W. Voss	Verwaltungsratsmitglied und Vorsitzender des Finanz-, Revisions- und Compliance-Ausschusses	100 000	3 387	100 000	2 644	400 000	100 000	2 273	200 000
Jacob Wallenberg ⁽⁶⁾	Verwaltungsratsmitglied	75 000	2 514	–	3 936	300 000	–	3 354	150 000
Total		775 000	35 329	700 000	29 573	3 500 000	700 000	25 263	1 750 000

⁽¹⁾ Bruttobeträge, d. h. vor Abzug von Sozialabgaben, Quellensteuer usw.

⁽²⁾ Die Anzahl Aktien pro Verwaltungsratsmitglied wird auf der Grundlage der fälligen Nettoentschädigung nach Abzug von Sozialabgaben, Quellensteuern usw. berechnet.

⁽³⁾ Über die in der oben stehenden Tabelle genannten Entschädigungen für Verwaltungsratsmitglieder hinaus zahlte das Unternehmen im Jahr 2008 CHF 223 267 an Arbeitnehmer-Sozialabgaben. Für die Verwaltungsperiode 2008–2009 haben alle Mitglieder dafür optiert, 50 Prozent ihrer Bruttoentschädigung in ABB-Aktien zu erhalten, ausgenommen Hans Ulrich Märki, der 100 Prozent in ABB-Aktien erhielt.

⁽⁴⁾ Seit 2007 ist die Entschädigung des Verwaltungsrats rückwirkend in halbjährlichen Raten zu entrichten. Daher gab es 2007 nur eine Zahlung.

In der Verwaltungsperiode 2007–2008 haben alle Mitglieder dafür optiert, 50 Prozent ihrer Bruttoentschädigung in ABB-Aktien zu erhalten, ausgenommen Hans Ulrich Märki und Jacob Wallenberg, die je 100 Prozent in ABB-Aktien erhielten.

⁽⁵⁾ Mitglied des Governance-, Ernennungs- und Entschädigungsausschusses.

⁽⁶⁾ Mitglied des Finanz-, Revisions- und Compliance-Ausschusses.

Verwaltungsratsmitglieder erhalten keine Pensionsleistungen und haben kein Anrecht auf eine Beteiligung an einem Mitarbeiter-Beteiligungsprogramm. 2008 wurden weder Darlehen noch Garantien an Verwaltungsratsmitglieder gewährt. Es wurden 2008 auch keine Zahlungen an frühere Verwaltungsratsmitglieder geleistet.

Ausser den hier offengelegten Beträgen hat weder ein Mitglied des Verwaltungsrats noch eine nahestehende Person eines Verwaltungsratsmitglieds für Dienstleistungen, die für ABB erbracht wurden, zusätzliche Honorare und Entschädigungen erhalten. Nahe stehende Personen umfassen die Ehefrau, Kinder unter 18 Jahren, juristische oder natürliche Personen, welche als Treuhänder auftreten, und juristische Gesellschaften, welche durch ein Verwaltungsratsmitglied kontrolliert werden.

Anmerkung 13 Entschädigung der Konzernleitung

Am 1. September 2008 trat Joe Hogan als Vorsitzender der Konzernleitung von ABB ins Unternehmen ein. Sein Grundgehalt für 2008 betrug CHF 1,9 Mio. und wurde anteilmässig für die vier Monate seiner Beschäftigung entrichtet. Im Zusammenhang mit seinem Eintritt ins Unternehmen erhielt er 1. eine Antrittsprämie in Höhe von CHF 3 000 000 und 2. eine Antrittszuteilung von ABB-Aktien im Wert von CHF 10 Mio. (basierend auf dem durchschnittlichen Preis der ABB-Aktien in den letzten 20 Handelstagen vor dem Eintrittsdatum). Von diesen Aktien werden 50 Prozent 3 Jahre nach Aufnahme seiner Tätigkeit bei ABB und weitere 50 Prozent 5 Jahre nach Aufnahme seiner Tätigkeit freigegeben, vorausgesetzt, dass er sich nicht entschliesst, ABB vor diesen Daten zu verlassen, und ihm nicht vor diesen Daten aus wichtigem Grund gekündigt wird. Diese Antrittsbeträge dienten dazu, Joe Hogan für ihm entgangene Leistungen seines vorherigen Arbeitgebers zu entschädigen. Ebenso wie die anderen Mitglieder der Konzernleitung erhielt Herr Hogan die bedingten Zuteilungen im Rahmen der Tranche 2008 des Long-Term Incentive Plan und war berechtigt, an der Co-Investment-Komponente dieses Plans teilzunehmen. Darüber hinaus erhielt er die üblichen Zusatzleistungen wie Vorsorgeleistungen, Umzugsgeld, Firmenwagen, Beiträge zur Ausbildung der Kinder, Krankenversicherung und verschiedene andere Leistungen. Im Jahr 2009 steht ihm ein Jahresbonus von bis zu 150 Prozent seines anteiligen Grundgehalts für 2008 zu. Weitere Einzelheiten zu seiner Entschädigung und den Entschädigungen der anderen Mitglieder der Konzernleitung sind nachfolgend in dieser Anmerkung aufgeführt.

Anmerkung 13 Entschädigung der Konzernleitung, Fortsetzung

Die nachstehende Tabelle gibt Aufschluss über die Gesamtentschädigung der Mitglieder der Konzernleitung:

Name	Funktion	Gesamtgehalt und andere nicht aktienbasierte Entschädigung 2008 (CHF)	Gesamte aktien- basierte Entschä- digung 2008 ⁽¹⁾ (CHF)	Gesamt- entschädigung 2008 (CHF)
Joe Hogan ⁽²⁾	Vorsitzender der Konzernleitung	4 119 134	15 084 279	19 203 413
Michel Demaré	Finanzchef	3 330 059	3 963 209	7 293 268
Gary Steel	Personalchef	2 352 667	2 082 413	4 435 080
Ulrich Spiesshofer	Leiter der Konzernentwicklung	2 077 822	1 978 285	4 056 107
Diane de Saint Victor	Chefjuristin	1 903 921	1 973 985	3 877 906
Bernhard Jucker	Leiter der Division Energietechnikprodukte	2 077 401	2 469 149	4 546 550
Peter Leupp	Leiter der Division Energietechniksysteme	1 980 773	2 081 199	4 061 972
Tom Sjökvist	Leiter der Division Automationsprodukte	1 974 501	1 906 201	3 880 702
Veli-Matti Reinikkala	Leiter der Division Prozessautomation	1 863 471	1 765 876	3 629 347
Anders Jonsson	Leiter der Division Robotik	1 458 202	1 652 547	3 110 749
Total aktuelle Mitglieder der Konzernleitung		23 137 951	34 957 143	58 095 094
Fred Kindle	Ehemaliger Vorsitzender der Konzernleitung und CEO	8 660 961	–	8 660 961
Ravi Uppal	Leiter Globale Märkte und Technologie vom 1. Juli 2007 bis 31. Oktober 2008	4 264 595	1 936 379	6 200 974
Total ehemalige Mitglieder der Konzernleitung		12 925 556	1 936 379	14 861 935
Total		36 063 507	36 893 522	72 957 029

⁽¹⁾ Die Bewertung der gesamten aktienbasierten Entschädigung beruht auf dem Marktpreis der Aktien von ABB am Datum der Zuteilung. Bei der Bewertung wurde von einer 100-prozentigen Freigabe ausgegangen, auch wenn eventuell weniger als 100 Prozent freigegeben werden.

⁽²⁾ Die Gesamtentschädigung 2008 von Joe Hogan umfasst CHF 13 Mio. an Antrittsprämien zur Entschädigung für bestimmte ihm entgangene Leistungen seines vorherigen Arbeitgebers.

Name	Funktion	Gesamtgehalt und andere nicht aktienbasierte Entschädigung 2007 (CHF)	Gesamte aktien- basierte Entschä- digung 2007 ⁽¹⁾ (CHF)	Gesamt- entschädigung 2007 (CHF)
Fred Kindle	Vorsitzender der Konzernleitung und CEO	3 979 989	5 545 689	9 525 678
Michel Demaré	Finanzchef	2 002 044	3 289 469	5 291 513
Gary Steel	Personalchef	1 802 850	2 472 964	4 275 814
Ulrich Spiesshofer	Leiter der Konzernentwicklung	1 585 372	1 038 384	2 623 756
Diane de Saint Victor	Chefjuristin	1 385 964	3 053 627	4 439 591
Ravi Uppal	Leiter Globale Märkte seit 1. Juli 2007	511 742	–	511 742
Bernhard Jucker	Leiter der Division Energietechnikprodukte	2 074 906	1 241 391	3 316 297
Peter Leupp	Leiter der Division Energietechniksysteme	1 398 770	1 855 839	3 254 609
Tom Sjökvist	Leiter der Division Automationsprodukte	2 489 911	1 101 153	3 591 064
Veli-Matti Reinikkala	Leiter der Division Prozessautomation	1 523 328	1 039 682	2 563 010
Anders Jonsson	Leiter der Division Robotik	1 378 847	761 926	2 140 773
Total aktuelle Mitglieder der Konzernleitung		20 133 723	21 400 124	41 533 847
Dinesh Paliwal	Leiter Globale Märkte und Technologie bis 30. Juni 2007	2 974 974	1 498 518	4 473 492
Total ehemalige Mitglieder der Konzernleitung		2 974 974	1 498 518	4 473 492
Total		23 108 697	22 898 642	46 007 339

⁽¹⁾ Die Bewertung der gesamten aktienbasierten Entschädigung beruht auf dem Marktpreis der Aktien von ABB am Datum der Zuteilung. Bei der Bewertung wurde von einer 100-prozentigen Freigabe ausgegangen, auch wenn eventuell weniger als 100 Prozent freigegeben werden.

Anmerkung 13 Entschädigung der Konzernleitung, Fortsetzung

Die folgende Tabelle gibt Auskunft über an die einzelnen Mitglieder der Konzernleitung oder zu ihren Gunsten geleisteten Bruttozahlungen (d. h. Entschädigung vor Abzug der Sozialversicherungsabgaben und Vorsorgeleistungen), jedoch ohne die aktienbasierten Entschädigungen, die in einer gesonderten Tabelle dargestellt werden.

Name	Grundgehalt	Bonus ⁽¹⁾	Zusätzliche Entschädi- gung	Arbeit- geber- beitrag zur Vorsorge	Leasing- kosten Firmen- wagen	Kranken- versiche- rungs- kosten	Beiträge zur Aus- bildung der Kinder	Sozial- versiche- rungs- beiträge des Arbeit- gebers	Total 2008
	(CHF)	(CHF)	(CHF)	(CHF)	(CHF)	(CHF)	(CHF)	(CHF)	(CHF)
Joe Hogan ⁽²⁾	633 335	–	3 150 000	85 055	2 666	3 153	4 500	240 425	4 119 134
Michel Demaré ⁽³⁾	1 190 043	832 832	325 706	242 710	26 575	8 644	31 320	672 229	3 330 059
Gary Steel	765 004	685 462	706	257 484	26 574	9 622	27 000	580 815	2 352 667
Ulrich Spiesshofer	723 337	659 640	706	210 850	28 460	7 820	–	447 009	2 077 822
Diane de Saint									
Victor ⁽⁴⁾	725 005	649 250	4 900	232 079	–	8 632	–	284 055	1 903 921
Bernhard Jucker	904 999	773 145	706	252 640	29 963	8 412	–	107 536	2 077 401
Peter Leupp ⁽⁵⁾	758 338	682 500	73 706	262 232	27 278	9 622	–	167 097	1 980 773
Tom Sjökvist ⁽⁶⁾	761 672	702 000	96 466	275 866	29 368	9 031	–	100 098	1 974 501
Veli-Matti									
Reinikkala ⁽⁷⁾	702 123	582 337	77 929	419 312	25 488	9 458	–	46 824	1 863 471
Anders Jonsson	608 333	493 350	706	248 210	27 080	9 224	–	71 299	1 458 202
Total aktuelle Mitglieder der Konzernleitung	7 772 189	6 060 516	3 731 531	2 486 438	223 452	83 618	62 820	2 717 387	23 137 951
Fred Kindle ⁽⁸⁾	2 325 250	2 480 426	1 483 022	185 088	34 881	6 281	–	2 146 013	8 660 961
Ravi Uppal ⁽⁹⁾	1 211 669	1 317 119	1 172 020	213 203	25 496	8 064	–	317 024	4 264 595
Total ehemalige Mitglieder der Konzernleitung	3 536 919	3 797 545	2 655 042	398 291	60 377	14 345	0	2 463 037	12 925 556
Total	11 309 108	9 858 061	6 386 573	2 884 729	283 829	97 963	62 820	5 180 424	36 063 507

⁽¹⁾ Die obige Tabelle zeigt die Barentschädigung im Jahr 2008. Darin enthalten sind folglich Bonuszahlungen für 2007, die 2008 ausbezahlt wurden, ausgenommen für Fred Kindle, dessen Bonus für den Zeitraum von Januar bis September 2008 anteilmässig ausbezahlt wurde. Der Vorsitzende der Konzernleitung erhält einen Bonus von maximal 150 Prozent seines Grundgehalts. Alle anderen Konzernleitungsmitglieder erhalten einen Bonus von maximal 100 Prozent ihres Grundgehalts, ausgenommen Michel Demaré, der für den Zeitraum seiner Tätigkeit als Interimsvorsitzender der Konzernleitung einen Bonus von maximal 150 Prozent seines Grundgehalts erhält. Per 31. Dezember 2008 war ein Bonus von CHF 9 052 622 abgegrenzt, einschliesslich CHF 1 632 825 für von bestimmten Leistungskriterien abhängige einmalige Barzahlungen. Bonuszahlungen erfolgen im März 2009 nach Bekanntgabe des Jahresergebnisses 2008.

⁽²⁾ Die zusätzliche Entschädigung von Joe Hogan umfasst eine Antrittsprämie von CHF 3 000 000 und Umzugsgeld in Höhe von CHF 150 000.

⁽³⁾ Das Grundgehalt von Michel Demaré umfasst einen zusätzlichen Betrag von CHF 178 375 für den Zeitraum seiner Tätigkeit als Interimsvorsitzender der Konzernleitung. Seine zusätzliche Entschädigung beinhaltet eine einmalige Barzahlung von CHF 325 000.

⁽⁴⁾ Die zusätzliche Entschädigung für Diane de Saint Victor umfasst CHF 4 900 für jährliche Bahnfahrten anstelle eines Geschäftswagens.

⁽⁵⁾ Peter Leupp erhielt eine Barzahlung von CHF 73 000 für Kosten, die infolge seines Umzugs in die Schweiz entstanden. Dieser Betrag ist in der zusätzlichen Entschädigung enthalten.

⁽⁶⁾ Tom Sjökvist erhielt eine Barentschädigung von CHF 95 760 für entgangene Pensionsleistungen, weil er nach Vollendung des 60. Lebensjahres noch für das Unternehmen arbeitet. Dieser Betrag ist in der zusätzlichen Entschädigung enthalten.

⁽⁷⁾ Veli-Matti Reinikkala erhielt 50 Prozent seines Grundgehalts in USD und 50 Prozent in EUR, wobei ein fester Wechselkurs zugrunde gelegt wurde. Der USD-Anteil des Gehalts wurde zum Kurs von 1.062 in CHF umgerechnet. Für den Zeitraum von Januar bis Juni 2008 wurden die Arbeitgeberbeiträge zur Vorsorge und Sozialversicherung für Veli-Matti Reinikkala in EUR gezahlt und in der obigen Tabelle zum Kurs von 1.607 in CHF umgerechnet. Seit Juli 2008 werden diese Zahlungen in USD entrichtet und zum Kurs von 1.062 in CHF umgerechnet. Seine zusätzliche Entschädigung enthielt eine Barerstattung in Höhe von CHF 71 026 für die Besteuerung von Leistungen und CHF 6 903 für Finanzberatung. Sein Arbeitgeberbeitrag zur Vorsorge enthält einen einmaligen Pensionsbeitrag von CHF 216 837 im Zusammenhang mit Vorsorgepflichten für 2006 und 2007.

⁽⁸⁾ Im Februar 2008 verliess Fred Kindle das Unternehmen. Für den Zeitraum bis zum 28. Februar 2009 erhielt er Gehalt, Bonus und sonstige Leistungen (einschliesslich Beiträgen zur Vorsorge und Ausbezahlung von Urlaubsanspruch) in Höhe von insgesamt CHF 8 660 961. Dieser Betrag umfasst eine Abschlusszahlung von CHF 1 483 022.

⁽⁹⁾ Ravi Uppal verliess das Unternehmen am 31. Oktober 2008. Für den Zeitraum bis zum 31. August 2009 erhielt er Gehalt, Bonus und sonstige Leistungen in Höhe von insgesamt CHF 4 264 595. Sein Grundgehalt beinhaltet einen Betrag von CHF 608 333 für den Zeitraum bis zum Ende seiner Kündigungsfrist am 31. August 2009. Sein Bonus umfasst CHF 329 490 für das Jahr 2007 und CHF 987 630 für den Zeitraum vom 1. Januar 2008 bis 31. August 2009. Seine zusätzliche Entschädigung umfasst eine einmalige Zahlung von CHF 1 169 000 zur Erfüllung aller vertraglichen Pflichten des Unternehmens.

Anmerkung 13 Entschädigung der Konzernleitung, Fortsetzung

Name	Grundgehalt	Bonus ⁽¹⁾	Zusätzliche Entschädi- gung	Arbeit- geber- beitrag zur Vorsorge	Leasing- kosten Firmen- wagen	Kranken- versiche- rungs- kosten	Beiträge zur Aus- bildung der Kinder	Sozial- versiche- rungs- beiträge des Arbeit- gebers ⁽²⁾	Total ⁽¹⁾ 2007
	(CHF)	(CHF)	(CHF)	(CHF)	(CHF)	(CHF)	(CHF)	(CHF)	(CHF)
Fred Kindle	1 487 507	1 977 615	–	207 845	35 000	8 296	–	263 726	3 979 989
Michel Demaré	866 677	756 480	–	210 585	29 000	8 478	26 600	104 224	2 002 044
Gary Steel	736 668	654 264	–	224 356	27 000	8 970	62 000	89 592	1 802 850
Ulrich Spiesshofer	683 338	616 395	–	165 217	29 000	7 780	–	83 642	1 585 372
Diane de Saint									
Victor ⁽³⁾	700 012	–	403 000	203 664	–	8 947	–	70 341	1 385 964
Ravi Uppal ⁽⁴⁾	350 000	–	–	125 335	–	4 776	–	31 631	511 742
Bernhard Jucker	816 669	721 500	–	220 181	30 000	8 187	–	278 369	2 074 906
Peter Leupp	700 000	303 286	–	227 854	25 000	9 486	–	133 144	1 398 770
Tom Sjökvist ⁽⁵⁾	716 674	689 150	474 830	244 279	30 000	8 354	–	326 624	2 489 911
Veli-Matti									
Reinikkala ⁽⁶⁾	629 832	553 808	58 975	214 787	41 839	4 517	–	19 570	1 523 328
Anders Jonsson	545 007	319 800	–	215 003	27 000	9 091	–	262 946	1 378 847
Total aktuelle Mitglieder der Konzernleitung	8 232 384	6 592 298	936 805	2 259 106	273 839	86 882	88 600	1 663 809	20 133 723
Dinesh Paliwal ⁽⁷⁾	427 386	1 454 086	165 630	743 916	13 496	17 823	73 317	79 320	2 974 974
Total ehemalige Mitglieder der Konzernleitung	427 386	1 454 086	165 630	743 916	13 496	17 823	73 317	79 320	2 974 974
Total	8 659 770	8 046 384	1 102 435	3 003 022	287 335	104 705	161 917	1 743 129	23 108 697

⁽¹⁾ Die obige Tabelle zeigt die Barentschädigung im Jahr 2007. Darin enthalten sind folglich die Bonuszahlungen für 2006, die 2007 ausbezahlt wurden, ausgenommen für Dinesh Paliwal, dessen Bonus eine anteilmässige Zahlung für 2007 enthält (siehe Anmerkung 6). Der CEO erhält einen Bonus von maximal 150 Prozent seines Grundgehalts. Alle anderen Konzernleitungsmitglieder erhalten einen Bonus von maximal 100 Prozent ihres Grundgehalts. Per 31. Dezember 2007 war ein Bonus von CHF 8 060 008 abgegrenzt. Bonuszahlungen erfolgen im März 2008 nach Bekanntgabe des Jahresergebnisses 2007.

⁽²⁾ Die in der oben stehenden Tabelle aufgeführten Sozialversicherungsbeiträge des Arbeitgebers enthalten, anders als die entsprechenden im Finanzbericht 2007 genannten Beträge, CHF 205 539 an vom Arbeitgeber geleistete Familienzulagen.

⁽³⁾ Diane de Saint Victor erhielt bei ihrem Eintritt ins Unternehmen 250 000 Euro als Antrittsprämie. Dieser Betrag wurde zum Kurs von 1.612 in CHF umgerechnet.

⁽⁴⁾ Ravi Uppal wurde mit Wirkung zum 1. Juli 2007 in die Konzernleitung berufen. Die Tabelle zeigt daher seine Entschädigung ab diesem Datum und lässt die Entschädigung unberücksichtigt, die er 2007 für seine vorherige Position bei ABB erhielt.

⁽⁵⁾ Tom Sjökvist erhielt nach einer vor seiner Berufung in die Konzernleitung geschlossenen Vereinbarung eine zusätzliche Entschädigung von CHF 474 830 bei Vollendung des 60. Lebensjahres.

⁽⁶⁾ Veli-Matti Reinikkala erhielt seine Entschädigung und Leistungen im Zusammenhang mit dem Firmenwagen in USD, und es wurde zum Kurs von 1.1247 in CHF umgerechnet. Er erhielt die Arbeitgeberbeiträge zur Vorsorge und zur Krankenversicherung in Euro, die zum Kurs von 1.65528 in CHF umgerechnet wurden. Seine zusätzliche Entschädigung steht im Zusammenhang mit Umzugskosten, Finanzberatung und Risikolebensversicherungsprämien.

⁽⁷⁾ Dinesh Paliwal verliess das Unternehmen Ende Juni 2007 und erhielt seine Entschädigung für 2007 daher anteilmässig, einschliesslich einer Bonuszahlung von CHF 480 121 für 2007. Er erhielt seine Entschädigung in USD, die zum Kurs von 1.1247 in CHF umgerechnet wurden. Seine zusätzliche Entschädigung steht im Zusammenhang mit Anpassungen an die Lebenshaltungskosten, Finanzberatung und Risikolebensversicherungsprämien.

Anmerkung 13 Entschädigung der Konzernleitung, Fortsetzung

Die nachstehende Tabelle gibt Aufschluss über die aktienbasierte Entschädigung der Mitglieder der Konzernleitung im Jahr 2008. Die Freigabedaten für die jeweiligen grundsätzlich unter dem Long-Term Incentive Plan (LTIP) gewährten Zuteilungen sind den Fussnoten zur Tabelle zu entnehmen. Die Anzahl der zuge- teilten Aktien und deren Bewertung gehen von einer Freigabe von 100% aus, obwohl gegebenenfalls weniger als 100% freigegeben werden.

Name	Anzahl bedingt zugeteilter Aktien unter der ergebnis- orientierten Komponente der Tranche 2008 des LTIP ⁽¹⁾	Anzahl bedingt zugeteilter Aktien unter der Co-Invest- ment-Komponente der Tranche 2008 des LTIP ⁽¹⁾	Total Fair Value LTIP 2008 ⁽²⁾	Anzahl als Antrittsprämie zugeteilter Aktien ⁽³⁾	Fair Value der Aktien in Bezug auf Antrittsprämie ⁽²⁾	Anzahl als Sonderbonus zugeteilter Aktien ⁽⁴⁾	Fair Value der Aktien in Bezug auf Sonderbonus ⁽²⁾	Total Fair Value der 2008 gewährten aktienbasierten Zuteilungen
			(CHF)		(CHF)		(CHF)	(CHF)
Joe Hogan	145 039	26 923	4 704 880	379 364	10 379 399	–	–	15 084 279
Michel Demaré	71 880	10 490	2 703 383	–	–	44 643	1 259 825	3 963 209
Gary Steel	29 390	8 634	1 247 948	–	–	29 570	834 465	2 082 413
Ulrich Spiesshofer	27 863	8 309	1 187 165	–	–	28 034	791 119	1 978 285
Diane de Saint Victor	27 863	8 178	1 182 866	–	–	28 034	791 119	1 973 985
Bernhard Jucker	35 115	9 739	1 472 108	–	–	35 331	997 041	2 469 149
Peter Leupp	29 390	8 597	1 246 733	–	–	29 570	834 465	2 081 199
Tom Sjökvist	29 390	8 842	1 254 774	–	–	29 570	651 427	1 906 201
Veli-Matti Reinikkala	23 902	6 866	1 009 806	–	–	26 792	756 070	1 765 876
Anders Jonsson	23 665	6 214	980 629	–	–	23 810	671 918	1 652 547
Total aktuelle Mitglieder der Konzernleitung	443 497	102 792	16 990 292	379 364	10 379 399	275 354	7 587 452	34 957 143
Fred Kindle ⁽⁵⁾	–	–	–	–	–	–	–	–
Ravi Uppal ⁽⁶⁾	27 863	6 800	1 137 640	–	–	28 304	798 739	1 936 379
Total ehemalige Mitglieder der Konzernleitung	27 863	6 800	1 137 640	0	0	28 304	798 739	1 936 379
Total	471 360	109 592	18 127 932	379 364	10 379 399	303 658	8 386 190	36 893 522

⁽¹⁾ Freigabedatum 15. März 2011.

⁽²⁾ Fair Value entspricht Marktwert der Aktien am Zuteilungsdatum.

⁽³⁾ Am 1. September 2011 und 1. September 2013 werden jeweils 189 682 Aktien freigegeben.

⁽⁴⁾ Freigabedatum 1. März 2010, ausgenommen Tom Sjökvist, für den jeweils 14 785 Aktien am 1. März 2009 und am 1. März 2010 freigegeben werden.

⁽⁵⁾ Fred Kindle verliess das Unternehmen im Februar 2008 und erhielt daher keine Zuteilungen. Bei Verlassen des Unternehmens wurden ihm 547 309 ABB-Aktien aus früheren Zuteilungen ausgegeben.

⁽⁶⁾ Ravi Uppal verliess das Unternehmen am 31. Oktober 2008. Er erhielt eine anteilmässige Zuteilung von 3 306 Aktien in Bezug auf die Co-Investment-Komponente der Tranche 2008 des LTIP und 21 026 Aktien im Zusammenhang mit der Aktienzuteilung im Rahmen des Sonderbonus 2008.

Name	Anzahl bedingt zugeteilter Aktien unter der Tranche 2005 des LTIP ⁽¹⁾	Fair Value LTIP 2005 ⁽²⁾	Anzahl bedingt zugeteilter Aktien unter der Tranche 2006 des LTIP ⁽³⁾	Fair Value LTIP 2006 ⁽²⁾	Anzahl bedingt zugeteilter Aktien unter der ergebnis-orientierten Komponente der Tranche 2007 des LTIP ⁽⁴⁾	Anzahl bedingt zugeteilter Aktien unter der Co-Investment-Komponente der Tranche 2007 des LTIP ⁽⁴⁾	Total Fair Value LTIP 2007 ⁽²⁾	Fair Value der Aktien in Bezug auf Bonus ⁽²⁾⁽⁵⁾	Fair Value der aktien-basierten Zuteilung anstelle bestimmter Pensionsvereinbarungen ⁽²⁾⁽⁶⁾	Total Fair Value der 2007 gewährten aktienbasierten Zuteilungen
		(CHF)		(CHF)			(CHF)	(CHF)	(CHF)	(CHF)
Fred Kindle	-	-	-	-	71 158	30 959	2 501 867	1 500 000	1 543 822	5 545 689
Michel Demaré	-	-	-	-	41 746	11 843	1 312 931	-	1 976 538	3 289 469
Gary Steel	-	-	-	-	35 105	10 243	1 111 026	-	1 361 938	2 472 964
Ulrich Spiesshofer	-	-	-	-	32 733	9 650	1 038 384	-	-	1 038 384
Diane de Saint										
Victor	59 150	1 197 788	41 526	840 902	33 207	8 219	1 014 937	-	-	3 053 627
Ravi Uppal ⁽⁷⁾	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0
Bernhard Jucker	-	-	-	-	39 374	11 295	1 241 391	-	-	1 241 391
Peter Leupp	-	-	41 526	840 902	33 207	8 219	1 014 937	-	-	1 855 839
Tom Sjökvist	-	-	-	-	34 156	10 789	1 101 153	-	-	1 101 153
Veli-Matti Reinikkala	-	-	-	-	33 022	9 414	1 039 682	-	-	1 039 682
Anders Jonsson	-	-	-	-	26 092	5 007	761 926	-	-	761 926
Total aktuelle Mitglieder der Konzernleitung	59 150	1 197 788	83 052	1 681 804	379 800	115 638	12 138 234	1 500 000	4 882 298	21 400 124
Dinesh Paliwal ⁽⁸⁾					44 608	16 556	1 498 518			1 498 518
Total ehemalige Mitglieder der Konzernleitung	0	0	0	0	44 608	16 556	1 498 518	0	0	1 498 518
Total	59 150	1 197 788	83 052	1 681 804	424 408	132 194	13 636 752	1 500 000	4 882 298	22 898 642

⁽¹⁾ Freigabedatum 15. März 2008.⁽²⁾ Fair Value entspricht Marktwert der Aktien am Zuteilungsdatum.⁽³⁾ Freigabedatum 15. März 2009. Enthält 16 478 Aktien, die unter der Co-Investment-Komponente der Tranche 2006 des LTIP auszuliefern sind.⁽⁴⁾ Freigabedatum 15. März 2010.⁽⁵⁾ 2007 wurde Fred Kindle ein zusätzlicher Bonus von CHF 1,5 Mio. für 2006 zugeteilt, der in Form von 63 966 Aktien zu zahlen war. 31 983 Aktien wurden im März 2007 ausgeliefert, die restlichen 31 983 Aktien werden im März 2008 freigegeben und ausgeliefert.⁽⁶⁾ 2007 wurden diesen Personen insgesamt 199 685 Aktien mit Freigabedatum 1. März 2010 als Ausgleich für geänderte Pensionsvereinbarungen zugeteilt.⁽⁷⁾ Nicht in der Tabelle enthalten ist die aktienbasierte Entschädigung, die Ravi Uppal vor seiner Berufung in die Konzernleitung im Zusammenhang mit seiner vorherigen Position bei ABB erhielt.⁽⁸⁾ Bei seinem Ausscheiden aus dem Unternehmen verlor Dinesh Paliwal alle noch nicht erworbenen aktienbasierten Zuteilungen.

Darüber hinaus nahmen sieben Mitglieder der Konzernleitung und ein in einer Tochtergesellschaft des Unternehmens angestellter Ehepartner an der fünften Tranche des ESAP teil. Diese Teilnahme gibt ihnen die Möglichkeit, über einen Zeitraum von zwölf Monaten Kapital anzusparen und im November 2009 mit ihrem Sparguthaben maximal 650 oder 700 ABB-Aktien (abhängig von der Währung des Sparguthabens) zum Ausübungspreis von CHF 15.30 (USD 12.98) je Aktie zu kaufen.

Keine nahe stehende Person eines Mitglieds der Konzernleitung hat für an ABB geleistete Dienste Bezüge und Vergütungen erhalten, die nicht den Marktbedingungen entsprechen. Nahe stehende Personen umfassen die Ehefrau, Kinder unter 18 Jahren, juristische oder natürliche Personen, welche als Treuhänder auftreten, und juristische Gesellschaften, welche durch ein Mitglied der Konzernleitung kontrolliert werden.

2008 wurden keine Darlehen oder Garantien an Mitglieder der Konzernleitung gewährt.

Anmerkung 14 Besitz von ABB-Aktien durch Mitglieder des Verwaltungsrates und der Konzernleitung

Am 31. Dezember 2008 hielten die Mitglieder des Verwaltungsrats die folgende Anzahl Aktien (oder diesen Aktien entsprechende ADS):

Name	Gesamtzahl der am 31. Dezember 2008 gehaltenen Aktien ⁽¹⁾	Gesamtzahl der am 31. Dezember 2007 gehaltenen Aktien ⁽¹⁾
Hubertus von Grünberg	30 037	6 779
Roger Agnelli	138 964	134 482
Louis R. Hughes	64 233	59 751
Hans Ulrich Märki	330 454	304 051
Michel de Rosen	96 148	90 115
Michael Treschow	75 521	71 007
Bernd W. Voss	143 838	137 807
Jacob Wallenberg ⁽²⁾	153 174	146 724
Total	1 032 369	950 716

⁽¹⁾ Enthält per 31. Dezember 2008 insgesamt 879 559 Aktien und per 31. Dezember 2007 insgesamt 814 657 Aktien, die im laufenden Jahr und in Vorjahren als Entschädigung an Verwaltungsratsmitglieder gezahlt wurden und gemäss den Bestimmungen zur Entschädigung des Verwaltungsrats zurzeit gesperrt sind.

⁽²⁾ Die in der Tabelle genannte Aktienzahl enthält nicht die im wirtschaftlichen Eigentum von Investor AB stehenden Aktien. Herr Wallenberg ist Verwaltungsratspräsident von Investor AB.

Am 31. Dezember 2008 hielten die Mitglieder der Konzernleitung folgende Anzahl Aktien (oder diesen Aktien entsprechende ADS), hatten das folgende bedingte Recht auf Bezug von ABB-Aktien im Rahmen des LTIP, hatten folgende Bezugsrechte oder Optionen (freigegeben oder nicht freigegeben, wie angegeben) im Rahmen des MIP und folgende nicht freigegebene Aktien aus Bonus- und/oder Pensionsvereinbarungen:

Nicht freigegeben am 31. Dezember 2008													
Name	Gesamtzahl gehaltener Aktien ⁽¹⁾	Anzahl bedingt zugeteilter Aktien unter der Tranche 2006 des LTIP	Entsprechende Anzahl Aktien, die unter der Co-Investment-Komponente 2006 des LTIP auszuliefern ist	Anzahl bedingt zugeteilter Aktien unter der Tranche 2007 des LTIP	Entsprechende Anzahl Aktien, die unter der Co-Investment-Komponente 2007 des LTIP auszuliefern ist	Anzahl bedingt zugeteilter Aktien unter der Tranche 2008 des LTIP	Entsprechende Anzahl Aktien, die unter der Co-Investment-Komponente 2008 des LTIP auszuliefern ist	Unter dem MIP gehaltene Anzahl Bezugsrechte ⁽²⁾ Zuteilung 2006	Unter dem MIP gehaltene Anzahl Bezugsrechte ⁽²⁾ Zuteilung 2007	Unter dem MIP gehaltene Anzahl Bezugsrechte ⁽²⁾ Zuteilung 2008	Aktien als Sonderbonus 2008	Aktien anstelle von Pensionsleistungen	Anzahl als Antrittsprämie zugeteilter Aktien ⁽³⁾
		(Frei-gabe 2009)	(Frei-gabe 2009)	(Frei-gabe 2010)	(Frei-gabe 2010)	(Frei-gabe 2011)	(Frei-gabe 2011)	(Frei-gabe 2009)	(Frei-gabe 2010)	(Frei-gabe 2011)	(Frei-gabe 2010)	(Frei-gabe 2010)	(Freigabe 2011 und 2013)
Joe Hogan	26 923	–	–	–	–	145 039	26 923	–	–	–	–	–	379 364
Michel Demaré ⁽⁴⁾	224 304	51 680	15 014	41 746	11 843	71 880	10 490	–	–	–	44 643	80 840	–
Gary Steel	97 974	46 512	13 416	35 105	10 243	29 390	8 634	–	–	–	29 570	55 703	–
Ulrich Spiesshofer	83 285	41 990	13 372	32 733	9 650	27 863	8 309	–	–	–	28 034	–	–
Diane de Saint Victor	82 850	33 287	8 239	33 207	8 219	27 863	8 178	–	–	–	28 034	–	–
Bernhard Jucker	31 375	48 450	8 595	39 374	11 295	35 115	9 739	–	–	–	35 331	–	–
Peter Leupp	40 488	33 287	8 239	33 207	8 219	29 390	8 597	–	–	–	29 570	–	–
Tom Sjökvist ⁽⁵⁾	40 011	45 220	12 451	34 156	10 789	29 390	8 842	–	–	–	29 570	–	–
Veli-Matti Reinikkala	38 738	43 001	5 680	33 022	9 414	23 902	6 866	–	–	–	26 792	–	–
Anders Jonsson ⁽⁶⁾	73 505	33 592	3 603	26 092	5 007	23 665	6 214	100 000	96 300	138 000	23 810	–	–
Total	739 453	377 019	88 609	308 642	84 679	443 497	102 792	100 000	96 300	138 000	275 354	136 543	379 364

⁽¹⁾ Enthält Aktien, die für die Co-Investment-Komponente des LTIP deponiert wurden. Diese Aktien können verkauft/übertragen werden, woraufhin jedoch der Anspruch auf die entsprechende Zahl von Co-Investment-Aktien erlischt.

⁽²⁾ Bezugsrechte/Optionen können zum Verhältnis 5 Bezugsrechte/Optionen für 1 Aktie verkauft oder ausgeübt/umgewandelt werden.

⁽³⁾ 2011 und 2013 werden jeweils 189 682 Aktien freigegeben.

⁽⁴⁾ Die Gesamtzahl an Aktien umfasst 4 500 Aktien im gemeinsamen Besitz mit der Ehefrau.

⁽⁵⁾ Die Gesamtzahl an Aktien umfasst 7 560 Aktien im Besitz der Ehefrau oder des Kindes. 2009 und 2010 werden jeweils 14 785 Aktien in Bezug auf den Bonus 2008 freigegeben.

⁽⁶⁾ Die Gesamtzahl an Aktien umfasst 55 529 Aktien im Besitz der Ehefrau oder im gemeinsamen Besitz mit der Ehefrau. Die 2009, 2010 und 2011 freizugebenden Bezugsrechte erhielt die Ehefrau von Anders Jonsson im Zusammenhang mit ihrer Rolle als ABB-Mitarbeitende.

Anmerkung 14 Besitz von ABB-Aktien durch Mitglieder des Verwaltungsrates und der Konzernleitung, Fortsetzung

Es folgt eine Übersicht für das Geschäftsjahr per 31. Dezember 2007:

Freigegeben am 31. Dezember 2007		Nicht freigegeben am 31. Dezember 2007 ⁽¹⁾								
Name	Gesamtzahl gehaltener Aktien ⁽²⁾	Anzahl bedingt zugeteilter Aktien unter der Tranche 2005 des LTIP	Anzahl bedingt zugeteilter Aktien unter der Tranche 2006 des LTIP	Entsprechende Anzahl Aktien, die unter der Co-Investment-Komponente 2006 des LTIP auszuliefern ist	Anzahl bedingt zugeteilter Aktien unter der Tranche 2007 des LTIP	Entsprechende Anzahl Aktien, die unter der Co-Investment-Komponente 2007 des LTIP auszuliefern ist	Unter dem MIP gehaltene Anzahl Bezugsrechte/Optionen ⁽³⁾ Zuteilung 2006	Unter dem MIP gehaltene Anzahl Bezugsrechte/Optionen ⁽³⁾ Zuteilung 2007	Aktien als Bonus 2006	Aktien anstelle von Pensionsvereinbarungen
		(Freigabe 2008)	(Freigabe 2009)	(Freigabe 2009)	(Freigabe 2010)	(Freigabe 2010)	(Freigabe 2009)	(Freigabe 2010)	(Freigabe 2008)	(Freigabe 2010)
Fred Kindle	165 453	272 728	92 055	40 115	71 158	30 959	–	–	31 983	63 142
Michel Demaré ⁽⁴⁾	62 961	157 343	51 680	15 014	41 746	11 843	–	–	–	80 840
Gary Steel	51 120	146 854	46 512	13 416	35 105	10 243	–	–	–	55 703
Ulrich Spiesshofer	25 330	107 955	41 990	13 372	32 733	9 650	–	–	–	–
Diane de Saint Victor	20 000	59 150	33 287	8 239	33 207	8 219	–	–	–	–
Ravi Uppal	30 717	–	–	–	–	–	–	237 220	–	–
Bernhard Jucker	31 375	–	48 450	8 595	39 374	11 295	–	–	–	–
Peter Leupp	32 988	–	33 287	8 239	33 207	8 219	–	–	–	–
Tom Sjökvist ⁽⁵⁾	40 011	–	45 220	12 451	34 156	10 789	–	–	–	–
Veli-Matti Reinikkala	22 538	–	43 001	5 680	33 022	9 414	–	–	–	–
Anders Jonsson ⁽⁶⁾	67 291	–	33 592	3 603	26 092	5 007	100 000	96 300	–	–
Total	549 784	744 030	469 074	128 724	379 800	115 638	100 000	333 520	31 983	199 685

⁽¹⁾ Ausgeschlossen aufgrund von Unwesentlichkeit sind nicht freigegebene Aktien aus der vierten ESAP-Tranche. Für Details siehe Anmerkung 20 zur konsolidierten Jahresrechnung im Finanzteil des englischen Geschäftsberichts.

⁽²⁾ Enthält Aktien, die für die Co-Investment-Komponente des LTIP deponiert wurden. Diese Aktien können verkauft/übertragen werden, woraufhin jedoch der Anspruch auf die entsprechende Zahl von Co-Investment-Aktien erlischt.

⁽³⁾ Bezugsrechte/Optionen können zum Verhältnis 5 Bezugsrechte/Optionen für 1 Aktie verkauft oder ausgeübt/umgewandelt werden.

⁽⁴⁾ Die Gesamtzahl an Aktien umfasst 500 Aktien im gemeinsamen Besitz mit der Ehefrau.

⁽⁵⁾ Die Gesamtzahl an Aktien umfasst 7 560 Aktien im Besitz von Ehefrau oder Kind.

⁽⁶⁾ Die Gesamtzahl an Aktien umfasst 55 529 Aktien im Besitz der Ehefrau oder im gemeinsamen Besitz mit der Ehefrau. Die 2009 und 2010 freizugebenden Bezugsrechte erhielt die Ehefrau von Anders Jonsson im Zusammenhang mit ihrer Rolle als ABB-Mitarbeiterin.

Darüber hinaus hielten am 31. Dezember 2008 die folgenden Mitglieder der Konzernleitung Warrant Appreciation Rights (WARs), deren Ausübung den Inhaber zum Erhalt eines Barwerts in Höhe des Marktpreises des gehandelten äquivalenten Bezugsrechts zum Datum der Ausübung berechtigt.

	Anzahl vollständig freigegebener	Anzahl nicht freigegebener
	WARs unter dem MIP	WARs unter dem MIP
	Zuteilung 2004	Zuteilung 2006 (Freigabe 2009)
Bernhard Jucker	–	375 000
Peter Leupp	–	375 000
Tom Sjökvist	–	375 000
Veli-Matti Reinikkala	200 000	375 000
Anders Jonsson	–	375 000
Total	200 000	1 875 000

Anmerkung 14 Besitz von ABB-Aktien durch Mitglieder des Verwaltungsrates und der Konzernleitung, Fortsetzung

Es folgt eine Übersicht der per 31. Dezember 2007 gehaltenen Warrant Appreciation Rights (WARs):

	Anzahl vollständig freigegebener WARs unter dem MIP		Anzahl nicht freigegebener WARs unter dem MIP
	Zuteilung 2003	Zuteilung 2004	Zuteilung 2006 (Freigabe 2009)
Ravi Uppal	–	275 000	375 000
Bernhard Jucker	–	–	375 000
Peter Leupp	62 500	225 000	375 000
Tom Sjökvist	–	–	375 000
Veli-Matti Reinikkala	75 000	312 500	375 000
Anders Jonsson	–	–	375 000
Total	137 500	812 500	2 250 000

Die Mitglieder des Verwaltungsrats und der Konzernleitung von ABB besaßen am 31. Dezember 2008 und am 31. Dezember 2007 jeweils weniger als 1 Prozent der gesamten ausstehenden Aktien des Unternehmens.

Ausser den aufgeführten Personen war zum 31. Dezember 2008 keine einem Mitglied des Verwaltungsrats und keine einem Mitglied der Konzernleitung nahe stehende Person im Besitz von ABB-Aktien oder Optionen auf ABB-Aktien.

Anmerkung 15 Risikobeurteilung

Einmal jährlich beurteilt der Verwaltungsrat des Unternehmens die Risiken im Einklang mit den Risikomanagement-Prozessen des Konzerns und beschliesst gegebenenfalls erforderliche Massnahmen.

Anmerkung 16 Sonstige Informationen

Zudem teilte das Unternehmen im Februar 2008 mit, sich für ein Aktienrückkaufprogramm über einen Gesamtbetrag von bis zu CHF 2,2 Mrd. entschieden zu haben. Das Unternehmen beabsichtigt, dieses Programm vor der Generalversammlung von 2010 abzuschliessen und die Vernichtung der entsprechenden Aktien spätestens an dieser Versammlung vorzuschlagen. Aufgrund der Marktunsicherheiten gab das Unternehmen am 12. Februar 2009 bekannt, im Rahmen dieses Programms aktiv keine weiteren Käufe anzustreben.

Am 12. Februar 2009 kündigte der Verwaltungsrat an, bei der Generalversammlung im Mai 2009 die Herabsetzung des Grundkapitals in Form einer Nennwertreduktion von CHF 2.02 auf CHF 1.54 mittels Rückzahlung in Höhe von 48 Schweizer Rappen je Aktie an die Aktionäre zu beantragen.

Antrag zur Verwendung des Bilanzgewinns

(in Tausend CHF)	2008	2007
Reingewinn für das Jahr	783 215	1 174 539
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	1 772 264	597 725
Der Generalversammlung zur Verfügung stehender Bilanzgewinn	2 555 479	1 772 264
Dividende	0	0
Gewinnvortrag	2 555 479	1 772 264

Der Verwaltungsrat beantragt, einen Betrag von CHF 650 000 000 von der gesetzlichen Reserve in die freien Reserven zu übertragen und den zur Verfügung stehenden Bilanzgewinn in Höhe von CHF 2 555 479 000 auf neue Rechnung vorzutragen.

Bericht der Revisionsstelle

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung der ABB Ltd, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang, für das am 31. Dezember 2008 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrats

Für die Erstellung der Jahresrechnung im Einklang mit dem schweizerischen Gesetz und den Statuten des Unternehmens ist der Verwaltungsrat verantwortlich. Diese Verantwortung umfasst die Entwicklung, Einführung und Unterhaltung eines internen Kontrollsystems. Dieses soll gewährleisten, dass die erstellte Jahresrechnung keine wesentlichen absichtlichen oder unabsichtlichen Fehlaussagen enthält. Ferner ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und Anwendung geeigneter Rechnungslegungsgrundsätze sowie für angemessene Bewertungsentscheide verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Aufgabe besteht darin, die Jahresrechnung zu prüfen und zu beurteilen. Unsere Prüfung erfolgte nach schweizerischem Gesetz und schweizerischen Prüfungsstandards. Demnach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden.

Die Prüfung umfasst auch die Durchführung von Verfahren, die dazu dienen, Prüfungsbelege für die Korrektheit der Posten und Angaben in der Jahresrechnung zu erhalten. Die Revisionsstelle wählt diese Verfahren nach eigenem Ermessen aus, einschliesslich des Verfahrens zur Beurteilung des Risikos wesentlicher absichtlicher oder unabsichtlicher Fehlaussagen in der Jahresrechnung. Bei der Risikobeurteilung berücksichtigt die Revisionsstelle die internen Kontrollsysteme des Unternehmens, die für die Erstellung des Jahresberichts relevant sind. Auf dieser Grundlage werden für die jeweiligen Umstände angemessene Prüfungsmethoden entwickelt, es wird aber keine Beurteilung der Effektivität der internen Kontrollen des Unternehmens abgegeben.

Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung, ob die angewendeten Rechnungslegungsgrundsätze, die getroffenen Bewertungsentscheide und die Gesamtdarstellung der Jahresrechnung angemessen sind. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Urteil bildet.

Beurteilung

Gemäss unserer Beurteilung entspricht der Jahresabschluss für das am 31. Dezember 2008 beendete Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten des Unternehmens.

Bericht zur Erfüllung sonstiger Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die Vorschriften zur Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und zur Unabhängigkeit (Artikel 728 Obligationenrecht und Artikel 11 RAG) erfüllen und dass keine Umstände vorliegen, die mit unserer Unabhängigkeit unvereinbar sind.

In Übereinstimmung mit Artikel 728a Absatz 1 Satz 3 des Schweizer Obligationenrechts und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir die Existenz eines internen Kontrollsystems, das für die Erstellung der Jahresrechnung nach den Anweisungen des Verwaltungsrates eingerichtet wurde.

Ferner bestätigen wir, dass die Verwendung des Bilanzgewinns dem schweizerischen Gesetz und den Unternehmensstatuten gerecht wird. Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Ernst & Young Ltd

N. Jones

Dipl. Wirtschaftsprüfer
(Leitender Revisor)

Y. Vontobel

Dipl. Wirtschaftsprüfer

Zürich, 9. März 2009

Informationen für Anleger

Preistrend für Aktien von ABB Ltd im Jahr 2008

Im Berichtsjahr 2008 fiel der Kurs der an der Schweizer Börse SIX Swiss Exchange (SWX Europe) gehandelten Aktien von ABB Ltd um 52 Prozent, während der Swiss Performance Index 34 Prozent fiel. Der Kurs der an der Stockholmer Börse NASDAQ OMX gehandelten Aktien von ABB Ltd fiel um 37 Prozent und lag damit über dem OMX 30 Index, der um 39 Prozent abnahm. Der Kurs der am New York Stock Exchange gehandelten American Depositary Shares von ABB Ltd fiel um 48 Prozent; demgegenüber ging der Dow Jones Industrial Index um 34 Prozent zurück.

Quelle: SIX Swiss Exchange, NASDAQ OMX Stockholm, New York Stock Exchange

Börsenkurse (Schlusskurse)

	SIX Swiss Exchange	NASDAQ OMX Stockholm	New York Stock Exchange
	(CHF)	(SEK)	(US\$)
Hoch	35.04	198.50	32.95
Tief	11.92	80.75	9.12
Jahresende	15.58	116	15.01
Durchschnittlich gehandelte Anzahl Aktien pro Tag	17 690 000	4 930 000	6 210 000

Marktkapitalisierung

Am 31. Dezember 2008 belief sich die Marktkapitalisierung von ABB Ltd auf der Grundlage der ausstehenden Aktien (Total der ausstehenden Aktien: 2 282 684 821) auf ca. USD 34,3 Mrd. (CHF 35,6 Mrd., SEK 264,8 Mrd.).

Aktionäre

Per 31. Dezember 2008 belief sich die Anzahl der direkt eingetragenen Aktionäre von ABB Ltd auf ca. 177 000. Weitere 303 000 Aktionäre halten Aktien indirekt über Nominees. Dies entspricht einer Gesamtzahl von rund 480 000 Aktionären.

Wichtigste Aktionäre

Per 31. Dezember 2008 hielt Investor AB, Stockholm, Schweden, 166 330 142 Aktien von ABB Ltd. Dies entspricht 7,2% des Gesamtkapitals und aller Stimmrechte.

Nach bestem Wissen von ABB hält kein weiterer Aktionär 3 Prozent oder mehr aller Stimmrechte.

Dividendenantrag

Der Verwaltungsrat von ABB hat eine Dividende in Form einer Nennwertreduktion von CHF 0.48 pro Aktie für 2008 vorgeschlagen. Umgerechnet in USD zum Jahresendkurs 2008 entspricht dies einer Ausschüttung von ca. 33 Prozent des Konzerngewinns von ABB für 2008. Der Vorschlag muss von den Aktionären auf der für den 5. Mai 2009 vorgesehenen Generalversammlung von ABB in Zürich, Schweiz, genehmigt werden. Sollte die Genehmigung erteilt werden, wäre Ende Juli 2009 der Ex-Dividendtag.

Key data

	2008	2007
Dividende je Aktie (CHF)	0.48 ⁽¹⁾	0.48
Nennwert je Aktie (CHF)	2.02 ⁽¹⁾	2.50
Stimmrecht je Aktie	1	1
Gewinn je Aktie (US\$) ⁽²⁾	1.36	1.63
Eigenkapital je Aktie (US\$) ⁽³⁾	4.89	4.77
Cashflow aus Geschäftstätigkeit je Aktie (US\$) ⁽²⁾	1.72	1.35
Dividendenausschüttungs-Kennzahl (%)	33%	26%
Gewichtete durchschnittliche Anzahl ausstehender Aktien (in Mio.)	2 287	2 258
Gewichtete durchschnittliche Anzahl ausstehender Aktien, verwässert (in Mio.)	2 296	2 308

⁽¹⁾ Vorgeschlagen vom Verwaltungsrat, vorbehaltlich der Genehmigung durch die Aktionäre auf der Generalversammlung am 5. Mai 2009 in Zürich, Schweiz, mittels Reduktion des Nennwerts der Aktien von CHF 2.02 auf CHF 1.54.

⁽²⁾ Berechnung basiert auf der Anzahl verwässerter, gewichteter durchschnittlich ausstehender Aktien.

⁽³⁾ Berechnung basiert auf der Anzahl ausstehender Aktien per 31. Dezember.

Generalversammlung ABB Ltd

Die Generalversammlung 2009 von ABB Ltd findet am Dienstag, dem 5. Mai 2009, um 10.00 Uhr in der Messe Zürich in Zürich-Oerlikon, Schweiz, statt. Sie wird hauptsächlich in deutscher Sprache abgehalten und simultan ins Englische und Französische übersetzt. Aktionäre, die bis zum 24. April 2009 als stimm-berechtigte Aktionäre im Aktienregister eingetragen sind, sind zur Teilnahme an der Generalversammlung berechtigt.

Eintrittskarten

Namenaktionäre erhalten ihre Eintrittskarte auf Anforderung mittels Antwortschreiben, welches der Einladung beiliegt. Das Antwortschreiben oder eine entsprechende Mitteilung muss bis zum 28. April 2009 beim Unternehmen eingegangen sein. Aus technischen Gründen können später eingegangene Mitteilungen nicht mehr berücksichtigt werden. Der volle Wortlaut der Einladung im Sinne von Art. 700 OR (Schweizer Obligationenrecht) wird am 9. April 2009 im Schweizerischen Handelsamtsblatt veröffentlicht.

Für die Aktionäre in Schweden wird am 6. Mai 2009 um 10.00 Uhr in Västerås, Schweden, eine Informationsveranstaltung stattfinden.

Agenda 2009 für ABB-Aktionäre

Ergebnis drei Monate 2009	23. April
Generalversammlung ABB Ltd in Zürich	5. Mai
Informationsveranstaltung ABB Ltd in Västerås	6. Mai
Halbjahresergebnis 2009	23. Juli
Ergebnis neun Monate 2009	29. Oktober

Börsennotierungen

ABB Ltd ist an folgenden Börsen notiert: SWX Swiss Exchange (SWX Europe), NASDAQ OMX Stockholm und New York Stock Exchange.

Der globale ISIN-Code für die ABB-Aktie ist: CH 001 222 171 6.

Ticker-Symbole für ABB Ltd

SIX Swiss Exchange (SWX Europe)	ABBN
NASDAQ OMX Stockholm	ABB
New York Stock Exchange (NYSE)	ABB

Ticker-Symbole für ABB Ltd bei Bloomberg

SIX Swiss Exchange (SWX Europe)	ABBN VX
NASDAQ OMX Stockholm	ABB SS
New York Stock Exchange (NYSE)	ABB US

Ticker-Symbole für ABB Ltd bei Reuters

SIX Swiss Exchange (SWX Europe)	ABBN.VX
NASDAQ OMX Stockholm	ABB.ST
New York Stock Exchange (NYSE)	ABB.N

Rating für ABB Ltd, Stand 24. Februar 2009

Standard & Poor's

Long-term Corporate Credit Rating:	A-
Long-term Senior Unsecured Debt:	A-
Short-term Corporate Credit Rating:	A-2
Ausblick:	Stabil

Moody's

Long-term Senior Unsecured Rating:	A3
Short-term Debt Rating:	Prime-2
Ausblick:	Stabil

Diese Ratings können sich jederzeit ändern. Bezüglich der Erstellung lang- und kurzfristiger Kredit-Ratings bestehen keine weiteren Vereinbarungen zwischen ABB und auf nationaler Ebene anerkannten Rating-Agenturen.

Informationen für Obligationäre

Ausstehende öffentliche Anleihen per 24. Februar 2009.

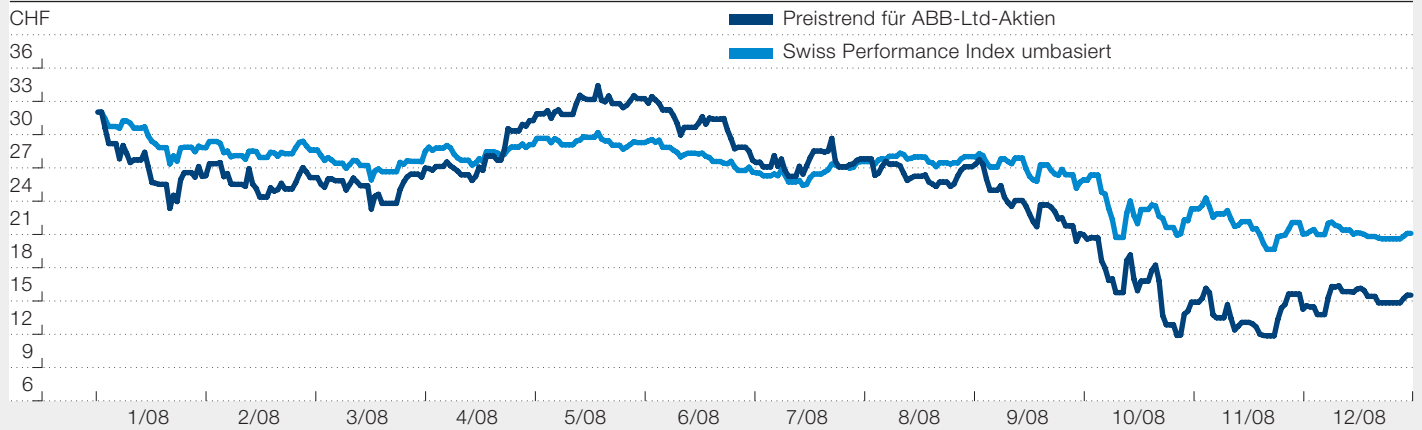
	Emittierter Nennwert	Coupon	Fälligkeit	Bloomberg Ticker	Reuters Ticker
ABB International Finance Ltd	GBP 200 Millionen ⁽¹⁾	10%	2009	ABB 10 05/29/09	CH014855661=
ABB Ltd	CHF 500 Millionen ⁽²⁾	3,75%	2009	ABB 3.75 09/30/09	CH896367=S
ABB International Finance Ltd	EUR 650 Millionen	6,5%	2011	ABB 6.5 11/30/11	CH018119617=
ABB International Finance Ltd	EUR 700 Millionen	4,625%	2013	ABB 4.625 06/06/13	CH025291581=

⁽¹⁾ Ausstehender Betrag = GBP 20 Millionen

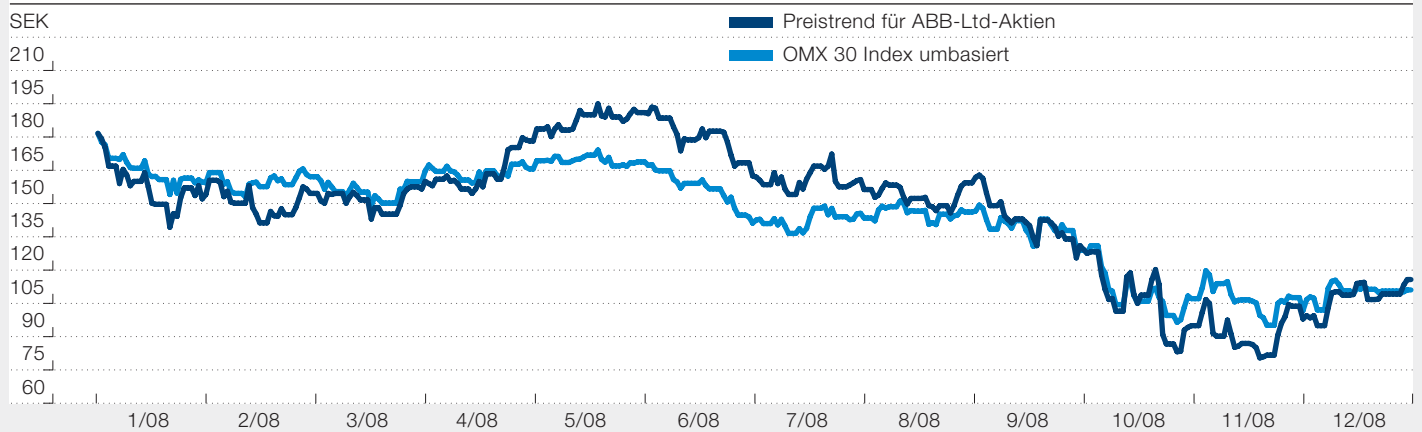
⁽²⁾ Ausstehender Betrag = CHF 108 Millionen

Preistrend der Aktie von ABB Ltd

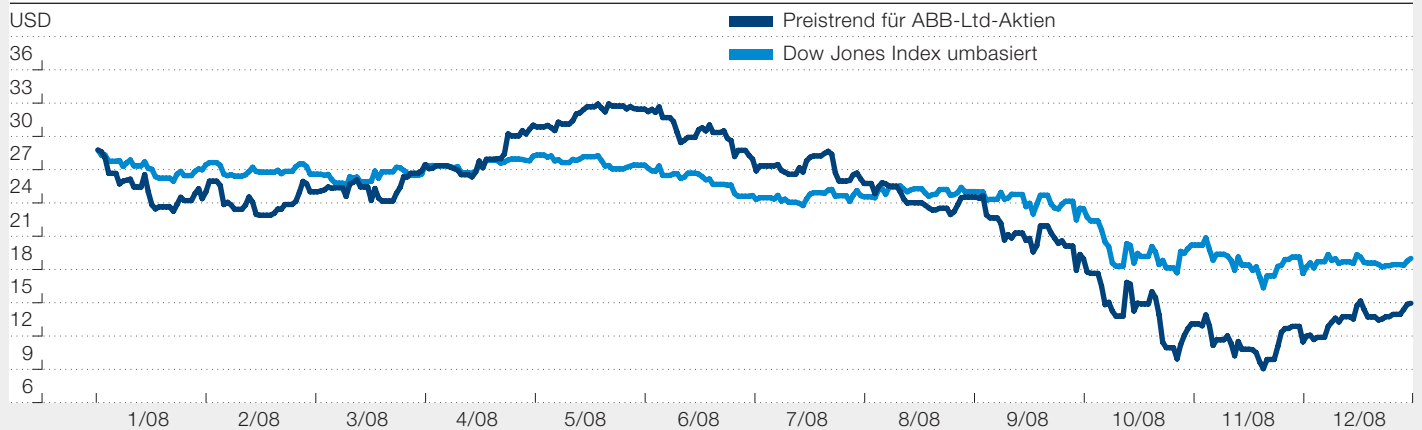
Zürich



Stockholm



New York



Quelle: Bloomberg

Zusätzliche Exemplare sind über die Kontaktadresse auf der Rückseite oder per Download über www.abb.com erhältlich.

Teile des ABB-Geschäftsberichts wurden in die deutsche und/oder schwedische Sprache übersetzt. Rechtlich bindend ist jedoch immer nur die englische Originalversion.

Vorbehalte gegenüber Zukunftsaussagen

Der ABB Geschäftsbericht 2008 enthält Zukunftsaussagen gemäss Section 27A des US-amerikanischen Securities Act aus dem Jahr 1933 und Section 21E des US-amerikanischen Securities Exchange Act aus dem Jahr 1934. Die gemachten Aussagen beruhen auf gegenwärtigen Erwartungen, Einschätzungen und Voraussagen über Faktoren, die unsere zukünftige Performance beeinflussen könnten, darunter auch über die globale Konjunkturlage sowie über die wirtschaftlichen Bedingungen in Regionen und Branchen, die für ABB die Hauptabsatzmärkte darstellen. Ausserdem deuten die folgenden sowie ähnliche Begriffe und die explizite oder implizite Diskussion von Strategien, Plänen oder Absichten darauf hin, dass es sich bei den betreffenden Inhalten um Zukunftsaussagen handelt: «glauben», «dürften», «werden», «schätzen», «weiterhin», «vorwegnehmen», «beabsichtigen», «erwarten» usw. Diese Zukunftsaussagen beinhalten Risiken, Unsicherheiten und Vermutungen. Dazu gehören unter anderem: (i) Kosten aus Compliance-Aktivitäten; (ii) die Auswirkungen und Veränderungen von Gesetzen, Vorschriften, Regierungsmassnahmen, Besteuerungen oder Rechnungslegungsgrundsätzen und -usanzen; (iii) Veränderung bei Rohstoffpreisen; (iv) die Auswirkungen des Wettbewerbs und der Veränderungen der Wirtschafts- und Marktbedingungen in den Produktmärkten und geografischen Regionen, in denen wir tätig sind; (v) unsere Fähigkeit, auf unseren Märkten technologische Veränderungen und neue Industriestandards zu antizipieren und entsprechend zu reagieren; (vi) die Entwicklung neuer, nutzbringender Produkte, Technologien und Serviceleistungen für unsere Kunden zum richtigen Zeitpunkt; (vii) nicht vorhersehbare zyklische Rückgänge in Industrien, in denen wir tätig sind; (viii) inhärente Risiken von langfristigen Grossprojekten in einigen Geschäftsbereichen; (ix) Schwierigkeiten im Zusammenhang mit Aktivitäten in Schwellenländern; (x) der Umsatz, den wir mit dem Auftragsbestand und den eingegangenen Aufträgen generieren können; (xi) Veränderungen bei Zinssätzen und Fluktuationen bei Devisenkursen; und (xii) andere Faktoren, die in Dokumenten beschrieben werden, die wir in bestimmten Zeitabständen für die Securities and Exchange Commission erstellen, darunter auch unsere Geschäftsberichte auf Formular 20-F. Obwohl wir der Ansicht sind, dass die in solchen Zukunftsaussagen zum Ausdruck gebrachten Erwartungen auf vernünftigen Annahmen beruhen, können wir nicht garantieren, dass diese auch eintreffen werden. Es besteht keinerlei Verpflichtung, diese Zukunftsaussichten aufgrund neuer Informationen, eingetretener Ereignisse oder anderer Veränderungen zu aktualisieren oder neu zu veröffentlichen. Angesichts dieser Risiken und Unsicherheiten ist es möglich, dass die Zukunftsinformationen, Ereignisse und Umstände nicht eintreffen. Unsere tatsächlichen Ergebnisse und unsere Performance könnten substantiell von den in unseren Zukunftsaussichten gemachten Angaben.

ABB Ltd

Corporate Communications
Postfach 8131
CH-8050 Zürich
Schweiz
Tel: +41 (0)43 317 71 11
Fax: +41 (0)43 317 79 58

www.abb.com

Dieser Geschäftsbericht ist auf Papier gedruckt, das aus elementar chlorfrei gebleichtem Zellstoff (ECF) in Papierfabriken mit ISO 14001-Zertifizierung hergestellt wurde. Rund 50 Prozent des verwerteten Holzes stammen aus Wäldern, die vom Forest Stewardship Council (FSC) und vom Programme for the Endorsement of Forest Certification (PEFC) zertifiziert wurden.

